Signum!2

Ein System zur Textverarbeitung

© 1986 -1998 by Franz Schmerbeck

Application Systems Heidelberg Software GmbH

Postfach 10 26 46, 69016 Heidelberg

Telefon: 0 62 21-30 00 02

FAX: 0 62 21-30 03 89



Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen w urde mit größter Sorg falt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Herausgeber und Autor können für fehlerhafte Angaben bzw. Programmfehler und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und Speicherung in elektronischen Medien und die der Übersetzung.

ATARI ist ein Warenzeichen der ATARI Inc., USA.
GEM ist Warenzeichen der Digital Research Inc., USA.
Signum!2 © 1986, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96 by Franz Schmerbeck.

Handbuch: Oliver Buchmann, Volker Ritzhaupt und Franz Schmerbeck.

Satz: Komplett mit Signum!4 unter MagiCMac (Reprografisch verkleinert).

8. überarbeitete Auflage, Juli 1998

Einführung in Signum **5**
Das Konzept von Signum 5
Installation des Systems 5
Tintenstrahldrucker 6
Dokumente anlegen 7
Einstellungen überprüfen 7
Text eintippen 7
Cursor neu positionieren 8
Dokument abspeichern 8
Drucken 8

1. Der Texteditor **9**
Bildschirmeinteilung 9
Aufbau eines Dokumentes 10
Seiteneinteilung 10
Textbereiche einer Seite 11
Zeilen- und Spalteneinteilung 11
Zeilen- und Spaltenraster 11
Zeilenattribute 12
Setzen/Löschen des Textattributes über mehrere Zeilen 12
Einflußbereich einer Hauptzeile 12

2. Zeichensätze **13**
Das Konzept/Fontdateien 13
Mögliche Schriftarten 13
Laden eines Zeichensatzes 13
Löschen eines Zeichensatzes 14
Anzeige eines Zeichensatzes 14
Belegung der Tastatur 15
Ansprechen eines beliebigen Zeichensatzes 15
Anzeige eines Fonts aus der Tastaturbelegung 15

3. Cursorpositionierung **16**
Positionierung im aktuellen Textbereich 16
„Scrollen“ im aktuellen Textbereich 17
Verlassen des aktuellen Textbereiches 18
Seitenwechsel 18
Tabulatoren, Marken 19

4. Schreibfunktionen **20**
Schriftarten 20
Schreibmodi 20
Automatisches Einfügen 20
Automatischer Zeilenvorschub 21
Return erzeugt Zeile 21
Return erzeugt Absatz 21
Einrücken bis Cursor 21

5. Einfügen und Löschen **22**
Einfügen/Löschen von (Leer-) Zeichen 22
Einfügen/Löschen von (Leer-) Zeilen 23

6. Bilder **25**
Allgemeines 25
Verwendbare Hardcopies 25
Laden einer Hardcopy 25
Speichern einer Hardcopy 25
Ersetzen einer Hardcopy 26
Hardcopy löschen 26
Erzeugen eines neuen Bildes im Text 26
Verschieben von Bildern 27
Duplizieren von Bildern 27
Löschen von Bildern 27
Bild ins Klemmbrett schieben/duplizieren 28
Änderung eines schon vorhandenen Bildes 28
Erzeugen von Hardcopy-Dateien 28

7. Textblöcke **29**
Textausschnitte 29
Markierung eines Textausschnittes 29
Verändern der Ausschnittbegrenzung 29
Entfernen der Ausschnittbegrenzung 30
Verschieben/Duplizieren des Textausschnittes 30
Textausschnitt löschen 30
Änderung der Schriftart 31
Textteile 31
Der Akkumulator 32
Eintragen von Zeilen in den Akkumulator 32
Akkumulatorinhalt in den Text einsetzen 32
Akkumulatorinhalt löschen 32

8. Zeilen- und Seitenformat **33**
Zeilenformat 33
Zeilenabstände 33
Wortabstände 33
Einstellung über Escape-Sequenzen 34
Seitenformat 34
Die aktuellen Ränder 35
Globales Seitenformat, Numerierung 35

9. Textbearbeitung **37**
Zeilenumbruch, Randausgleich 37
Zeilenumbruch 38
Abbruch 38
Trennstrich 38
Korrektur des Zeilenumbruchs 39
Automatische Silbentrennung 39
Randausgleich 40
Einrücken, Sperren, Zeilenabstand, Schriftart 40
Suchen und Ersetzen 41
Suchen 42
Ersetzen 43
Zeichensatz Ersetzen 43

10. Seitenverwaltung 44
Textbereiche einer Seite 44
Fußnoten 44
Setzen einer Fußnotenreferenz 44
Setzen einer Fußnote 44
Nachträgliches Markieren einer Fußnote 45
Veränderung der Fußnotennummern 45
Abstand der Fußnoten vom Seitenende 45
Erzeugen und Löschen von Seiten 46
Seitenformatierung und Umbruch 46
Seiten vereinigen 46
Seitenende erzeugen 47
Seitenumbruch 47
Optionen zur Seitenformatierung 47
Formatierung der aktuellen Seite 48
Formatierung des Kapitels 48

11. Mehrspaltensatz 49
Festlegung des Spaltenschemas 49
Festlegung der Seitennummern 49
Festlegung des horizontalen Spaltenabstandes 50

12. Tastenprogramme 52
Das Konzept der Tastenprogramme (Makros) 52
Programmierung eines Makros 52
Aufruf eines Tastenprogrammes 52
Löschen eines Makros 53
Löschen aller Makros 53

13. Laden/Speichern/Ende/Sonstiges 54
Programm verlassen 54
Druckertreiber aufrufen 54
Dokumente laden/speichern 54
Dokument einfügen 55
ASCII-Dateien einfügen 56
Abspeichern als ASCII-Datei 56
Parameter u.ä. laden/speichern 56
System- und Formateinstellungen 56
Makros (Tastenprogramme) speichern 56
Makros (Tastenprogramme) laden 57
Klemmbrett speichern 57
Klemmbrett laden 57
Systemeinstellungen 57

14. Die Druckertreiber 58
Das Druckprinzip 58
Parametereinstellung 58
Druckqualität 58
Papierart 58
Druckertyp 59
Parameter sichern 59
Ausdruck 59
Zeichensatzordner einstellen 59
Dokument laden 59
Ausdruck starten 59
Ausdruck unterbrechen/abbrechen 60
Warteschlange 60
Dokument in die Warteschlange eintragen 60
Dokument aus der Warteschlange entfernen 60
Seitennummern und Exemplare einstellen 60
Ausdruck starten 60

15. Die Fonteditoren 61
Der richtige Fonteditor 61
Der Bildschirm 61
Programmstart/-ende 62
Bearbeiten eines Fonts 62
Auswahl/Übernahme eines Zeichens 62
„Fixieren“ des aktuellen Zeichens 62
Übernahme eines anderen Zeichens in die Netze 62
„Verodern“ mit einem anderen Zeichen 63
Umrechnung ins Editornetz 63
Umrechnung ins Druckernetz 63
Zeichenfunktionen 63
Festlegen der Proportionalschriftbreite 64
Verschiebefunktionen 64
Verschiebung des kompletten Netzes 64
Einfügen/Löschen von Punktezeilen 64
Einfügen/Löschen von Punktereihen 65
Markieren eines Ausschnittes im Druckernetz 65
Ändern der Größe der Ausschnittmarkierung 65
Verschieben eines Ausschnittes im Druckernetz 65
Löschen eines Ausschnittes im Druckernetz 65
Graphische Operationen 65
Horizontale Spiegelung 65
Vertikale Spiegelung 65
Drehung 66
Horizontale Streckung 66
Vertikale Streckung 66
Neigung 66
Infos 66

Copyright 1995 Application Systems Heidelberg Software GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jede auch auszugsweise Vervielfältigung der Dokumentation oder des Signum-Softwareprogramms wird strafrechtlich verfolgt. Die Übertragung des Softwareprogramms auf Datenträger jeglicher Art zu einem anderen Zweck als dem der Datensicherung ist nicht gestattet.

Der rechtmäßige Erwerb des Handbuchs und der Originaldiskette erlaubt die Nutzung des Programms analog der Benutzung eines Buchs. Entsprechend der Unmöglichkeit, daß ein Buch zugleich an verschiedenen Orten von mehreren Personen gelesen wird, darf das Softwareprogramm Signum nicht gleichzeitig von verschiedenen Personen an verschiedenen Orten benutzt werden.

Einschränkung der Gewährleistung

Inhaltliche Änderungen des Handbuchs und des Softwareprogramms behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts des Handbuchs oder Schäden, die sich aus dem Gebrauch des Softwareprogramms ergeben, übernommen. Für Hinweise auf Fehler sind wir jederzeit dankbar.

Warenzeichen

Innerhalb dieses Handbuchs wird auf Warenzeichen Bezug genommen, die nicht explizit als solche ausgewiesen sind. Aus dem Fehlen einer Kennzeichnung kann also nicht geschlossen werden, daß ein Name frei von Rechten Dritter ist.

Programmautor: Franz Schmerbeck
Handbuch: Oliver Buchmann und Franz Schmerbeck.
Satz: Komplett mit Signum!4 unter MagiCMac (Reprographisch verkleinert).

Application Systems Heidelberg Software GmbH
Postfach 102646
69016 Heidelberg
Telefon: 06221 300003
Telefax: 06221 300389
Mailbox: 06221 303671

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier in der Bundesrepublik Deutschland.
1. Auflage, Juni 1995

Einführung in Signum

Signum ist etwas Besonderes. Aber das müssen wir Ihnen nicht erzählen.
Mit Signum sind Sie in der Gestaltung Ihres Textes frei. Sie sind nicht an eine grobe Zeilen- und Spalteneinteilung gebunden, sondern können Ihre Zeichen mit hoher Auflösung positionieren, Beispiel: $_{\text{berg}}^{\text{auf}}$. Auch das Übereinandersetzen mehrerer Zeichen ist möglich.
Signum bietet eine Vielzahl von Formatierungsmöglichkeiten (Zentrierung, Blocksatz, Seitennumerierung mit verschiedenen Optionen, Änderung des Zeilenabstandes, Austausch von Zeichensätzen, ...). Sämtliche von Signum verwendeten Zeichen und Symbole sind Proportionalschriftzeichen.

Das Konzept von Signum

Signum speichert die Zeichen in einem ASCII-ähnlichem Code ab (der von 1 bis 127 reicht), fügt aber zu jedem Zeichen folgende Zusatzinformationen an: Die genaue Position, verwendete Schriftart und die Nummer des verwendeten Zeichensatzes.
Das zusätzliche Abspeichern der Zeichenposition erlaubt es, an beliebiger Position, also auch zwischen normalen Textzeilen, Zeichen setzen zu können. Dies ist besonders für Naturwissenschaftler von Bedeutung. Ebenso ist es möglich, mehrere Zeichen übereinander zu schreiben (z.B. für Akzente).
Das wesentliche ist aber: Signum kann bis zu sieben verschiedene Zeichensätze gleichzeitig in einem Dokument verwalten. Dazu dient die Zusatzinformation „Zeichensatznummer". Was ist nun ein Zeichensatz?
Ein Zeichensatz (auch Font) genannt, ist mit dem Typenrad einer Schreibmaschine vergleichbar: Auf dem Typenrad sind alle von der Tastatur aus benutzbaren Zeichen eingeprägt und so in Ihrer Form festgelegt. Analog enthält ein Signum-Font eine komplette Beschreibung, wie die einzelnen Zeichen der Tastatur auszusehen haben. Die Aussage „Signum kann bis zu sieben Zeichensätze gleichzeitig verwalten" bedeutet also, daß Sie in einem Dokument bis zu sieben verschiedene Typenräder gleichzeitig verwenden können.
Die Ausgabe auf dem Drucker erfolgt grundsätzlich im Graphikmodus. Das bedeutet, Signum schickt keine ASCII-Zahlen für die auszugebenden Zeichen zum Drucker, sondern berechnet die zu setzenden Punkte selbst. Dem Drucker werden dann diese Graphikinformationen zum Ausdruck übergeben.
Durch dieses Konzept wird Signum unabhängig von dem verwendeten Drucker und dessen „eingebauten" Zeichensätzen. Mit Signum können Sie Symbole beliebiger Form verwenden und ausdrucken.

Installation des Systems

Vor dem ersten Aufruf eines Signum-Programmes ist das Signum-System zu installieren. Dazu muß das **INSTAL.PRG** genau einmal nach jedem Neustart Ihres Rechners aufgerufen werden. Das Programm installiert Routinen, die von allen Signum-Programmen (also auch von den Druckertreibern und Fonteditoren) benötigt werden. Daher sollten Sie das **INSTAL.PRG** immer im **AUTO**-Ordner der Bootdiskette oder -partition stehen haben.

Falls Sie mit Festplatte arbeiten

Kopieren Sie die Datei **INSTAL.PRG** aus dem **AUTO**-Ordner der Originaldiskette in den **AUTO**-Ordner Ihrer Festplatte auf Partition **C:**.
Legen Sie sich auf der gewünschten Partition einen Ordner namens **SIGNUM2** (je nach Belieben) an und kopieren Sie **SIGNUM2.PRG**, **SIGNUM2.RSC**, **SIGNUM.PAR**, **SIGSEP.DAT** und den **CHSETS**-Ordner hinein.
Die folgenden Schritte hängen von Ihrem Drucker ab. Sie besitzen einen...
24-Nadler
Kopieren Sie die Dateien **PR24N.PRG**, **PR24N.PAR**, **PR24N.RSC** in den **SIGNUM2**-Ordner und benennen **PR24N.PRG** in **SPRINT.PRG** um. Löschen Sie aus dem **CHSETS**-Ordner die Dateien mit der Endung **.L30** und die Datei **FONTS_P9.TOS**.

Laserdrucker (HP-Laserjet II-kompatibel, Canon- oder Epson-Laser)
Kopieren Sie die Dateien **PR30L.PRG**, **PR30L.PAR**, **PR30L.RSC** in den **SIGNUM2**-Ordner und benennen **PR30L.PRG** in **SPRINT.PRG** um. Löschen Sie aus dem **CHSETS**-Ordner die Dateien mit der Endung **.P24** und die Datei **FONTS_P9.TOS**.
ATARI-Laserdrucker (SLM 804, SLM 605)
Kopieren Sie die Dateien **PRATL.PRG**, **PRATL.PAR**, **PRATL.RSC** in den **SIGNUM2**-Ordner und benennen **PRATL.PRG** in **SPRINT.PRG** um. Löschen Sie aus dem **CHSETS**-Ordner die Dateien mit der Endung **.P24** und die Datei **FONTS_P9.TOS**.
9-Nadler
Löschen Sie aus dem **CHSETS**-Ordner die Dateien mit der Endung **.P24** und **.L30**. Starten Sie die Datei **FONTS_P9.TOS**. Danach löschen Sie die Datei **FONTS_P9.TOS**.
Kopieren Sie die Dateien **PR9N.PRG**, **PR9N.PAR**, **PR9N.RSC** in den **SIGNUM2**-Ordner und benennen **PR9N.PRG** in **SPRINT.PRG** um.

Falls Sie nur mit Disketten arbeiten
Fertigen Sie sich eine Kopie der Originaldiskette an. Das wird Ihre Arbeitsdiskette. Diese Diskette sollten Sie im Laufwerk liegen haben, wenn Sie den Rechner anschalten, damit das **INSTAL.PRG**, das sich im **AUTO**-Ordner auf der Diskette befindet, automatisch gestartet wird.
Die folgenden Schritte hängen von Ihrem Drucker ab. Sie besitzen einen...
24-Nadler
Löschen Sie im **CHSETS**-Ordner alle Dateien mit der Endung **.L30** und die Datei **FONTS.P9.TOS**. Löschen Sie im Hauptverzeichnis die Dateien **PR9N.PRG**, **PR9N.RSC**, **PR9N.PAR**, **PR30L.PRG**, **PR30L.RSC, PR30L.PAR**, **PRATL.PRG**, **PRATL.RSC**, **PRATL.PAR**. Benennen Sie die Datei **PR24N.PRG** in **SPRINT.PRG** um.
Laserdrucker (HP-Laserjet II-kompatibel, Canon- oder Epson-Laser)
Löschen Sie im **CHSETS**-Ordner alle Dateien mit der Endung **.P24** und die Datei **FONTS.P9.TOS**. Löschen Sie im Hauptverzeichnis die Dateien **PR9N.PRG**, **PR9N.RSC**, **PR9N.PAR**, **PR24N.PRG**, **PR24N.RSC, PR24N.PAR**, **PRATL.PRG**, **PRATL.RSC**, **PRATL.PAR**. Benennen Sie die Datei **PR30L.PRG** in **SPRINT.PRG** um.
ATARI-Laserdrucker (SLM 804, SLM 605)
Löschen Sie im **CHSETS**-Ordner alle Dateien mit der Endung **.P24** und die Datei **FONTS.P9.TOS**. Löschen Sie im Hauptverzeichnis die Dateien **PR9N.PRG**, **PR9N.RSC**, **PR9N.PAR**, **PR24N.PRG**, **PR24N.RSC, PR24N.PAR**, **PR30L.PRG**, **PR30L.RSC**, **PR30L.PAR**. Benennen Sie die Datei **PRATL.PRG** in **SPRINT.PRG** um.
9-Nadler
Löschen Sie aus dem **CHSETS**-Ordner die Dateien mit der Endung **.P24** und **.L30**. Starten Sie die Datei **FONTS_P9.TOS**. Danach löschen Sie die Datei **FONTS_P9.TOS**. Löschen Sie im Hauptverzeichnis die Dateien **PRATL.PRG**, **PRATL.RSC**, **PRATL.PAR**, **PR24N.PRG**, **PR24N.RSC, PR24N.PAR**, **PR30L.PRG**, **PR30L.RSC**, **PR30L.PAR**. Benennen **PR9N.PRG** in **SPRINT.PRG** um.

Tintenstrahldrucker
Wenn Sie einen Tintenstrahldrucker mit der Auflösung von 300dpi verwenden (HP Deskjet-kompatibel), so gehen Sie genau so vor, wie unter „Laserdrucker“ beschrieben. Stellen Sie nach dem Start den Druckprogramms den Druckertyp auf „HP Deskjet“ und speichern die Parameter.
Wenn Sie einen Canon Bubblejet besitzen, können Sie diesen mit dem 24-Nadeldruckprogramm in der Proprinteremulation ansteuern. Ändern Sie hierzu die Einstellung unter „Druckertyp“ im Druckprogramm und speichern die Parameter. Sollten Sie einen Tintenstrahler mit einer Auflösung von 360dpi besitzen (z.B. Stylus), der eine Epson-LQ-Emulation besitzt, wird Ihnen auffallen, daß beim Drucken mit dem 24-Nadeldruckprogramm die Zeichen sehr dünn erscheinen. Hierfür gibt es im Ordner **ZUSATZ** ein spezielles Druckprogramm. Lesen Sie sich hierzu den dort vorhandenen **LIESMICH.TXT** durch.

Dokumente anlegen

Starten Sie **SIGNUM2.PRG** von Festplatte oder Diskette.
Tippen Sie nun Text ein. Nichts geht!
Also ist zunächst ein Zeichensatz zu laden: Klicken Sie dazu den Menüpunkt **Parameter/Zeichensätze** an. Zunächst prüfen Sie, ob der Ordnername (in der ersten Zeile) stimmt. Hier muß der Pfadname (Laufwerk plus Ordner) eingetragen sein, in dem die Zeichensätze zu finden sind. Beim Arbeiten mit Diskette ist dies **a:\chsets**. Korrigieren Sie den Eintrag, falls erforderlich! Falls Sie mit Festplatte arbeiten, müssen Sie den Pfad entsprechend eingeben, damit die Zeichensätze nicht immer von Diskette geladen werden (z.B. **C:\SIGNUM2\CHSETS**).
In der Zeichensatzliste werden die Namen der geladenen (und damit zur Verfügung stehenden) Fonts abgebildet. Im Augenblick sind alle sieben Felder leer. Selektieren Sie die erste Position, falls noch nicht aktiv, und klicken Sie dann den Knopf **laden** an. Es erscheint die Datei-Auswahl-Box, in der Sie den zu ladenden Zeichensatz selektieren können. Am besten wählen Sie für die ersten Versuche **ANTIKRO.E24**.
Nach Klick auf **OK** kopiert Signum den Zeichensatz in den Hauptspeicher. Klicken Sie nun auf **Anzeige**. Sie sehen ein Tastaturschema, in dem unter jedem Tastensymbol die beiden Zeichen des Fonts ANTIKRO dargestellt werden, die über die Taste angesprochen werden (ohne und mit **Shift**, also „Kleinbuchstabe“ und „Großbuchstabe“). So sieht also das „Typenrad“ ANTIKRO aus.

Einstellungen überprüfen

Damit nun wirklich nichts schiefläuft, wollen wir zunächst noch einige Einstellungen überprüfen. Öffnen Sie das **Funktionen**-Menü. Dort sollten genau folgende Schreibmodi aktiv (d.h. mit einem Häkchen versehen) sein:

- **Autom. Einfügen,**
- **Autom. Zeilenvorschub,**
- **RETURN erzeugt Zeile.**

Die anderen Positionen sollten nicht aktiv sein. Bei Abweichungen schalten Sie die betreffenden Schreibmodi durch Anklicken ein bzw. aus. Kontrollieren Sie noch die Attribute der aktuellen Zeile: Links unten am Bildschirm sollten **Text** und **Hauptz.** aktiv sein. Falls dies nicht der Fall ist, so werden sie durch Mausklick eingeschaltet. Am linken Bildschirmrand erscheint auf Höhe des Cursors ein Strich. Dies ist das Zeichen für eine Hauptzeile.

Text eintippen

Jetzt wird' s aber Zeit für den ersten Text! Tippen Sie einfach mal den letzten Abschnitt ein. Die Schreibmarke (Cursor, schwarzes Rechteck) markiert die aktuelle Schreibposition. Achten Sie stets darauf, daß Sie normalen Text auf Hauptzeilen vom Typ „Text“ schreiben, d.h. daß für diese Zeilen die Symbole **Text** und **Hauptz.** am unteren Bildschirmrand aktiv sind (sehr, sehr wichtig!). Die Attribute zeigen Signum an, daß hier normaler Text steht, der umgebrochen werden darf.
Um das Erzeugen neuer Zeilen brauchen Sie sich nicht zu kümmern, sofern der Schreibmodus **Autom. Zeilenvorschub** im **Funktionen**-Menü eingeschaltet ist. Signum erzeugt in diesem Falle automatisch eine neue Zeile, sobald die Leerzeichentaste rechts vom rechten Rand (markiert durch ein „**]**“ im Lineal unter der Menüleiste) gedrückt wird, und setzt den Cursor an den Anfang der nächsten Zeile. Wollen Sie Leerzeilen selbst erzeugen, so drücken Sie die **Return**-Taste.
Normalerweise vertippt man sich gelegentlich beim Schreiben. Schließlich sind Sie kein Computer. Zeichen sollten grundsätzlich mit der **Backspace**-Taste gelöscht werden. **Backspace** bewegt den Cursor nach links und löscht dabei ein Zeichen, falls ein solches in der Nähe ist. Mit der Leerzeichentaste werden Leerzeichen ab der momentanen Cursorposition eingefügt. In beiden Fällen wandert der Zeilenrest mit, sofern die Zeile das Attribut „Text“ trägt, und der Schreibmodus **Autom. Einfügen** eingeschaltet ist.

Cursor neu positionieren

Falls Sie andere als die zuletzt getippten Zeichen löschen wollen, ist der Cursor neu zu positionieren (hinter die zu löschenden Zeichen). Klicken Sie dazu das letzte zu löschende Zeichen mit der rechten Maustaste an. Der Cursor sitzt nun dahinter, und Sie können mit **Backspace** löschen, oder neue Zeichen eintippen, die Signum dann einfügt. Falls Sie ein Zeichen dagegen mit der linken Maustaste anklicken, so setzt sich der Cursor genau auf dieses Zeichen.

Dokument abspeichern

Alles, was Sie jetzt eingetippt haben, steht im Hauptspeicher Ihres Computers, und nicht auf Diskette. Sie sollten als zwischendurch (und vor allem bevor Sie das Programm verlassen) das Dokument auf Diskette abspeichern. Dazu gibt es die Menüpunkte **Datei/Speichern** und **Datei/Speichern als**.

Rufen Sie **Datei/Speichern als** auf, und geben Sie in der Dateiauswahlbox den gewünschten Dokumentnamen ein. Signum legt nun auf Diskette eine Datei des eingegebenen Namens an, und legt darin das im Hauptspeicher befindliche Dokument ab. Die Frage **Dateinamen als aktuellen Dokumentnamen übernehmen?** beantworten Sie am besten mit **Ja**.

Der „aktuelle Dokumentname“ hat folgende Bedeutung: Bei den Menüaufrufen **Datei/Speichern** und **Datei-...beenden** speichert Signum ebenfalls das im Hauptspeicher befindliche Dokument ab. Signum fragt dabei nicht nach einem neuen Dokumentnamen, sondern verwendet den „aktuellen Dokumentnamen“. War das Abspeichern erfolgreich, so endet nach **Datei-...beenden** der Texteditor seinen Programmlauf und kehrt ins Desktop zurück.

Es wäre ziemlich ungeschickt von Ihnen, ein Dokument stundenlang im Texteditor zu bearbeiten, ohne zwischendurch immer wieder abzuspeichern. Sie gehen damit ein unnötiges Risiko ein. Gerade für den Anfänger sind Bedienungsfehler unvermeidlich, die das Dokument ungewollt verändern.

Dokument laden

Ein schon bestehendes Dokument kann über den Menüpunkt **Datei/Laden** in den Hauptspeicher zur Bearbeitung geladen werden. „Aktueller Dokumentname“ wird der Dateiname des geladenen Dokumentes.

Beim Laden eines Dokumentes lädt Signum automatisch jene Zeichensätze, die in dem Dokument verwendet wurden. Dazu muß jedoch der Ordnername richtig eingestellt sein. Falls Signum die Zeichensätze nicht finden kann, korrigieren Sie den Ordnernamen nach Aufruf von **Parameter/Zeichensätze**.

Beachten Sie, daß beim Laden eines Dokumentes der aktuelle Hauptspeicherinhalt überschrieben wird. Vergessen Sie also nicht, das zuvor behandelte Dokument abzuspeichern, sofern Sie die Funktion nicht unmittelbar nach dem Programmstart aufgerufen haben.

Drucken

Wir setzen hier voraus, daß Sie eine Arbeitsumgebung, wie anfangs beschrieben, erzeugt haben. Starten Sie nun das Druckertreiberprogramm **SPRINT.PRG**.

Im Treiber ist zunächst der Ordnername für die Zeichensätze zu überprüfen. Klicken Sie dazu den Menüpunkt **Parameter/Zeichensatz** an. In der nun erscheinenden Dialogbox ist der Pfadname zu Ihren Zeichensätzen zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren (analog zum Vorgehen im Texteditor).

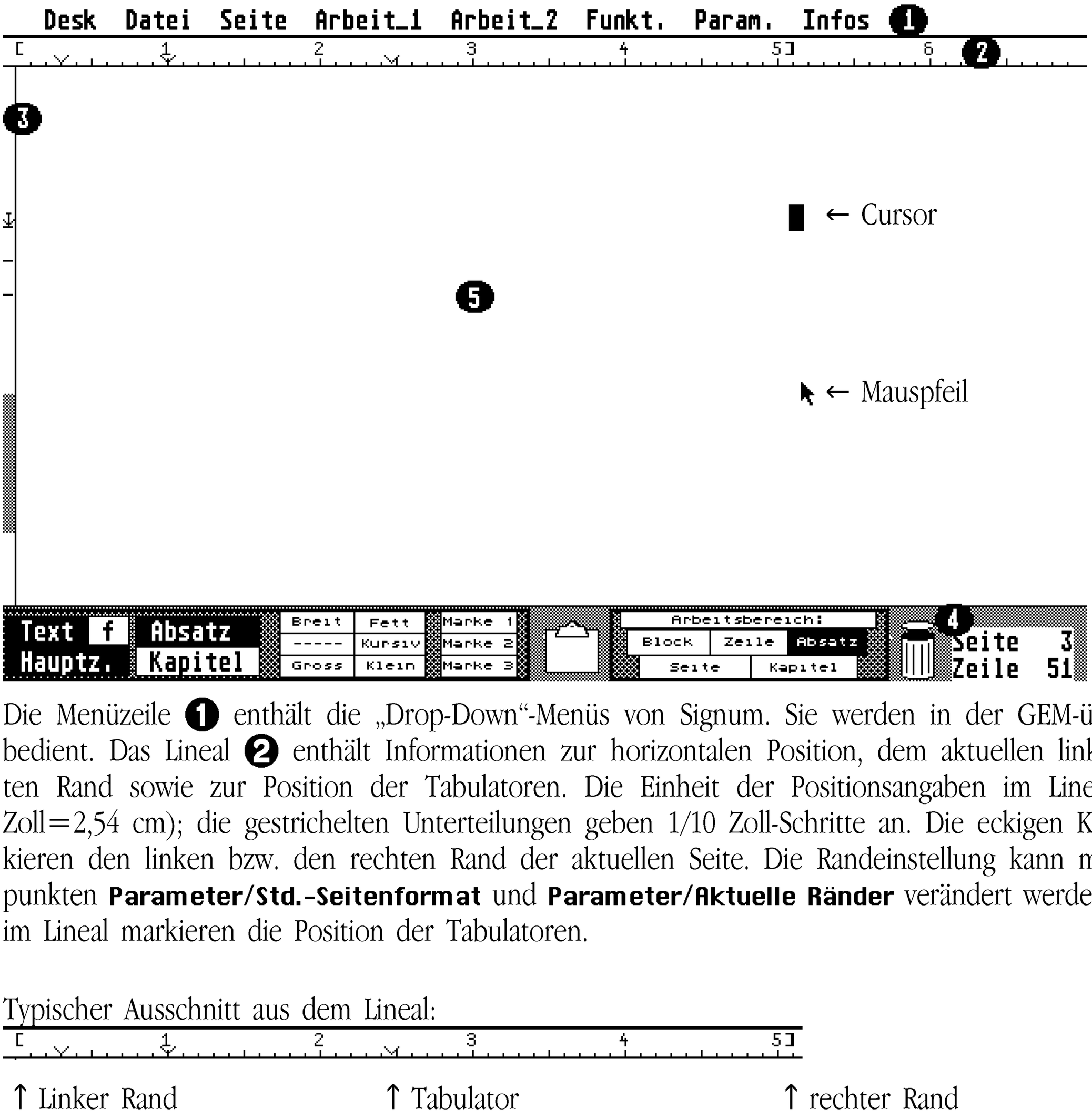
Als nächstes ist das auszudruckende Dokument zu laden. Klicken Sie hierzu den Menüpunkt **Datei/Dokument laden** an, und wählen Sie in der daraufhin erscheinenden Dateiauswahlbox den Dokumentnamen aus. Nach Klick auf **OK** lädt der Druckertreiber die verwendeten Zeichensätze.

Um den Ausdruck zu starten, ist der entsprechende Punkt im **Datei**-Menü anzuklicken und auf den Knopf **Ausdruck starten** zu klicken.

1. Der Texteditor

Bildschirmeinteilung

Die Bildschirmdarstellung von Signum besteht grundsätzlich aus fünf Teilen:



Die Menüzeile ❶ enthält die „Drop-Down“-Menüs von Signum. Sie werden in der GEM-üblichen Weise bedient. Das Lineal ❷ enthält Informationen zur horizontalen Position, dem aktuellen linken und rechten Rand sowie zur Position der Tabulatoren. Die Einheit der Positionsangaben im Lineal ist Zoll (1 Zoll=2,54 cm); die gestrichelten Unterteilungen geben 1/10 Zoll-Schritte an. Die eckigen Klammern markieren den linken bzw. den rechten Rand der aktuellen Seite. Die Randeinstellung kann mit den Menüpunkten **Parameter/Std.-Seitenformat** und **Parameter/Aktuelle Ränder** verändert werden. Die Spitzen im Lineal markieren die Position der Tabulatoren.

Typischer Ausschnitt aus dem Lineal:

↑ Linker Rand ↑ Tabulator ↑ rechter Rand

Die Attributleiste ❸ gibt den Typ der im Textfenster dargestellten Zeilen wieder.

Typischer Ausschnitt aus der Attributsleiste:

← Absatz und Hauptzeile
← Hauptzeile
← Hauptzeile

← Formelbereich (geschützter Bereich).

Die Funktionsleiste ❹ sitzt am unteren Bildschirmrand. Sie enthält Elemente, die mit der Maus ein- und ausgeschaltet werden können und - je nach Zustand - den Funktionsablauf des Programmes beeinflussen:



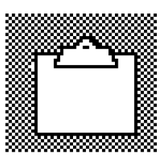
Attribute der aktuellen Zeile und Seite: Textzeile, Hauptzeile, Absatz und Kapitel (aktuelle Zeile=Zeile des Cursors).



Schriftart: Breitschrift, Fettschrift, Unterstreichung (-----), Kursivschrift, Großschrift, Kleinschrift. Eine Schriftart ist eingeschaltet, falls das zugehörige Symbol aktiv (invers) ist.



Marken: Signum verwaltet drei Marken. Die Symbole sind aktiv (invers), falls die entsprechende Marke gesetzt ist.



Klemmbrett: Das Klemmbrett kann gleichzeitig je einen Textbereich, einen Textausschnitt und ein Bild enthalten.



Arbeitsbereich: Signum kennt fünf verschiedene Arbeitsbereiche: Block, Zeile, Absatz, Seite und Kapitel.



Papierkorb: Er ist in einer Wegwerfgesellschaft schlicht unersetzlich.



Vertikale Positionsangabe: **Seite** gibt die Seitennummer an. **Zeile** gibt die Zeilennummer relativ zum Seitenanfang an (Zeilenabstand ist 1/54 Zoll).

Im Textfenster ❺ wird ein Ausschnitt aus dem geladenen Dokument dargestellt. Zusätzlich enthält das Textfenster den sogenannten Cursor ▮. Er markiert die momentane Schreibposition.

Aufbau eines Dokumentes

Seiteneinteilung

Ein mit Signum erzeugtes Dokument ist grundsätzlich seitenweise organisiert. Mehrere Seiten können zusammen ein Kapitel bilden.



Seitenanfang und Seitenende werden jeweils durch einen durchgezogenen waagrechten Strich im Textfenster gekennzeichnet. Die Nummer der aktuellen Seite wird in der Funktionsleiste rechts unten angezeigt (hier Seite 3). Die Zahl kennzeichnet die logische Seitennummer, d.h. die Numerierung beginnt mit dem im Standard-Seitenformat eingestellten Wert.

Durch Anklicken von **Seite** mit der linken bzw. rechten Maustaste erreichen Sie die nächste Seite oben bzw. unten.



Jede Seite kann das Attribut *Kapitelanfang* tragen. In diesem Fall ist **Kapitel** in der Funktionsleiste aktiv. Das Attribut Kapitelanfang kann durch Anklicken von **Kapitel** ein- bzw. ausgeschaltet werden. Die letzte Seite eines Kapitels ist natürlich die der Seite mit Attribut Kapitelanfang vorhergehende Seite, bzw., falls nicht vorhanden, die letzte Seite des Dokumentes.

Beispiel:

In einem Dokument mit 10 Seiten tragen die Seiten 1 und 7 das Attribut **Kapitel**. Damit hat das Dokument zwei Kapitel. Das erste Kapitel umfaßt die Seiten 1 bis 6, das zweite enthält die Seiten 7 bis 10.

Pro Dokument sind maximal 100 Seiten erlaubt.

Wir empfehlen, einen langen Text auf mehrere Dateien zu verteilen, welche jeweils ein Kapitel enthalten.

Dies ist problemlos möglich, da der Start der Seitennumerierung eingestellt werden kann.

Textbereiche einer Seite

Jede Seite enthält grundsätzlich drei Textbereiche, die von Signum getrennt behandelt werden:

- *Kopfzeilen*, *Hauptbereich*, *Fußzeilen*

Die *Kopfzeilen* sind für Seitenüberschriften (z.B. Kapitelangabe) und Seitennumerierung vorgesehen. Die Länge dieses Kopfbereiches ist über die Menüpunkte **Parameter/Std.-Seitenformat** und **Parameter/Aktuelle Ränder** einstellbar.

Der *Hauptbereich* der Seite ist der Standard-Textbereich. Normaler Text sollte in den Hauptbereich geschrieben werden. Nach einem Seitenwechsel steht der Cursor grundsätzlich im Hauptbereich.

Die *Fußzeilen* sind für Seitenunterschriften (z.B. Kapitelangabe), Seitennumerierung und Fußnoten vorgesehen. Die Länge des Fußbereiches ist über die Menüpunkte **Parameter/Std.-Seitenformat** und **Param./Aktuelle Ränder** einstellbar.

Die Gesamtlänge einer Seite kann über **Parameter/Std.-Seitenformat** vorgegeben werden. Diese Länge ist aber nur für Seitenumbruch- und Seitenformatierungsarbeiten von Bedeutung.

Während des Schreibens eines Textes ändert sich die Seitenlänge, sobald Leerzeilen erzeugt bzw. Zeilen gelöscht werden. In dieser Phase wird die aktuelle Länge von der Standard-Einstellung abweichen. Maximal sind dabei pro Seite etwa 9000 Zeilen erlaubt. Sie können also z.B. den Text mehrerer Seiten fortlaufend eingeben, und am Schluß die Formatierung in einzelne Seiten vornehmen.

Zeilen- und Spalteneinteilung

Zeilen- und Spaltenraster

Eine Besonderheit von Signum ist die exakte Positionierbarkeit der Zeichen. Sie wird durch ein ungewöhnlich feines Raster von Zeilen und Spalten realisiert: Der Rasterabstand beträgt horizontal 1/90 Zoll (minimale horizontale Schrittweite), vertikal 1/54 Zoll (minimale vertikale Schrittweite).

Dies bedeutet, daß z.B. in einer Zeile von 8 Zoll Breite 8*90=720 verschiedene Spalten (horizontale Positionen) zur Verfügung stehen. Eine Seite von 10 Zoll Länge enthält analog 10*54=540 verschiedene Zeilen (vertikale Positionen). In diesem feinen Raster kann auch der Cursor bewegt werden.

Beispiel:

In $\overset{a}{\underset{a}{a}}$ sind die drei Buchstaben jeweils um 1/90 Zoll horizontal versetzt; $_{b}er_{g}a^{uf}$ und $b^{er}_{ga}{}_{b}$ zeigt die Zeilenrasterung von 1/54 Zoll.

Die Darstellung des Textes auf dem Bildschirm gibt die exakte Position und Form eines jeden Zeichens wieder: Im Textfenster entspricht der horizontale Rasterabstand von 1/90 Zoll gerade einem Pixel (Bildpunkt); die vertikale Schrittweite von 1/54 Zoll entspricht zwei Pixel. Der Text (und auch die Bilder) werden also etwas gestreckt dargestellt. Dies erleichtert die Lesbarkeit.



Die Nummer der aktuellen Cursorzeile wird in der Funktionsleiste rechts unten angezeigt. **Zeile 108** bedeutet z.B., daß sich der Cursor in der 108-ten Rasterzeile der Seite befindet, also 2 Zoll von der ersten Kopfzeile entfernt ist. Die Angabe eignet sich gut zum Ausmessen des Abstandes zweier Hauptzeilen (siehe unten) und ähnliches.

Die Vorteile der feinen Rasterung liegen auf der Hand: Proportionalschrift (unterschiedliche Breite der Zeichen) kann gut realisiert werden. Der Abstand aufeinanderfolgender Textzeilen kann individuell gewählt werden, und ist auch auf dem Bildschirm darstellbar. Der Abstand der Indexzeilen kann frei gewählt werden...

Zeilenattribute

Um die Zeilenorganisation zu erleichtern, kann jede Zeile verschiedene Attribute tragen:

- *Text*
- *Hauptzeile*
- *Absatz*



Die Attribute der aktuellen Cursorzeile werden in der Funktionsleiste links unten angezeigt. Sie können durch Mausklick ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Die Attribute einer Zeile geben Signum Auskunft über den Typ der Zeile (dessen Inhalt). Sie beeinflussen Umbruch- und Formatierungsarbeiten:

Ein gesetztes *Textattribut* zeigt Signum an, daß die Zeile normalen Text enthält. Ist das Textattribut gelöscht, so handelt es sich um eine *geschützte Zeile* (*Formelzeile*). Geschützte Zeilen sind von Umbruch- oder Formatierungsarbeiten ausgenommen.

Ein gesetztes *Hauptzeilenattribut* zeigt an, daß die aktuelle Zeile die Grundlinie einer Textzeile (*Hauptzeile*) ist. Normaler Text sollte stets auf Hauptzeilen vom Typ „Text“ (also mit gesetztem Hauptzeilen- und Textattribut) geschrieben werden. Ist das Hauptzeilenattribut gelöscht, so spricht man von einer *Zwischenzeile* (*Indexzeile*).

Ein gesetztes *Absatzattribut* markiert den Beginn eines neuen Absatzes. Ist in der Funktionsleiste als Arbeitsbereich **Absatz** aktiv, so enden Umbruch- und Formatierungsarbeiten spätens bei der nächsten Zeile vom Typ „Absatz“.

Setzen/Löschen des Textattributes über mehrere Zeilen

- Cursor in die erste Zeile des zu ändernden Bereiches setzen.
- Symbol **Text** kontrollieren und bei Bedarf setzen/löschen.
- Symbol **f** (rechts neben **Text** in der Funktionsleiste) anklicken, falls noch nicht aktiv.
- Cursor durch Drücken von ↓ auf der Tastatur (bei Bedarf zusammen mit **Shift** oder **Control**) nach unten bewegen, bis das Ende des zu ändernden Bereiches erreicht ist.
- Symbol **f** durch Anklicken wieder ausschalten.

Solange das Symbol **f** aktiv ist, wird der Status des Textattributes „eingefroren“. Wird der Cursor nun durch Betätigung der Cursortasten nach oben oder unten bewegt, so übernehmen die dabei überstrichenen Zeilen den eingefrorenen Status. Sicherheitshalber schaltet Signum das Symbol **f** bei allen anderen Operationen automatisch wieder aus. Das Attribut einer einzelnen Zeile wird einfach durch Anklicken von **Text** in der Funktionsleiste ein- bzw. ausgeschaltet.

Einflußbereich (Wirkungsbereich) einer Hauptzeile

Trägt die Hauptzeile das Attribut „Text“, so besteht der Einflußbereich der Hauptzeile aus allen Rasterzeilen, deren Abstand von der Hauptzeile kleiner oder gleich dem Indexzeilenabstand ist. Der Indexzeilenabstand wird über **Parameter/Zeilenformat** eingestellt. Trägt die Hauptzeile nicht das Attribut „Text“, so gehören zum Einflußbereich der Hauptzeile keine weiteren Rasterzeilen.

Der Einflußbereich (Wirkungsbereich) der Hauptzeilen ist für das horizontale Verschieben des Textes von Bedeutung. Er bestimmt den „Schlauch“, der zur Hauptzeile gehört und mit dieser z.B. bei **Insert** oder **Delete** verschoben wird. Durch dieses Konzept wird gewährleistet, daß Indizes oben unten (z.B. H_2O oder x_i^2) vom System als zur Hauptzeile gehörig behandelt werden.

2. Zeichensätze

Das Konzept/Fontdateien

Signum erlaubt die gleichzeitige Verwendung von bis zu sieben Zeichensätzen (Fonts) pro Dokument. Jeder Zeichensatz beinhaltet eine vollständige Belegung der Tastatur (einschließlich Ziffernblock) mit bis zu 127 Zeichen. Alle Zeichen sind Proportionalschriftzeichen und können frei definiert werden.

Zu jedem Zeichensatz gibt es eine Datei, die das Aussehen der Zeichen dieses Fonts für die Darstellung auf dem Bildschirm beschreibt. Solche Dateien besitzen grundsätzlich die Endung **.E24**. Sie finden die Standardfonts zu Signum auf der Diskette im Ordner **CHSETS**.

Beispiel: In der Datei **ANTIKRO.E24** sind genau jene Informationen zu den Zeichen des Fonts **Antikro** enthalten, die Signum für die Darstellung auf dem Bildschirm benötigt. Analog enthalten die Dateien **ANTIKRO.P24** (bzw. **ANTIKRO.P9** oder **ANIKRO.L30**) genau jene Informationen, die zum Ausdruck auf einem 24-Nadeldrucker (bzw. 9-Nadeldrucker oder Laserdrucker) erforderlich sind. Der Texteditor **SIGNUM2.PRG** benötigt diese „Druckdateien“ natürlich nicht.

Damit nun Signum bei der Bildschirmdarstellung nicht dauernd auf der Diskette nachlesen muß, wie die einzelnen Zeichen auszusehen haben, müssen alle in dem Dokument verwendeten Fonts „geladen“ sein. Im Dokument selbst werden die Namen der verwendeten Zeichensätze vermerkt. Wird ein schon bestehendes Dokument erneut geladen, so kann Signum dann automatisch auch die verwendeten Zeichensätze in den Hauptspeicher laden.

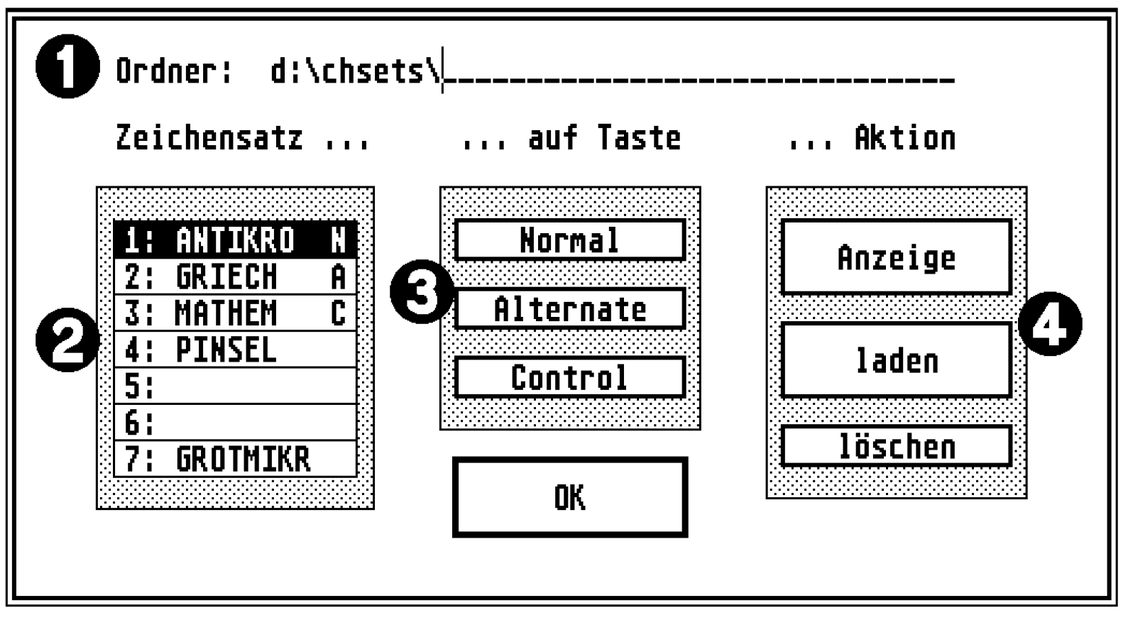
Mögliche Schriftarten

Jedes Zeichen aus jedem Zeichensatz kann in beliebigen Kombinationen der Schriftarten

breit, fett, unterstrichen, *kursiv,* groß und klein

verwendet werden. Die Schriftarten können in der Funktionsleiste mit der Maus ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Die Zeichensatz-Auswahl-Box



Nach dem Aufruf des Menüpunktes **Parameter/Zeichensätze** erscheint diese Dialogbox**.** Sie ist die „Drehscheibe“ für die meisten Font-Operationen und enthält folgende Elemente:

❶ *Ordnername,*
❷ *Zeichensatzliste,*
❸ *Auswahlknöpfe* und
❹ *Aktionsknöpfe*

Der *Ordnername* gibt das Directory an, in dem Signum beim Laden einer schon existierenden Datei die benötigten Fonts sucht und lädt.

Die *Zeichensatzliste* enthält die Namen der geladenen (und damit für das Dokument zur Verfügung stehenden) Zeichensätze. Die Zeichensätze sind von 1 bis 7 durchnumeriert. Jedem Font ist also eine Nummer zugeordnet. Die Zeichensätze werden von Signum immer mit ihrer Nummer angesprochen.

Mit Hilfe der *Auswahlknöpfe* kann die Tastaturbelegung verändert werden.

Laden eines Zeichensatzes

Wählen Sie den Menüpunkt **Parameter/Zeichensätze**, Selektieren Sie die gewünschte Position in der Zeichensatzliste ❷ und klicken Sie auf den Aktionsknopf **laden** in ❹.

Sollten Sie in ❸ eine schon belegte Position selektiert haben, so erscheint eine Warnmeldung. Der

schon auf dieser Position liegende Zeichensatz ist nämlich nach dem Laden nicht mehr verfügbar; er wird durch den neuen Zeichensatz im Hauptspeicher überschrieben. Enthält das Dokument noch Zeichen aus dem alten Zeichensatz, so werden diese Zeichen zwar nicht gelöscht, sie erscheinen aber als die entsprechenden Zeichen des neu geladenen Zeichensatzes. (Intern vermerkt Signum nämlich zu jedem Zeichen in Ihrem Text nur die Zeichensatznummer). Dadurch können zwei Effekte auftreten:

1) Falls die Proportionalschriftbreiten der Zeichen des neu geladenen Zeichensatzes nicht mit den Breiten der Zeichen des alten Zeichensatzes übereinstimmen, stimmen die Zeichenabstände in den Worten nicht mehr (Die Position der Zeichen bleibt nämlich unverändert).

2) Falls im neuen Zeichensatz nicht alle Zeichen des alten Zeichensatzes definiert sind, entstehen eben „undefinierte“ Zeichen. Am Bildschirm werden diese Leichen durch das untenstehende Symbol angezeigt; beim Ausdruck wirken sie wie ein Leerzeichen.

 Symbol für ein nicht definiertes Zeichen aus Zeichensatz Nummer I (=1).

Das Ersetzen eines Zeichensatzes durch Neuladen ist also nur mit Vorsicht durchzuführen.

Wir empfehlen, die am häufigsten im Dokument verwendeten Zeichensätze an die Positionen eins bis vier zu laden. Signum kann die Zeichen aus diesen Fonts besonders platzsparend im Dokument ablegen, sofern sie in normaler Schriftart (also nicht kursiv, fett, ...) verwendet werden.

Löschen eines Zeichensatzes

Wählen Sie **Parameter/Zeichensätze**, selektieren Sie den zu löschenden Zeichensatzes in der Zeichensatzliste ❷ und klicken Sie auf den Aktionsknopf **löschen** in ❹.

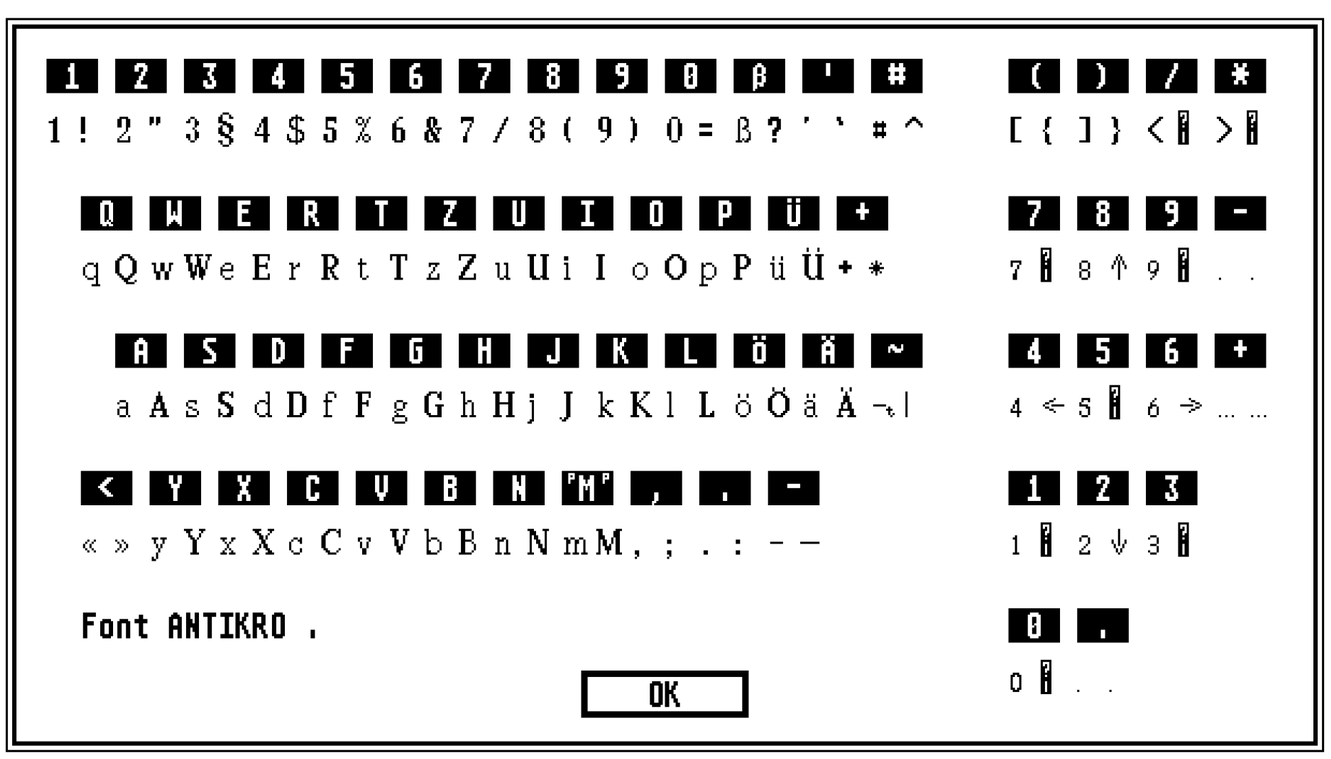
Der selektierte Zeichensatz wird damit aus der Fontliste gestrichen.

Ähnlich wie beim Laden auf eine schon belegte Position, gilt auch beim Löschen: Sollten noch Zeichen mit der zu löschenden Fontnummer vorhanden sein, so werden diese Zeichen nicht aus dem Dokument entfernt, sondern nur „undefiniert“. Am Bildschirm werden diese Zeichen durch ein Symbol angezeigt, am Drucker wirken sie wie Leerzeichen.

Es sollten also nur Zeichensätze aus der Liste gelöscht werden, welche im Dokument nicht mehr verwendet werden. Haben Sie nun nach dem Löschen eines Fonts festgestellt, daß undefinierte Zeichen in Ihrem Dokument liegen, so sind die Zeichen - wie gesagt - nicht verloren. Durch erneutes Laden des Fonts auf die alte Position wird der alte Zustand wiederhergestellt.

Anzeige eines Zeichensatzes

Rufen Sie den Menüpunktes **Parameter/Zeichensätze** aus, Selektieren Sie den anzuzeigenden Zeichensatzes in der Zeichensatzliste ❷ und klicken Sie auf **Anzeige** in ❹. Es erscheint ein vollständiges Abbild der Tastatur.



Die invers dargestellten Buchstaben symbolisieren jeweils eine Taste der Tastatur. Unter jeder dieser Tasten ist dargestellt, wie das zugehörige Zeichen in Kleinschrift und in Großschreibung aussieht.

Die inversen Fragezeichen markieren Zeichen, die in dem angezeigten Font nicht definiert sind.

Tasten die zusätzlich ein Makro (Tastenprogramm) tragen, sind mit einem kleinen **P** gekennzeichnet. Ein **P** in linker Position bedeutet, daß ein Makro durch Tastendruck ohne **Shift** aufrufbar ist; ein **P** in rechter Position zeigt an, daß die Taste zusammen mit **Shift** ein Makro trägt.

Belegung der Tastatur

Dreifachbelegung (Normal-Alternate-Control)

Die Fontliste ❷ kann bis zu sieben Zeichensätze enthalten. Einer dieser Zeichensätze ist mit dem Buchstaben **N** gekennzeichnet. Das bedeutet, daß dieser Zeichensatz bei normaler Tastenbetätigung angesprochen wird („Normalbelegung der Tastatur"). Bei Verwendung der Zusatztaste **Alternate** (bzw. **Control**) wird der mit dem Buchstaben **A** (bzw. **C**) markierte Zeichensatz angesprochen („Alternatebelegung" bzw. „Controlbelegung der Tastatur").

Beispiel:

In dem Bild oben ist Font 1 (**Antikro**) die Normalbelegung, Font 2 (**Griech**) die Alternatebelegung, und Font 3 (**Mathem**) die Controlbelegung der Tastatur.

Wird in dieser Situation die Taste „s" ohne Zusatztaste gedrückt, so wird der Buchstabe „s" aus **Antikro** angesprochen; drückt man gleichzeitig mit der Taste „s" die **Alternate**-Taste, so erscheint der griechische Buchstabe Sigma; drückt man gleichzeitig mit der Taste „s" die **Control**-Taste, so wird das mathematische Summenzeichen angesprochen.

Änderung der Tastaturbelegung mit der Maus

Rufen Sie den Menüpunkt **Parameter/Zeichensätze** auf und selektieren Sie den gewünschten Zeichensatz in der Zeichensatzliste ❷ und klicken Sie auf einen der Auswahlknöpfe **Normal**, **Alternate** oder **Control** in ❸. Nach Ausführung dieser Mausaktionen wird die Normalbelegung (bzw. Alternate- oder Controlbelegung) geändert. Neue Normalbelegung (bzw. ...) ist der in der Fontliste ❷ selektierte Font.

Beispiel:

Sie wünschen in der Situation von oben den Zeichensatz **Grotmikr** als neue Alternatebelegung. Klicken Sie zunächst auf **GROTMIKR**, dann auf **Alternate**. Signum kennzeichnet nun den Eintrag **GROTMIKR** mit einem **A**. Verlassen Sie die Dialogbox durch Klick auf **OK**. In Verbindung mit der Taste **Alternate** können Sie nun den Zeichensatz **Grotmikr** ansprechen.

Änderung der Tastaturbelegung mit der Tastatur

Esc,'z',<n>	Zeichensatz Nummer **<n>** wird zur neuen Normalbelegung der Tastatur.
Esc,'z',[A] <n>	Zeichensatz Nummer **<n>** wird zur neuen Alternatebelegung der Tastatur.
Esc,'z',[C] <n>	Zeichensatz Nummer **<n>** wird zur neuen Controlbelegung der Tastatur.

(**[A]** und **[C]** sind die Abkürzungen für **Alternate** bzw. **Control**).

Die in der Tabelle aufgeführten Escape-Sequenzen ermöglichen dem geübten Benutzer einen schnellen Wechsel der Tastuturbelegung, ohne zur Maus greifen zu müssen. Ihre Wirkung entspricht der oben geschilderten Umbelegung über das Menü **Parameter/Zeichensätze** mit der Maus.

Ansprechen eines beliebigen Zeichensatzes

Esc, <n>, <z> An der aktuellen Cursorposition wird Zeichen „z" aus Zeichensatz Nummer **<n>** eingetragen.

Diese Escape-Sequenz dient der Ansprache eines einzelnen Zeichens aus einem beliebigen geladenen Zeichensatz. Eine Umbelegung der Tastatur findet dabei nicht statt.

Die Funktion ist also immer dann nützlich, wenn nur ein Zeichen aus einem Zeichensatz angesprochen werden muß, der nicht auf der Tastatur liegt. Sie erspart Ihnen das mehrfache Umbelegen der Tastatur.

Anzeige eines Fonts aus der Tastaturbelegung

Nach Anklicken des Menüpunktes **Infos/Zeichensatz** wird die Normalbelegung der Tastatur angezeigt. Wird beim Anklicken gleichzeitig die **Alternate**-Taste (bzw. **Control**-Taste) gedrückt, so zeigt Signum die Alternatebelegung (bzw. Controlbelegung) der Tastatur.

3. Cursorpositionierung

Positionierung im aktuellen Textbereich

Die momentane Schreibposition wird durch den linken Rand des Cursors markiert.

Wie schon beschrieben wurde, besteht jede Seite aus drei Textbereichen: dem Hauptbereich der Seite, den Kopfzeilen und den Fußzeilen. Viele Funktionen zur Cursorbewegung stellen sicher, daß der aktuelle Textbereich (d.h. der Textbereich, in dem sich der Cursor momentan befindet) nicht verlassen wird. Eine Besonderheit von Signum ist die feine Positionierbarkeit des Cursors und damit der Zeichen im Text. Die minimalen Schrittweiten sind 1/90 Zoll in horizontaler Richtung und 1/54 Zoll in vertikaler Richtung.

Zunächst werden die Möglichkeiten besprochen, den Cursor über die Tastatur zu bewegen. Die Pfeile ↑, ↓, ← und → bezeichnen die ensprechenden Tasten im Cursorblock der Tastatur. Die bei der Bewegung verwendete Schrittweite hängt zusätzlich von den Zusatztasten **[S]** (**Shift**), **[C]** (**Control**) oder **[SC]** (**Shift**+**Control**) ab:

Horizontale Positionierung (über die Tastatur)

→ Der Cursor wird um eine Leerzeichenbreite nach rechts bewegt. Die Leerzeichenbreite ist über den Menüpunkt **Parameter/Zeilenformat** einstellbar.

[C] → Der Cursor wird um 3/90 Zoll nach rechts bewegt.

[S] → Bewegt den Cursor um 1/90 Zoll nach rechts. Dies ist die minimale horizontale Schrittweite.

[SC] → Der Cursor wird auf das nächste Zeichen rechts in der aktuellen Zeile geschoben; Indexzeilen werden nicht berücksichtigt. Gibt es kein Zeichen rechts von der momentanen Cursorposition, so bleibt der Cursor unverändert.

← Bewegt den Cursor um eine Leerzeichenbreite nach links, maximal jedoch bis zum linken Rand der Seite. Die Leerzeichenbreite ist über **Parameter/Zeilenformat** einstellbar.

[C] ← Bewegt den Cursor um 3/90 Zoll nach links, jedoch maximal bis zum linken Rand der Seite.

[S] ← Der Cursor wird um 1/90 Zoll nach links bewegt. Dabei kann auch der linke Rand überschritten werden.

[SC] ← Der Cursor wird auf das nächste Zeichen links in der aktuellen Zeile geschoben; Zeichen links vom linken Rand sowie Indexzeilen bleiben unberücksichtigt.

[S] Home Der Cursor wird an den linken Rand bzw. an die Einrückposition (falls der Menüpunkt **Funktionen/Einrücken bis Cursor** aktiv ist) geschoben.

Home Der Cursor wird an das Zeilenende (hinter das letzte Zeichen der aktuellen Zeile) gesetzt; Indexzeilen werden berücksichtigt.

[C] Home Der Cursor wird an das Wortende (hinter das letzte Zeichen des Wortes) gesetzt, falls der Cursor im Bereich eines Wortes lag; Indexzeilen werden berücksichtigt.

[SC] Home Der Cursor wird an das Zeichenende gesetzt, sofern er im Bereich eines Zeichens lag; Indexzeilen werden nicht berücksichtigt.

Tab Der Cursor wird auf den nächsten Tabulator rechts gesetzt, sofern ein solcher vorhanden ist. Der Zeilenrest wird dabei nicht mitgeschoben. Das Setzen und Löschen von Tabulatoren wird unten beschrieben.

[C] Tab Der Cursor wird auf den nächsten Tabulator rechts geschoben, sofern ein solcher vorhanden ist. Der Zeilenrest wird dabei (im Unterschied zur letzten Funktion) mitgeschoben.

[S] Tab Der Cursor wird auf den nächsten Tabulator nach links gesetzt, sofern vorhanden. Der Zeilenrest wird nicht mitverschoben.

Vertikale Positionierung (über die Tastatur)

↑ Der Cursor wird um einen Hauptzeilenabstand nach oben geschoben, maximal jedoch bis zur nächsten Hauptzeile oder zur ersten Zeile des aktuellen Textbereiches. Der Hauptzeilenabstand ist über den Menüpunkt **Parameter/Zeilenformat** einstellbar.

[C] ↑ Der Cursor wird um einen Indexzeilenabstand nach oben geschoben, maximal jedoch bis zur ersten Zeile des aktuellen Textbereiches. Der Indexzeilenabstand ist über den Menüpunkt **Parameter/Zeilenformat** einstellbar.

[S] ↑ Der Cursor wird um 1/54 Zoll nach oben geschoben, maximal jedoch bis zur ersten Zeile des aktuellen Textbereiches. Dies ist die minimale vertikale Schrittweite.

[SC] ↑ Der Cursor wird zur nächsten belegten Zeile nach oben geschoben, maximal jedoch bis zur ersten Zeile des aktuellen Textbereiches.

Esc, [C] ↑ Der Cursor wird zum Beginn des nächsten Absatzes nach oben geschoben, maximal jedoch bis zur ersten Zeile des aktuellen Textbereiches.

↓ Der Cursor wird um einen Hauptzeilenabstand nach unten geschoben, maximal jedoch bis zur nächsten Hauptzeile oder zur letzten Zeile des aktuellen Textbereiches. Der Hauptzeilenabstand ist über den Menüpunkt **Parameter/Zeilenformat** einstellbar.

[C] ↓ Der Cursor wird um einen Indexzeilenabstand nach unten geschoben, maximal jedoch bis zur letzten Zeile des aktuellen Textbereiches. Der Indexzeilenabstand ist über den Menüpunkt **Parameter/Zeilenformat** einstellbar.

[S] ↓ Der Cursor wird um 1/54 Zoll nach unten geschoben, maximal jedoch bis zur letzten Zeile des aktuellen Textbereiches. Dies ist die minimale vertikale Schrittweite.

[SC] ↓ Der Cursor wird zur nächsten belegten Zeile nach unten geschoben, maximal jedoch bis zur letzten Zeile des aktuellen Textbereiches.

Esc, [C] ↓ Der Cursor wird zum Beginn des nächsten Absatzes nach unten geschoben, maximal jedoch bis zur letzten Zeile des aktuellen Textbereiches.

Wie Sie sicher bemerkt haben, wurde ein gewisses System realisiert: Normale Bewegungen (um ein Leerzeichen bzw. eine Hauptzeile) werden durch alleiniges Betätigen eines Cursorpfeiles durchgeführt. Bei gleichzeitiger Verwendung der **Shift**-Taste bewegt sich die Schreibmarke um eine Rasterzeile bzw. -spalte in die geforderte Richtung. Die **Control**-Taste schließlich realisiert einen Zwischenwert bei der Bewegung. Diese Systematik wird bei allen Funktionen beibehalten, die mit verschiedenen Abstandswerten arbeiten können (z.B. auch beim Einfügen/Löschen von Zeilen oder Leerzeichen).

Positionierung mit Hilfe der Maus

Um den Cursor auf ein bestimmtes Zeichen im Text zu setzen, können die Cursorpfeile zusammen mit **Shift** und **Control** verwendet werden. Da dies jedoch für Bewegungen, die nicht auf ein benachbartes Zeichen zielen, etwas umständlich ist, bietet Signum eine komfortablere Möglichkeit an:

Setzen Sie den Mauspfeil an die Grundlinie jenes Zeichens, auf den Sie den Cursor positionieren wollen. Nach Betätigung der linken Maustaste wird der Cursor auf das betreffende Zeichen gesetzt. Bei Verwendung der rechten Maustaste bewegt sich die Schreibmarke unmittelbar hinter das angeklickte Zeichen. Befindet sich der Mauspfeil nicht in der Nähe der Grundlinie eines Zeichens, so wird der Cursor auf die nächste Hauptzeile gesetzt, falls sich eine solche in der Nähe befindet. Ansonsten setzt sich die Schreibmarke direkt an die Mausposition.

Auch bei dieser Art der Cursorpositionierung kann der aktuelle Textbereich nicht verlassen werden.

„Scrollen“ im aktuellen Textbereich

Der Cursor folgt den Mausbewegungen in der eben beschriebenen Weise, solange eine der beiden Maustasten gedrückt bleibt. Kommt der Mauspfeil dabei in die Nähe des Randes des Textfensters, so läuft die-

ses automatisch in der entsprechenden Richtung durch. Um zum Beispiel den Text nach unten zu „scrollen“, drücken Sie die linke Maustaste und ziehen die Maus an den unteren Rand des Textfensters. Das Textfenster wird nach unten durchlaufen, solange der aktuelle Textbereich der Seite (Hauptbereich der Seite, Kopfzeilen, Fußzeilen) nicht überschritten wird und eine Maustaste gedrückt ist. Auch bei dieser Art der Cursorpositionierung können Sie also den aktuellen Textbereich nicht verlassen.

Verlassen des aktuellen Textbereiches

Wie oben beschrieben, kann der aktuelle Textbereich durch „normale“ Cursorbewegungen nicht verlassen werden. Um einen anderen Textbereich der aktuellen Seite zu betreten, gibt es folgende Menüaufrufe:

Seite/Kopfzeilen: Der Textbereich „Kopfzeilen“ wird über den Menüpunkt **Seite/Kopfzeilen** betreten. Die Schreibmarke sitzt dann in der ersten Kopfzeile der aktuellen Seite; aktueller Textbereich sind nun die Kopfzeilen.

Seite/Fußzeilen: Analog wird der Cursor mit **Seite/Fußzeilen** auf die letzte Zeile des Textbereiches „Fußzeilen“ gesetzt; aktueller Textbereich sind dann die Fußzeilen.

Seite/Zum Anfang: Der Cursor wird auf die erste Zeile des Hauptbereiches der aktuellen Seite gesetzt; aktueller Textbereich ist nun der Hauptbereich.

Seite/Ende: Der Cursor wird auf die letzte Zeile des Hauptbereiches der aktuellen Seite gesetzt; aktueller Textbereich ist nun der Hauptbereich.

Für die Menüpunkte existieren auch Escape-Sequenzen mit gleicher Wirkung:

Esc,'x' Cursor auf die erste Zeile des Kopfbereiches (wie **Seite/Kopfzeilen**).

Esc,'y' Cursor auf die letzte Zeile des Fußbereiches (wie **Seite/Fußzeilen**).

Esc,↑ Cursor auf die erste Zeile des Hauptbereiches der aktuellen Seite (wie **Seite/Zum Anfang**).

Esc,↓ Cursor auf die letzte Zeile des Hauptbereiches der aktuellen Seite (wie **Seite/Ende**).

Seitenwechsel

Nach dem Betreten einer neuen Seite ist der aktuelle Textbereich grundsätzlich der Hauptbereich der Textseite. Zum Seitenwechsel gibt es folgende Möglichkeiten:



Durch Anklicken von „Seite“ in der Funktionsleiste rechts unten mit der linken Maustaste wird die vorhergehende Seite betreten. Der Cursor sitzt dann auf der letzten Zeile des Hauptbereiches. Ein Klick auf „Seite“ mit der rechten Maustaste bringt den Cursor auf die erste Zeile des Hauptbereiches der folgenden Seite.

Seite/Zur ersten Seite: Der Cursor wandert zur ersten Seite des Dokumentes. Dort wird er auf die erste Zeile des Hauptbereiches gesetzt.

Seite/Zur letzten Seite: Der Cursor wandert zur letzten Seite des Dokumentes. Dort wird er auf die erste Zeile des Hauptbereiches gesetzt.

Seite/Seitenwahl: Um eine bestimmte Seite im Dokument zu betreten ohne durchzublättern, rufen Sie **Seite/Seitenwahl** auf. Es erscheint eine Dialogbox mit folgenden Angaben:

erste Seite: Nummer der ersten Seite des Dokumentes.

letzte Seite: Nummer der letzten Seite des Dokumentes.

aktuelle Seite: Nummer der Seite, in der sich der Cursor momentan befindet.

Tragen Sie nun unter aktueller Seite die Nummer der gewünschten Seite ein und drücken Sie **OK**. Signum setzt dann den Cursor auf die erste Zeile des Hauptbereiches dieser Seite.

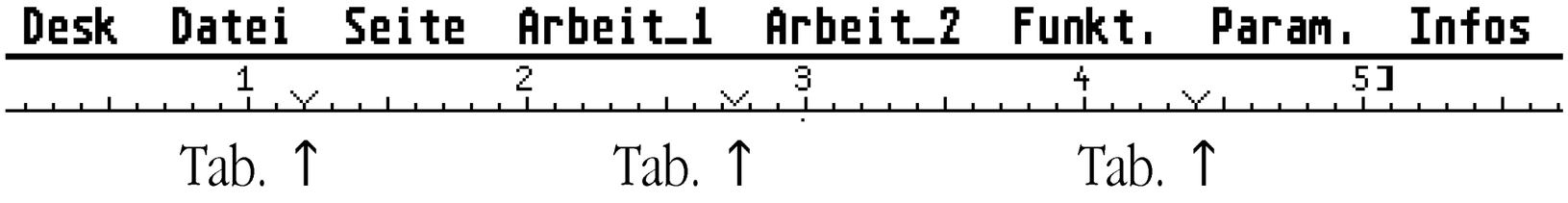
Auch zum Seitenwechsel gibt es zwei Escape-Sequenzen, die dem Klick auf **Seite** mit der rechten bzw. linken Maustaste entsprechen:

ESC,'+' Cursor zur nächsten Seite nach unten, **ESC,'-'** Cursor zur nächsten Seite nach oben.

Tabulatoren, Marken

Tabulatoren setzen/löschen

Die Position der Tabulatoren wird im Lineal durch kleine Spitzen gekennzeichnet:



Um einen neuen Tabulator zu setzen, führen Sie die Maus an die gewünschte Position im Lineal, drükken die linke Maustaste und halten die Taste gedrückt. Es erscheint eine neue Spitze als Markierung für den Tabulator sowie ein vertikaler Strich im Textfenster, der die genaue horizontale Lage angibt. Sie können nun durch Bewegen der Maus den Tabulator fein positionieren. Dabei dürfen Sie schon bestehende Tabulatoren nicht überstreichen. Nach dem Loslassen der Maustaste ist der neue Tabulator fixiert.

Schon bestehende Tabulatoren können in ihrer Lage verschoben werden. Klicken Sie den zu verändernden Tabulator mit der linken Maustaste an, halten Sie die Taste gedrückt, und verfahren Sie dann wie im letzten Absatz beschrieben.

Ein zu löschender Tabulator wird durch Anklicken mit der rechten Maustaste entfernt. Falls Sie die Taste gedrückt halten und die Maus bewegen, werden alle Tabulatoren in dem überstrichenen Bereich gelöscht.

Cursor auf nächsten Tabulator

Der Cursor kann mit der Taste **Tab** in beiden Richtungen den nächsten Tabulator aufsuchen:

Tab Der Cursor wird auf den nächsten Tabulator rechts gesetzt, sofern ein solcher vorhanden ist. Der Zeilenrest wird dabei nicht mitgeschoben.

[C] Tab Der Cursor wird auf den nächsten Tabulator rechts geschoben, sofern ein solcher vorhanden ist. Der Zeilenrest wird dabei (im Unterschied zur letzten Funktion) mitgeschoben, falls die aktuelle Zeile vom Typ „Text“ ist.

[S] Tab Der Cursor wird auf den nächsten Tabulator nach links gesetzt, sofern vorhanden. Der Zeilenrest wird dabei nicht mitgeschoben.

Marken setzen



Signum kann drei verschiedene Marken verwalten. Zum Setzen einer Marke führen Sie den Cursor an die gewünschte Position und klicken dann mit der linken Maustaste eines der Markensymbole **Marke 1**, **Marke 2** oder **Marke 3** in der Funktionsleiste (unter dem Textfenster; rechts vom Klemmbrett) an. Im Text erscheint dann ein senkrechter Strich mit der Nummer der Marke an seinem unteren Ende. Das Markensymbol in der Funktionsleiste erscheint gleichzeitig in inverser Schrift.

Die Marken 1 und 2 definieren Anfang und Ende des Arbeitsbereiches „Block“.

Cursor auf gesetzte Marke positionieren

Um den Cursor auf eine schon bestehende Marke zu setzen, klicken Sie das Markensymbol mit der rechten Maustaste an. Diese Funktion ist nicht auf den aktuellen Textbereich beschränkt; die Marke darf also insbesondere auch in einer anderen Seite stehen. War die Marke nicht gesetzt, so erscheint die Fehlermeldung **Marke nicht gesetzt**.

Gesetzte Marke löschen

Um eine gesetzte Marke im Text zu löschen, müssen Sie entsprechende Markensymbol in der Funktionsleiste mit gedrückter **Shift**-Taste anklicken.

4. Schreibfunktionen

Schriftarten

Jedes Zeichen kann (neben der Normalschrift) in verschiedenen Schriftarten verwendet werden:

Breitschrift	Das Zeichen wird in doppelter Breite dargestellt.
Großschrift	Die Höhe des Zeichens wird um 50% vergrößert.
Kleinschrift	Die Höhe des Zeichens wird um 25% verkleinert.
Fettschrift	Das Zeichen wird fett dargestellt.
Kursivschrift	Das Zeichen wird im Verhältnis 1:4 (ca. 14°) schräg gestellt.
Unterstreichung	Das Zeichen wird auf seiner individuellen Breite unterstrichen.

Auswahl der Schriftarten mit der Maus



Die Schriftarten können mit der Maus in der Funktionsleiste durch Anklicken ein- bzw. ausgeschaltet werden. Eine Schriftart ist aktiv (eingeschaltet), falls das zugehörige Symbol invers dargestellt ist. Die Kombination mehrerer Schriftarten (z.B. **Gross** und **Breit**) ist erlaubt. Ist kein Symbol aktiv, so werden eingetippte Zeichen in der Normalschrift dargestellt.

Auswahl der Schriftarten über die Tastatur

Die folgenden Escape-Sequenzen schalten die verschiedenen Schriftarten ein bzw. aus:

Esc,'b'	Breitschrift ein.	**Esc,'c'**	Kursivschrift ein.
Esc,[S] 'b'	Breitschrift aus.	**Esc,[S] 'c'**	Kursivschrift aus.
Esc,'f'	Fettschrift ein.	**Esc,'g'**	Großschrift ein und Kleinschrift aus.
Esc,[S] 'f'	Fettschrift aus.	**Esc,[S] 'g'**	Großschrift aus.
Esc,'u'	Unterstreichung ein.	**Esc,'k'**	Kleinschrift ein und Großschrift aus.
Esc,[S] 'u'	Unterstreichung aus.	**Esc,[S] 'k'**	Kleinschrift aus.

Die Schriftarten werden also grundsätzlich durch Tastendruck ohne **Shift** eingeschaltet, und mit **Shift** (**[S]**) wieder ausgeschaltet. Die Escapesequenzen ermöglichen es auch, innerhalb eines Tastenprogrammes (Makros) die Schriftarten zu verändern. Hier liegt auch der Grund, warum die Schriftarten nicht umgeschaltet werden: In einem Makro möchte man z.B. die Fettschrift einschalten. Eine Escapesequenz, welche lediglich ein Umschalten der Fettschrift bewirkt, wäre nicht zu gebrauchen. Je nach Status der Schriftart im Moment des Aufrufes des Makros würde die Fettschrift ein- oder ausgeschaltet werden.

Schreibmodi

Funktionsübersicht



Nach dem Aufruf eines Zeichens durch Tastendruck setzt Signum das Zeichen an die aktuelle Cursorposition ein und wandert dann mit dem Cursor um die Zeichenbreite (+ Sperrung) nach rechts weiter. Die Schreibmodi legen nun fest, welche zusätzlichen Aktionen Signum ausführen soll. Ein Schreibmodus ist aktiv, falls der zugehörige Menüeintrag im **Funktionen**-Menü ein Häkchen aufweist. Die Schreibmodi werden durch Klick auf den zugehörigen Menüeintrag umgeschaltet. Zusätzlich kann **Einrücken bis Cursor** über die Tastatur ein- und ausgeschaltet werden:

Esc,'e'	Einrücken bis Cursor wird eingeschaltet.
Esc,[S] 'e'	Einrücken bis Cursor wird ausgeschaltet.

Automatisches Einfügen

a) Ist **Automatisches Einfügen** aktiv, und ist die aktuelle Zeile vom Typ **Text** (Textattribut eingeschaltet), so schiebt Signum den Zeilenrest einschließlich Cursorposition um die Zeichenbreite nach rechts, bevor das Zeichen eingesetzt wird. Indexzeilen werden berücksichtigt (d.h. falls sich der Cursor im Einflußbe-

reich einer Hauptzeile befindet, so werden alle zu der Hauptzeile gehörigen Zeilen mit nach rechts geschoben). Analoges gilt für die **Space**-Taste (Leerzeichentaste) und **Backspace**.

b) Ist **Automatisches Einfügen** nicht aktiv, oder ist die aktuelle Zeile eine Formelzeile (Textattribut ausgeschaltet), so bleibt der Zeilenrest fest. Liegt unter dem Cursor schon ein Zeichen, so wird dieses nicht gelöscht. (!!*Signum erlaubt das Übereinanderschreiben mehrerer Zeichen*!!).

Ausnahme: Die **Space**-Taste löscht einen Bereich der Breite **<Leerzeichenbreite>** nach rechts, die **Backspace**-Taste nach links.

Der Schreibmodus **Automatisches Einfügen** wirkt also nicht auf geschützte Zeilen (Formelzeilen).

Automatischer Zeilenvorschub

Ist dieser Schreibmodus aktiv, und ist die aktuelle Zeile eine Hauptzeile vom Typ „Text“, so prüft Signum bei jeder Betätigung der **Space**-Taste die Cursorposition. Liegt der Cursor rechts vom rechten Rand, so führt Signum automatisch einen Zeilenvorschub durch:

Unter der aktuellen Zeile werden **<Hauptzeilenabstand>** Leerzeilen eingefügt. Dann wandert der Cursor um **<Hauptzeilenabstand>** nach unten und an den linken Rand, also an den Anfang der neu erzeugten Hauptzeile. Ist **Einrücken bis Cursor** aktiv, so setzt Signum den Cursor an die Einrückposition. Ein eventueller Zeilenrest wird aus der alten Zeile in die neue geschoben.

Der Schreibmodus **Automatischer Zeilenvorschub** gestattet es also, Text fortlaufend einzutippen, ohne auf den rechten Rand achten zu müssen.

Return erzeugt Zeile

Normalerweise sollte **Return erzeugt Zeile** aktiv sein. In diesem Fall löst ein Druck auf die **Return**-Taste folgende Aktionen aus:

Unter der aktuellen Zeile werden **<Hauptzeilenabstand>** Leerzeilen eingefügt. Dann wandert der Cursor um **<Hauptzeilenabstand>** nach unten und an den linken Rand, also an den Anfang der neu erzeugten Hauptzeile. Ist **Einrücken bis Cursor** aktiv, so setzt Signum den Cursor an die Einrückposition.

Ist **Return erzeugt Zeile** nicht aktiv, so werden keine Leerzeilen eingefügt. Ansonsten ist der Ablauf wie oben beschrieben. Wird **Return erzeugt Zeile** ausgeschaltet, so schaltet Signum grundsätzlich auch **Return erzeugt Absatz** aus, da letzteres allein nicht sinnvoll ist (siehe unten).

Return erzeugt Absatz

Ist **Return erzeugt Absatz** aktiv, so löst ein Druck auf die **Return**-Taste die oben beschriebenen Aktionen aus. Zusätzlich erhält die neu erzeugte Hauptzeile das Attribut Absatz. Wird **Return erzeugt Absatz** eingeschaltet, so aktiviert Signum grundsätzlich auch **Return erzeugt Zeile**.

Einrücken bis Cursor

Sobald der Benutzer **Einrücken bis Cursor** einschaltet, merkt sich Signum intern die momentane Cursorposition. Solange der Schreibmodus eingeschaltet bleibt, wird der Cursor bei **[S] Home** und bei **Return** nicht an den linken Rand gesetzt, sondern an die Einrückposition.

Mit der Funktion **Einrücken bis Cursor** können also in einfacher Weise eingerückte Textabschnitte eingetippt werden (natürlich kann auch nachträglich eingerückt werden).

Tips

Zum Schreiben „normaler“ Texte ist es empfehlenswert, **Autom. Einfügen**, **Autom. Zeilenvorschub**, **Return erzeugt Zeile** und **Return erzeugt Absatz** zu aktivieren. Sie können dann Ihren Text einfach eintippen, ohne auf den rechten Rand achten zu müssen. Nur zu Beginn eines jeden Absatzes ist die **Return**-Taste zu betätigen. Leerzeichen werden mit der **Space**-Taste eingefügt; Zeichen werden mit der **Backspace**-Taste gelöscht.

5. Einfügen und Löschen

Einfügen/Löschen von (Leer-) Zeichen

Wirkungsbereich

Der Wirkungsbereich der horizontalen Einfüge/Löschoperationen hängt von dem Typ der Zeile ab:

a) Die aktuelle Zeile ist eine Textzeile, und ihre Entfernung von der nächsten Hauptzeile ist nicht größer als der Indexzeilenabstand (im folgenden **<dindex>** genannt):

In diesem Fall umfaßt der Wirkungsbereich diese Hauptzeile und jeweils **<dindex>** Rasterzeilen über und unter dieser Hauptzeile; insgesamt also **2*<dindex>+1** Zeilen.

b) Die aktuelle Zeile erfüllt nicht die Bedingungen von a):
In diesem Fall beschränkt sich der Wirkungsbereich auf die aktuelle Zeile.

Normaler Text soll stets auf Hauptzeilen vom Typ **Text** geschrieben werden. Der Wirkungsbereich gemäß a) stellt dann sicher, daß bei den Einfüge/Lösch-Operationen auch zugehörige einfache Indizes berücksichtigt werden.

Beispiel:

Auf einer Hauptzeile vom Typ „Text“ steht berg^{auf} und berg_{ab}
wobei die einzelnen Buchstaben jeweils um 1/54 Zoll gegeneinander verschoben sind; der Indexzeilenabstand beträgt 4/54 Zoll. Zum Wirkungsbereich der Hauptzeile gehört dann berg^{a} und berg_{a} Positionieren Sie den Cursor an den Zeilenanfang und drücken Sie **Insert**. berg^{a} und berg_{a} wird verschoben; die restlichen Buchstaben bleiben unverändert, da sie von Signum nicht mehr als zur Hauptzeile gehörig betrachtet werden.
Löschen Sie nun das Textattribut in der Funktionsleiste, und drücken Sie wieder **Insert**. Nun wird nur noch die Grundlinie verschoben (Fall b).

Einfache Einfüge-/Löschoperationen

Einfache Einfüge/Löschoperationen werden mit den Tasten **Insert** bzw. **Delete** ausgeführt. Sie fügen bei feststehendem Cursor einen Leerbereich von bestimmter Breite ein bzw. löschen einen solchen Bereich. Sie heißen „einfach“, weil die Breite dieses Bereiches unabhängig vom Zeileninhalt ist, und weil keine weiteren Funktionen ausgeführt werden.

Insert: Ab Cursorposition wird ein Leerraum der Breite **<Leerzeichenbreite>** eingefügt. Der Zeilenrest wandert um diesen Wert nach rechts; der Cursor bleibt fest.

[C] Insert Ab Cursorposition wird ein Leerraum der Breite 3/90 Zoll eingefügt. Der Zeilenrest wandert um diesen Betrag nach rechts; der Cursor bleibt fest.

[S] Insert Ab Cursorposition wird ein Leerraum der Breite 1/90 Zoll eingefügt. Der Zeilenrest wandert um diesen Betrag nach rechts; der Cursor bleibt fest.

Delete Ab Cursorposition wird ein Bereich der Breite **<Leerzeichenbreite>** gelöscht. Der Zeilenrest wird nach links aufgerückt; der Cursor bleibt fest.

[C] Delete Ab Cursorposition wird ein Bereich der Breite 3/90 Zoll gelöscht. Der Zeilenrest wird nach links aufgerückt; der Cursor bleibt fest.

[S] Delete Ab Cursorposition wird ein Bereich der Breite 1/90 Zoll gelöscht. Der Zeilenrest wird nach links aufgerückt; der Cursor bleibt fest.

Insert und **Delete** sind also komplementäre Funktionen, d.h. die Wirkung von z.B. **[C] Insert** wird durch **[C] Delete** wieder aufgehoben.

Um gezielt genau ein Zeichen zu löschen, ist **Delete** kaum geeignet, da diese Funktion eine feste Breite löscht, die Zeichen auf Grund ihrer Proportionalschrift jedoch im allgemeinen individuelle Breiten besitzen. Gezieltes Löschen von Zeichen wird besser mit **Backspace** (siehe unten) durchgeführt.

Multifunktionale Einfüge-/Löschoperationen

Die multifunktionalen Einfüge/Löschfunktionen führen - je nach Zeileninhalt, Zeilentyp und Einstellung des **Funktionen**-Menüs - variierende Operationen aus.

Space a) Falls **Funktionen/Autom. Einfügen** aktiv ist und die aktuelle Zeile das Attribut „Text“ trägt, wird ein Leerraum der Breite **<Leerzeichenbreite>** eingefügt. Ist zusätzlich **Funktionen/Autom. Zeilenvorschub** aktiv, und befindet sich der Cursor rechts vom rechten Rand, so wird eine neue Zeile erzeugt, der Cursor wandert an den Anfang der neuen Zeile (bzw. an die Einrückposition, falls **Funktionen/Einrücken bis Cursor** aktiv ist), und nimmt dabei den Zeilenrest mit.

b) Falls a) nicht erfüllt ist, wird ein Leerraum der Breite **<Leerzeichenbreite>** erzeugt, darunter liegende Zeichen werden gelöscht. In beiden Fällen wandert der Cursor um **<Leerzeichenbreite>** nach rechts, außer wenn Breitschrift eingeschaltet ist.

[C] Space Wie **Space**, jedoch mit Breite 3/90 Zoll und ohne automatischem Zeilenvorschub.

[S] Space Wie **Space**, jedoch mit Breite 1/90 Zoll unjd ohne automatischem Zeilenvorschub.

Backspace Der Cursor wandert um <Leerzeichenbreite> nach links. Kommt der Cursor bei dieser Bewegung in den Bereich eines Zeichens (Indexzeilen werden berücksichtigt), so setzt er sich auf die Spaltenposition dieses Zeichens, das Zeichen selbst wird gelöscht. Ist **Funktionen/Autom. Einfügen** aktiv, so wird der Zeilenrest nach links aufgerückt, sofern die Zeile das Attribut „Text“ trägt.

[C] Backspace Der Cursor wandert um 3/90 Zoll nach links. Anschließend verfährt Signum wie bei **Backspace**.

[S] Backspace Der Cursor wandert um 1/90 Zoll nach links. Sitzt er anschließend auf der Startposition eines Zeichens (Indexzeilen werden berücksichtigt), so wird dieses Zeichen gelöscht. Ist **Funktionen/Autom. Einfügen** aktiv, so wird der Zeilenrest nach links aufgerückt, sofern die Zeile das Attribut „Text“ trägt.

Normaler Text sollte auf Hauptzeilen vom Typ „Text“ geschrieben werden, und **Funktionen/Autom. Einfügen** sollte aktiv sein. In diesem Fall können leicht Leerbereiche eingefügt bzw. Zeichen unter Berücksichtigung ihrer Proportionalschriftbreite gelöscht werden.

Um in „einxal“ das fehlerhaft „x“ durch ein „m“ zu ersetzen, setzen Sie (mit der rechten Maustaste) den Cursor hinter das „x“, drücken **Backspace** („x“ wird gelöscht, der Zeilenrest aufgerückt), und anschließend „m“ (Zeilenrest wird nach rechts gerückt, „m“eingefügt).

Einfügen/Löschen von (Leer-) Zeilen

Das nachträgliche Einfügen oder Löschen von Zeilen geschieht mit den Funktionstasten **F2** bis **F5**. Dabei sind - analog zur Cursorbewegung - wieder drei verschiedene Schrittweiten möglich, die durch zusätzliches Betätigen von **Control=[C]** bzw. **Shift = [S]** realisiert werden:

F2 Der Seitenrest wird ab der aktuellen Zeile um **<Hauptzeilenabstand>** nach unten geschoben. Lag die aktuelle Zeile im Bereich einer Hauptzeile, so werden auch darüberliegende, in dessen Einflußbereich liegende Zeilen nach unten geschoben. Lag der Cursor auf einer Hauptzeile, so wird eine neue Hauptzeile erzeugt. Die Position des Cursors bleibt unverändert.

[C] F2 Der Seitenrest wird ab der aktuellen Zeile um **<Indexzeilenabstand>** nach unten geschoben. Lag die aktuelle Zeile im Bereich einer Hauptzeile, so werden auch darüberliegende, im Einflußbereich liegende Zeilen nach unten geschoben. Die Position des Cursors bleibt unverändert.

[S] F2 Der Seitenrest wird ab der aktuellen Zeile um eine Rasterzeile nach unten geschoben. Lag die aktuelle Zeile im Bereich einer Hauptzeile, so werden auch darüberliegende, in dessen Einflußbereich liegende Zeilen nach unten geschoben. Die Position des Cursors bleibt unverändert.

F3 Ab der aktuellen Zeile werden **<Hauptzeilenabstand>** Zeilen nach unten gelöscht. Der Seitenrest

wird nach oben geschoben. Die im Einflußbereich der nächsten Hauptzeile liegenden Indexzeilen bleiben erhalten. Die Position des Cursors bleibt unverändert.

[C] F3 Ab der aktuellen Zeile werden **<Indexzeilenabstand>** Zeilen nach unten gelöscht. Der Seitenrest rückt nach oben. Die Position des Cursors bleibt unverändert.

[S] F3 Ab der aktuellen Zeile wird eine Rasterzeile gelöscht. Der Seitenrest rückt nach oben. Die Position des Cursors bleibt unverändert.

F4 Wie **F2**, jedoch wandert der Cursor mit nach unten.

[C] F4 Wie **[C] F2**, jedoch wandert der Cursor mit nach unten.

[S] F4 Wie **[S] F2**, jedoch wandert der Cursor mit nach unten.

F5 Der Seitenrest wird ab der aktuellen Zeile um **<Hauptzeilenabstand>** nach oben geschoben. Liegt die aktuelle Zeile im Einflußbereich einer Hauptzeile, so werden auch darüberliegende Zeilen mit nach oben geschoben, soweit sie zu diesem Einflußbereich gehören. Dabei überstrichene Zeilen werden gelöscht. Der Cursor wandert mit nach oben.

[C] F5 Wie **F5**, jedoch ist die Schrittweite der Verschiebung nach oben der Indexzeilenabstand.

[S] F5 Wie **F5**, jedoch ist die Schrittweite der Verschiebung 1/54 Zoll.

Komplementäre Funktionen sind also **F2** und **F3** sowie **F4** und **F5**. Der Unterschied zwischen den beiden Funktionsgruppen liegt in der zusätzlichen Cursorbewegung bei **F4**/**F5**.

Beim Tippen eines Textes brauchen Sie sich um das Erzeugen von Leerzeilen nicht zu kümmern, sofern die Menüpunkte **Funktionen/Autom. Einfügen** und **Funktionen/Autom. Zeilenvorschub** aktiv sind. In diesem Fall erzeugt Signum nach Erreichen des rechten Randes automatisch bei Betätigung der **Space**-Taste eine neue Leerzeile unter der aktuellen Zeile. Der Cursor wird an den Anfang (bzw. bei aktivem **Funktionen/Einrücken bis Cursor** an die Einrückposition) der neuen Zeile gesetzt. Der Tippvorgang braucht also nicht unterbrochen zu werden.

Wollen Sie die Leerzeilen manuell erzeugen, so verwenden Sie die **Return**-Taste, die noch einige abgewandelte Funktionen enthält:

Return a) Falls **Funktionen/RETURN erzeugt Zeile** aktiv ist:

Der Seitenrest unter der aktuellen Zeile wird um **<Hauptzeilenabstand>** nach unten geschoben. Liegt die aktuelle Zeile im Einflußbereich einer Hauptzeile, so bleibt diese Hauptzeile mit ihren zugehörigen Indexzeilen erhalten. Der Cursor wandert um **<Hauptzeilenabstand>** nach unten und an den linken Rand (bzw. an die Einrückposition, falls **Funktionen/Einrücken bis Cursor** aktiv ist). War die alte Cursorzeile eine Formelzeile („Text“ nicht gesetzt), so werden alle neu erzeugten Zeilen ebenfalls zu Formelzeilen.

War die alte Cursorzeile eine Hauptzeile vom Typ „Text“, erhält auch die neue Cursorzeile diese Attribute. In diesem Fall wird zusätzlich eine Absatzmarkierung erzeugt, falls **Funkt./RETURN erzeugt Absatz** aktiv ist.

b) Falls **Funktionen/RETURN erzeugt Zeile** nicht aktiv ist:

Der Cursor wandert um einen Hauptzeilenabstand nach unten und an den linken Rand (bzw. an die Einrückposition, falls **Funktionen/Einrücken bis Cursor** aktiv ist). Neue Zeilen werden dabei nicht erzeugt!

[A] Return Die Funktion ist nur wirksam, falls sich der Cursor im Einflußbereich einer Hauptzeile vom Typ „Text“ befindet. In diesem Fall werden - wie unter **Return**, a) beschrieben - **<Hauptzeilenabstand>** Leerzeilen unter der aktuellen Zeile eingefügt, zusätzlich wird der Zeilenrest aus der alten Zeile in die neu erzeugte geschoben.

[C] Return Die Funktion ist nur wirksam, falls sich der Cursor im Einflußbereich einer Hauptzeile vom Typ **Text** befindet. In diesem Fall wird der Zeilenrest in die nächste Zeile des Absatzes geschoben. Enthält der Absatz keine weiteren Zeilen, so wirkt die Funktion wie **[A] Return**.

6. Bilder

Allgemeines

Die Begriffe „Hardcopy“ und „Bild“ haben unterschiedliche Bedeutung und sind auseinanderzuhalten:

Hardcopy Eine Hardcopy ist die Kopie eines Bildschirminhaltes. Sie ist in der ST-Hoch-Auflösung grundsätzlich 640*400 Punkte groß.

Bild Ein Bild ist ein beliebiger Ausschnitt aus einer Hardcopy, der zusätzlich vergrößert oder verkleinert werden kann. Die Breite und Höhe eines Bildes sind also variabel.

Signum bietet die Möglichkeit, ein Dokument mit beliebig vielen Bildern (also Ausschnitten aus Hardcopies) zu versehen. Geladene Hardcopies sind Bestandteile des Dokumentes und werden mit diesen abgespeichert. Aus jeder geladenen Hardcopy können beliebig viele Bilder mit unterschiedlichen Ausschnitten und Größen gezogen werden.

Bilddarstellung auf dem Bildschirm

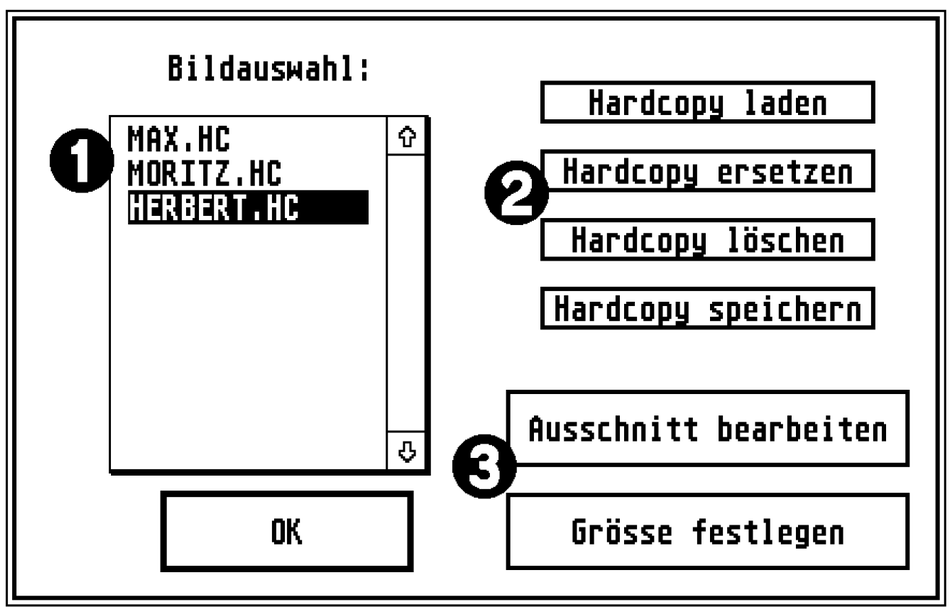
Um die Darstellung der Bilder einzuschalten, muß in der Dialogbox, die nach Aufruf des Menüpunktes **Parameter/Systemeinstellungen** erscheint, das Feld **Ja** neben **Bilder zeichnen** aktivieren.

Verwendbare Hardcopies

Es können drei verschiedene Typen von Hardcopies verwendet werden:

- Hardcopies, die in Dateien mit 32000 Bytes Länge uncodiert abgespeichert sind. Diese Dateien müssen die Endung .PIC besitzen.
- Im STAD-Format erzeugte Bilder in gepackter Form.
- Mit Hilfe des Accessories **SCRCOP.ACC** erzeugte Hardcopies.

Die Bilder-Dialogbox



Nach Aufruf des Menüpunktes Parameter/Bilder erscheint die Bilder-Dialogbox. Sie enthält folgende Elemente:

❶ *Hardcopy-Fenster*
❷ *Hardcopy-Aktionsknöpfe*
❸ *Bilder-Aktionsknöpfe*

Das *Hardcopyfenster* zeigt die Namen der geladenen Hardcopies an. Der Name der momentan selektierten Hardcopy wird dabei invers dargestellt. Durch Anklicken mit der Maus kann eine neue Hardcopy selektiert werden.

Die *Hardcopy-Aktionsknöpfe* ermöglichen das Laden, Ersetzen oder Löschen einer Hardcopy.
Über die *Bilder-Aktionsknöpfe* kann ein Bildausschnitt erzeugt und die Größe eingestellt werden.

Laden einer Hardcopy

Klicken Sie auf **Hardcopy laden** in ❸ und wählen Sie die Hardcopy-Datei in der Dateiauswahlbox aus.
Die Namen der im Dokument vorhandenen Hardcopies sind dem Hardcopy-Fenster ❶ zu entnehmen.

Speichern einer Hardcopy

Selektieren Sie die gewünschten Hardcopy in ❶, klicken Sie **Hardcopy speichern** in ❷ und geben Sie einen Dateinamen in der Dateiauswahlbox ein.

Die geladenen Hardcopies sind Bestandteil des Dokumentes (d.h. sie werden zusammen mit dem eigentlichen Text in der Dokumentdatei abgespeichert). Mit Hilfe der Funktion **Hardcopy speichern** läßt sich nun die in ❶, selektierte Hardcopy wieder auf eine getrennte Datei „herausziehen“.

Beim Abspeichern beeinflußt die Endung des Dateinamens die Art der Abspeicherung:

1) Ist die Endung **.PIC**, so erzeugt Signum eine Datei mit 32000 Bytes Länge, welche die Pixelinformationen uncodiert enthält.
2) Ist die Endung nicht **.PIC**, so erzeugt Signum eine Datei, in der die Pixelinformationen in der von Signum verwendeten Codierung abgelegt werden.

Ersetzen einer Hardcopy

Rufen Sie den Menüpunkt **Parameter/Bilder** auf, selektieren Sie die zu löschende Hardcopy in ❶, klikken Sie auf **Hardcopy ersetzen** in ❷ und wählen Sie eine Datei in der Dateiauswahlbox aus.

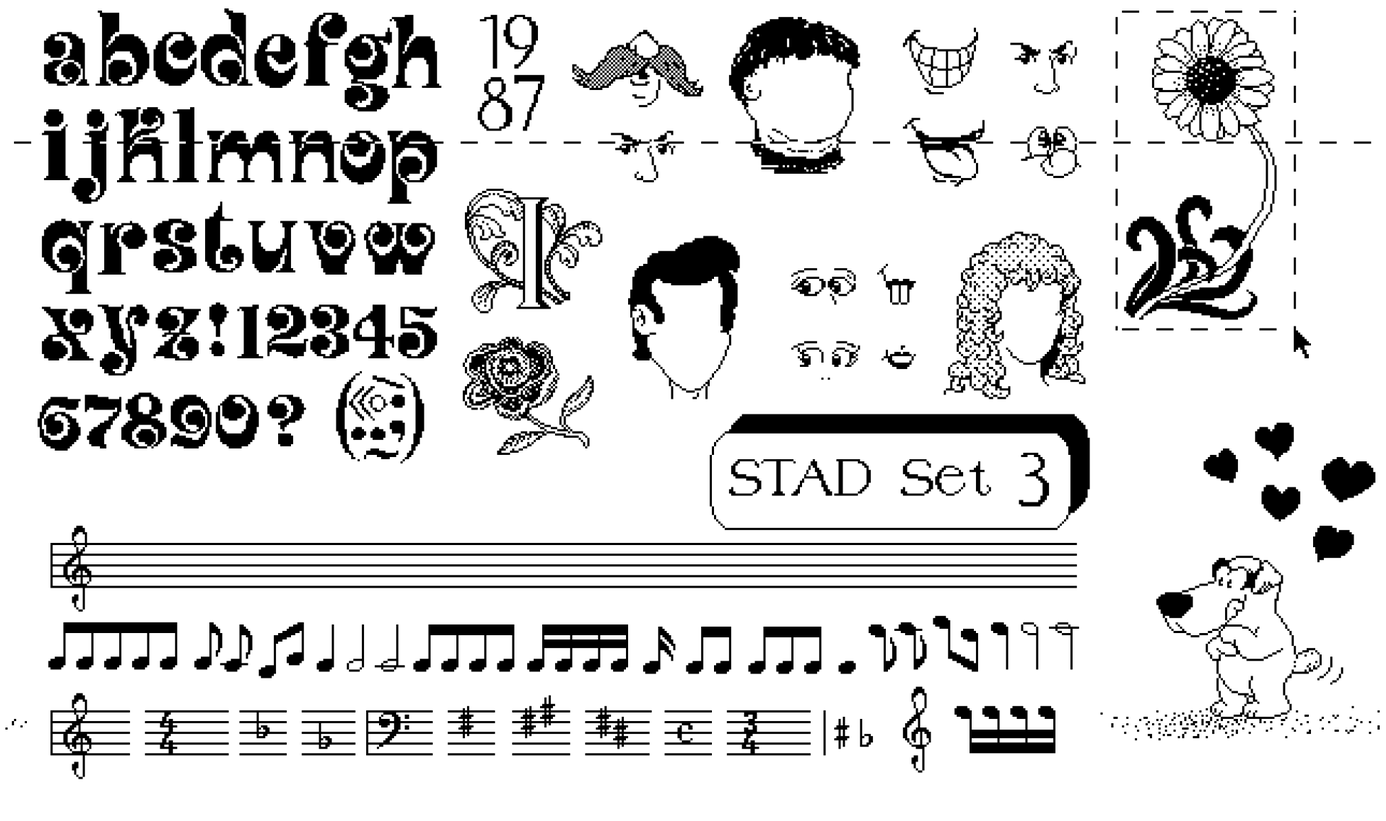
Sollten im Dokument Bildausschnitte der betroffenen Hardcopy enthalten sein, so beziehen sich diese Bilder nach dem Ersetzen auf die neue Hardcopy! Der Sinn der Funktion **Hardcopy ersetzen** liegt somit darin, nachträglich alle von der Hardcopy abgeleiteten Bilder abzuändern.

Hardcopy löschen

Wird eine Hardcopy nicht mehr benötigt (d.h. bezieht sich kein Bild auf diese Hardcopy), so kann sie mit der Funktion **Hardcopy löschen** aus der Liste gelöscht und damit aus dem Dokument entfernt werden. Um das Dokument möglichst klein zu halten, sollten Sie nicht verwendete Hardcopies stets löschen.

Falls das Dokument Bilder enthält, die sich auf die zu löschende Hardcopy beziehen, so werden diese Bilder ebenfalls gelöscht. Signum erzeugt in diesem Falle eine Warnmeldung, welche einen Abbruch der Funktion ermöglicht. Beim Löschen einer Hardcopy werden auch Akkumulator sowie der Bildteil des Klemmbretts gelöscht, da diese Speicher auch Bilder enthalten können.

Erzeugen eines neuen Bildes im Text



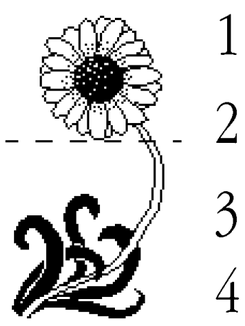
Setzen Sie den Cursor an die gewünschte Position, klicken Sie den Menüpunkt **Parameter/Bilder** an und laden Sie die gewünschte Hardcopy oder selektieren diese in der Liste.Nach dem Klick auf den Knopf **Ausschnitt bearbeiten** stellt Signum die komplette Hardcopy auf dem Bildschirm dar. Zu sehen sind zusätzlich ein laufendes Rechteck, welches den Ausschnitt markiert, sowie eine laufende waagrechte Linie, die momentane Grundlinie. Mit der linken Maustaste können nun die vier Ecken des Ausschnittes verschoben werden. Um die Grundlinie zu verschieben, ist zusätzlich die **Shift**-Taste zu drücken.

Die hier dargestellte Hardcopy enthält viele Symbole. Als Ausschnitt wurde die Blume rechts oben gewählt. Die Grundlinie befindet sich am unteren Rand der Blüte. Entsprechen Ausschnitt und Grundlinie Ihren Vorstellungen, oder wollen Sie abbrechen, so ist die rechte Maustaste zu drücken. Die folgende Nachfragebox gestattet Ihnen nun den Abbruch, eine Fortsetzung oder das Bestätigen durch **OK**.

Nach dem Klick auf **OK** erscheint der gewünschte Ausschnitt im Text an der Cursorpositon derart, daß die Grundlinie auf der aktuellen Cursorzeile aufsitzt. Bei allen nachfolgenden Operationen, welche ein Einfügen bzw. Löschen von Zeilen bewirken (z.B. **F4, F5**), wird das Bild so behandelt, als ob es zu dieser Zeile gehören würde. Ausnahme: Wird die Grundlinienzeile selbst gelöscht, so wird das Bild nicht gelöscht; vielmehr wird die Grundlinie auf die nächste verbleibende Zeile gesetzt.

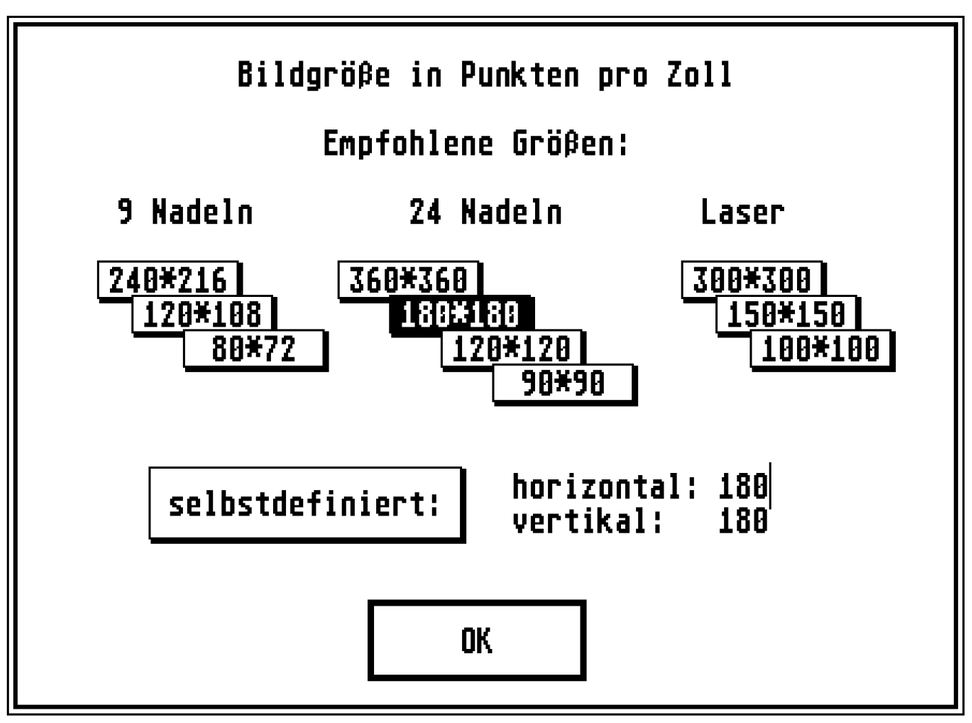
Durch diese Behandlung wird gewährleistet, daß beim Einfügen bzw. Löschen von Zeilen die darunter liegenden Bilder synchron mit einem eventuell dazwischen liegenden Text verschoben werden.

Beispiel:



Ist der Ausschnitt und die Grundlinie wie oben gewählt, so ist die Grundlinie des linken Bildes die gestrichelte Linie, also die mit 2 gekennzeichnete Zeile. Werden nun mit **F2** ab Zeile 1 Zeilen eingefügt, so wandert die Blume mit nach unten. Beim Einfügen ab Zeile 3 bleibt die Blume dagegen in ihrer Position fest.

Einstellung der Bildgröße



Der Skalierungsfaktor (die Vergrößerung) der Bildausschnitte ist über einen großen Bereich einstellbar. Beim Erzeugen neuer Bildausschnitte werden voreingestellte Werte verwendet, die wie folgt verändert werden können:

Nach dem Aufruf von **Parameter/Bilder** und Klick auf **Grösse festlegen** erscheint diese Dialogbox. Sie bietet eine Reihe von empfohlenen Größen an, die von dem zum Ausdruck verwendeten Druckertyp abhängt. Diese Werte werden einfach durch Mausklick selektiert. Daneben gibt es die Möglichkeit, eine von den vorgebenen Werten abweichende Skalierung vorzugeben. Dazu ist **selbstdefiniert** anzuklicken, und hinter **horizontal** und **vertikal** der jeweils gewünschte Wert einzutragen.

Die Größenskalierung wird in Druckerpunkten pro Zoll angegeben. Ein Faktor von 180 Punkten pro Zoll bedeutet, daß der Ausschnitt so vergrößert wird, daß auf 1 Zoll 180 Bildpunkte treffen. Demgemäß ist ein Bild mit Skalierung 360 nur halb so groß, bei Skalierung 90 jedoch doppelt so groß.

Der Ausdruck auf dem Drucker wird dann optimal sein, falls die Druckerauflösung ein ganzzahliges Vielfaches der Bildauflösung ist: Bei einem 24-Nadeldrucker z.B. beträgt die Druckerauflösung 360dpi. Bei einer Bildauflösung von 180 Punkten pro Zoll treffen also auf einen Bildpunkt genau 2 Druckerpunkte. Die Bilddarstellung wird daher auf dem Drucker sehr gut sein. Allgemein wird man bei diesem Druckertyp also die besten Ergebnisse bei den Auflösungsstufen 360, 360/2=180, 360/3=120, ... erreichen.

Analoge Überlegungen gelten für die anderen Druckerarten.

Verschieben von Bildern (Neupositionierung)

Ein Bild können Sie bei gedrückter Maus- und **Control**-Taste verschieben. Das angewählte Bild folgt nun in seinen Umrissen der Mausbewegung, solange die Maustaste gedrückt bleibt. Nach dem Loslassen der Maustaste setzt Signum das Bild an die neue Position.

Die Funktion kann abgebrochen werden, solange die Maustaste gedrückt ist. Ziehen Sie dazu die Maus in die Funktionsleiste am unteren Bildschirmrand (aber nicht auf Klemmbrett oder Papierkorb!), und lassen Sie die Maustaste los. Das Bild bleibt dann unverändert an seiner alten Position.

Wirkungsbereich:

Es können nur Bilder, die zum aktuellen Textbereich (Hauptbereich der Seite, Kopfzeilen oder Fußzeilen) gehören, verschoben werden. Falls Sie ein Bild in einen anderen Textbereich oder eine andere Seite schieben wollen, so verwenden Sie die Kopierfunktion über das Klemmbrett.

Duplizieren von Bildern

Ein Bild können Sie bei gedrückter **Control**-Taste und gleichzeitig gedrückter recher Maustaste kopieren.

Löschen von Bildern

Ein Bild läßt sich löschen, indem Sie es auf den Papierkorb verschieben.

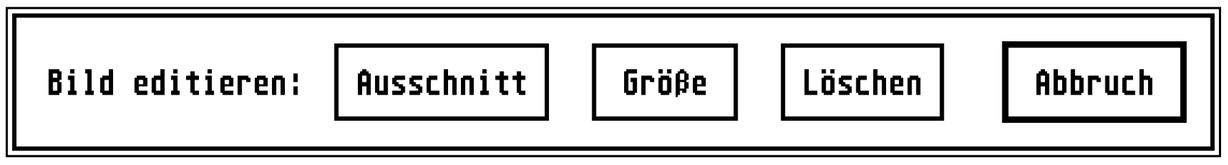
Die Funktion löscht nur das angewählte Bild, aber nicht die Hardcopy, dessen Ausschnitt das Bild ist.
In den Papierkorb geschobene Bilder können nicht mehr zurückgeholt werden.

Bild ins Klemmbrett schieben/duplizieren
Ziehen Sie mit gedrückter **Control**- und Maus-Taste ein Bild auf das Klemmbrett. Bei Verwendung der linken Maustaste wird das Bild ins Klemmbrett verschoben, bei Verwendung der rechten Maustaste dupliziert. Für Abbruch und Wirkungsbereich gelten deshalb die Aussagen der Verschiebefunktion.
Das Klemmbrett kann nur ein Bild aufnehmen. Ein früher im Klemmbrett abgelegtes Bild wird gelöscht.

Bild aus dem Klemmbrett ziehen
Ziehen Sie das Klemmbrett mit gedrückter **Control**-Taste und gedrückter linker oder rechter Maustaste an die gewünschte Zielposition. Das im Klemmbrett enthaltene Bild folgt nun in seinen Umrissen der Mausbewegung, solange die Maustaste gedrückt bleibt. Nach dem Loslassen der Maustaste setzt Signum das Bild an die neue Position. Wurde die linke Maustaste benutzt, so wird anschließend das Bild aus dem Klemmbrett gelöscht. Bei Verwendung der rechten Maustaste verbleibt ein Duplikat des Bildes im Klemmbrett. Das Klemmbrett überwindet die bei den einfachen Verschiebe- und Kopierfunktionen bestehende Einschränkung, daß der aktuelle Textbereich nicht verlassen werden kann.

Bild aus dem Klemmbrett löschen
Ziehen Sie mit gedrückter **Control**- und linker Maus-Taste das Klemmbrett auf den Papierkorb.

Änderung eines schon vorhandenen Bildes
Klicken Sie das gewünschte Bild mit gedrückter **Shift**- und **Control**-Taste an. Es erscheint am unteren Bildschirmrand diese Dialogbox. Nach dem Klick auf **Ausschnitt** lassen sich Ausschnitt und Grundlinie des Bildes ändern.



Durch einen Klick auf **Größe** können Sie die Größe des Bildes ändern.

Erzeugen von Hardcopy-Dateien

Dies geschieht mit dem Accessory-Programm **SCRCOP.ACC**, welches im Lieferumfang enthalten ist (im Ordner **ZUSATZ**). Sofern Sie Hardcopies erzeugen wollen, müssen Sie das Programm zusammen mit der Ressource-Datei **SCRCOP.RSC** als Accessory installieren.



Rufen Sie dann vom Desktop aus **Desk/Signum!scrcop** auf.
Nach Klick auf **Installieren** erscheint dieser Knopf „disabled“, d.h. in schwacher Schrift; dafür wird der Text **Auslösung mit Alternate+Help** nun in Normalschrift dargestellt.
Die Installation bewirkt, daß Hardcopies (ausgelöst durch die Tastenkombintation „**Alternate Help**“) nicht mehr auf den Drucker geschickt werden, sondern von dem Accessory bearbeitet werden. Dieses erzeugt eine Datei mit dem angegebenen Namen und speichert in ihr den aktuellen Bildschirminhalt ab.
Sie können also auch nach dem Installieren beliebig oft den Dateinamen wechseln. Damit bei der Erzeugung von Hardcopy-Sequenzen nicht jedesmal ein neuer Dateiname eingegeben werden muß, besitzt das Accessory eine automatische Zählfunktion: Falls als Dateiendung „**.i<nn>**“ gewählt wurde, wobei **<nn>** eine zweistellige Ziffer ist, so erhöht das Accessory nach jeder Hardcopy die Zahl in der Dateiendung automatisch um 1. In dem Beispiel wird der Dateiname nach dem ersten Hardcopy automatisch in **hcname.i02** geändert. Falls Sie eine andere Endung eingeben, so korrigiert das Accessory dies in **.i01**.

7. Textblöcke

Textausschnitte

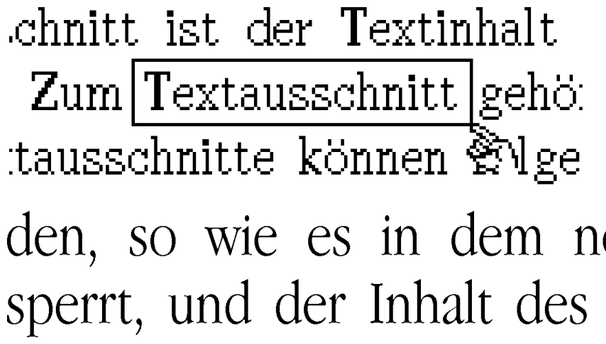
Ein Textausschnitt ist der Textinhalt eines rechteckigen Bildschirmbereiches. Zum Textausschnitt gehören also grundsätzlich keine Bilder. Textausschnitte können folgenden Operationen unterworfen werden:

- *Verschieben/Duplizieren innerhalb des Textfensters*
- *Löschen*
- *Verschieben/Duplizieren in das Klemmbrett*
- *Holen/Duplizieren aus dem Klemmbrett* (*)
- *Änderung der Schriftart*

Alle Operationen außer (*) setzen natürlich voraus, daß zuvor ein Ausschnitt markiert wurde. Nachdem Sie alle gewünschten Operationen durchgeführt haben, ist die Ausschnittmarkierung wieder zu entfernen. Bei der Beschreibung der einzelnen Funktionen wird, falls nichts anderes angegeben ist, stets vorausgesetzt, daß ein Textausschnitt markiert ist.

Markierung eines Textausschnittes

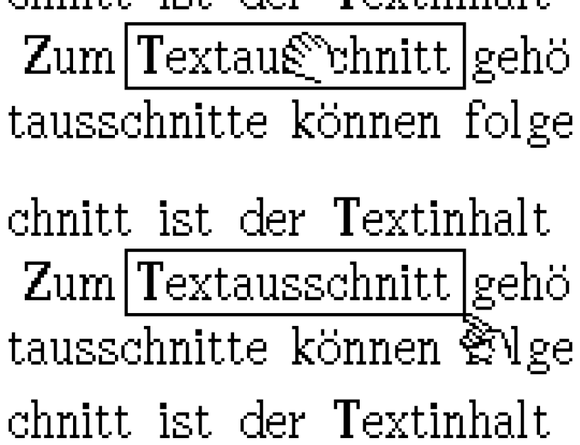
Setzen Sie den Cursor an die linke obere Ecke des gewünschten Ausschnitts, drücken Sie die **Shift**-Taste, halten diese gedrückt und bewegen Sie die Maus zur rechten unteren Ecke des gewünschten Ausschnittes.



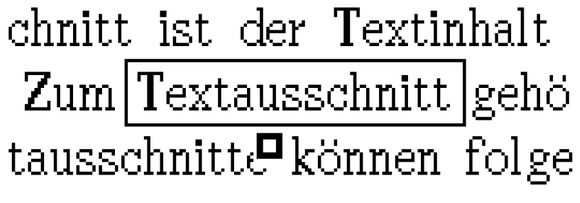
Nach dem Loslassen der Maustaste ist der Textausschnitt markiert. Am Bildschirm wird der Ausschnitt durch ein Rechteck angezeigt. Beim Markieren ist zu beachten, daß die „auszuschneidenden“ Zeichen großzügig umrahmt werden, so wie es in dem nebenstehenden Bild gezeigt wird. Nach dem Markieren ist die Menüleiste gesperrt, und der Inhalt des Ausschnittes kann bearbeitet werden.

Der Ausschnitt ist immer auf den aktuellen Textbereich (Hauptbereich der Seite, Kopfzeilen, Fußzeilen) beschränkt. Der Textausschnitt kann außerdem den momantan im Textfenster des Bildschirmes dargestellten Bereich nicht überschreiten.

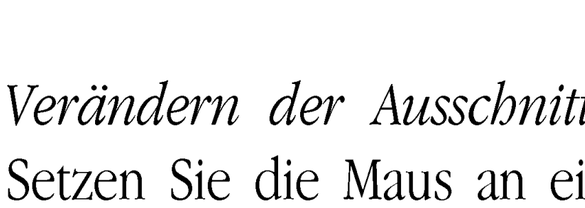
Sobald ein Textausschnitt markiert ist, signalisiert der Mauszeiger durch sein Aussehen, wo er relativ zum Ausschnitt steht:



Der Mauszeiger hat das Aussehen einer flachen Hand , falls er sich *innerhalb* des Textausschnittes befindet.



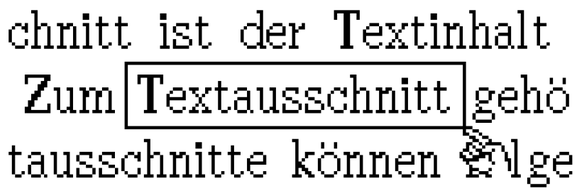
Der Mauszeiger hat das Ausssehen einer zeigenden Hand , falls er sich *auf dem Rand* des Textausschnittes befindet.



Der Mauszeiger hat das Aussehen eines Quadrates , falls er sich *außerhalb* des Textausschnittes befindet.

Verändern der Ausschnittbegrenzung

Setzen Sie die Maus an einen Rand des Ausschnittes (!) und drücken Sie eine Maustaste.

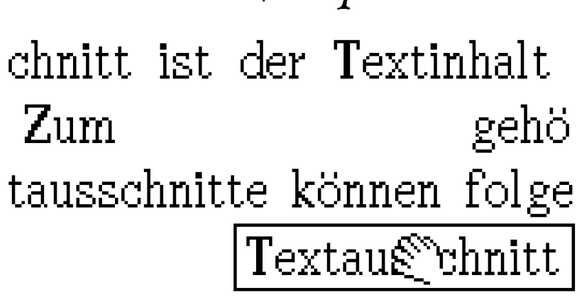


Der mit dem Mausfinger berührte Rand folgt der Cursorbewegung, solange die Maustaste gedrückt bleibt.

Entfernen der Ausschnittbegrenzung

Bewegen Sie die Maus an eine beliebige Position außerhalb des Ausschnittes (◘ !), nicht jedoch in die Funktionsleiste und drücken Sie eine Maustaste. Die Ausschnittbegrenzung verschwindet, die Menüleiste ist wieder aktiv, und Sie können in der Textbearbeitung fortfahren.

Verschieben/Duplizieren des Textausschnittes (mit der Maus)



Plazieren Sie den Mauszeiger in den Ausschnitt und bewegen Sie diesen mit gedrückter linker Maustaste.

Solange die Maustaste gedrückt ist, folgt die Textumrahmung der Mausbewegung. Nach dem Loslassen der Taste wird der Textausschnitt an die neue Position gesetzt. Darunter liegender Text wird dabei gelöscht.

Die Funktion kann abgebrochen werden, solange die Maustaste gedrückt ist. Ziehen Sie dazu die Maus in die Funktionsleiste am unteren Bildschirmrand (aber nicht auf Klemmbrett oder Papierkorb!), und lassen Sie die Maustaste los. Der Textausschnitt bleibt dann unverändert an seiner alten Position.

Wenn Sie statt der linken die rechte Maustaste verwenden, wird der Ausschnitt kopiert.

Verschieben des Ausschnittes (mit der Tastatur)

Durch Drücken einer der vier Cursorpfeile auf der Tastatur kann der Textausschnitt um einen genau definierten Wert verschoben werden. Es sind dabei die von den Cursorbewegungen bekannten Kombinationen mit der **Shift**- und der **Control**-Taste möglich:

→	eine Leerzeichenbreite nach rechts.
[C] →	3/90 Zoll nach rechts.
[S] →	1/90 Zoll nach rechts.
←	eine Leerzeichenbreite nach links.
[C] ←	3/90 Zoll nach links.
[S] ←	1/90 Zoll nach links.
↑	einen Hauptzeilenabstand nach oben.
[C] ↑	einen Indexzeilenabstand nach oben.
[S] ↑	1/54 Zoll nach oben.
↓	einen Hauptzeilenabstand nach unten.
[C] ↓	einen Indexzeilenabstand nach unten.
[S] ↓	1/54 Zoll nach unten.

Bei der Verschiebung werden unter der neuen Position liegende Zeichen gelöscht. Der maximale Bereich kann nicht überschritten werden.

Textausschnitt löschen

Ziehen Sie den markierten Textausschnitt mit gedrückter Maustaste auf den Papierkorb.

Der Textausschnitt kann auch durch Drücken der **Delete**-Taste gelöscht werden. Im Unterschied zu den vorhergehenden Löschfunktionen bleibt die Ausschnittmarkierung dabei erhalten.

Textausschnitt in das Klemmbrett setzen/duplizieren

Ziehen Sie den markierten Textausschnitt mit gedrückter Maustaste auf das Klemmbrett.

Nach dem Loslassen der Maustaste wird der Textausschnitt im Klemmbrett gespeichert. Wurde die Operation mit der linken Maustaste durchgeführt, so entspricht dies einer Verschiebefunktion, bei Verwendung der rechten Maustaste wird im Klemmbrett ein Duplikat des Textausschnittes abgelegt.

In beiden Fällen gilt: Ein eventuell im Klemmbrett schon enthaltener Textausschnitt wird gelöscht.

Textausschnitt aus dem Klemmbrett holen

Diese Funktion kann nur angewendet werden, wenn kein Textausschnitt markiert ist.

Ziehen Sie bei gedrückter **Shift**- und gedrückter Maustaste das Klemmbrett an die gewünschte Position im Textbereich. Es folgen die Umrisse des Ausschnitts der momentanen Mausposition, solange die Maustaste gedrückt bleibt und die Maus sich innerhalb des maximalen Bereiches bewegt.

Nach dem Loslassen wird der Inhalt des Klemmbrettes an der markierten Position eingesetzt; ein eventuell darunter liegender Text wird zuvor gelöscht. Bei Verwendung der linken Maustaste wird zusätzlich der Textausschnitt aus dem Klemmbrett gelöscht, bei Verwendung der rechten Maustaste bleibt der Ausschnitt im Klemmbrett erhalten.

Änderung der Schriftart

Klicken Sie mit der Maus (◘) auf eines der Felder **Fett**, **-----**, **Kursiv**, **Gross** oder **Klein** in der Funktionsleiste. Die Schriftart des Textausschnittes wird gleichphasig mit dem angeklickten Schriftarten-Feld geändert: War z.B. **Fett** vor dem Klick inaktiv, so wird **Fett** aktiv, und alle Zeichen im Textausschnitt werden fett dargestellt. War **Fett** vorher aktiv, so wird **Fett** inaktiv, und alle Zeichen im Textausschnitt „verlieren“ die Fettschrift.

Textteile



Signum kennt fünf verschiedene Textteile:
Block, *Zeile*, *Absatz*, *Seite*, *Kapitel*

Der Textteil *Block* ist der Bereich zwischen den Marken 1 und 2 (einschließlich zugehöriger Indexzeilen). Ist mindestens eine der beiden Marken nicht gesetzt, oder gehören die beiden Marken nicht dem gleichen Textbereich an, so ist der Block nicht definiert bzw. unzulässig.

Der Textteil *Zeile* umfaßt die aktuelle Cursorzeile (einschließlich zugehöriger Indexzeilen).

Der Textteil *Absatz* enthält alle Zeilen ab der aktuellen Cursorzeile (einschließlich zugehöriger Indexzeilen) bis zum Ende des Absatzes.

Der Textteil *Seite* umfaßt alle Zeilen ab der aktuellen Cursorzeile bis zum Ende des aktuellen Textbereiches (Hauptbereich der Seite, Kopfzeilen Fußzeilen).

Der Textteil *Kapitel* umfaßt alle Seiten ab der aktuellen Seite bis zum Ende des Kapitels.

Die Textteile können gelöscht, im Klemmbrett abgelegt (außer Kapitel) und aus diesem herausgezogen werden.

Löschen eines Textteiles



Ziehen Sie das gewünschte Symbol (in diesem Beispiel „Zeile“) mit gedrückter linker Maustaste auf den Papierkorb.

Beim Löschen der Textteile Kapitel und Seite werden auch die im Textteil enthaltenen Bilder gelöscht. Für alle anderen Textteile gilt: Es wird nur Text gelöscht, aber keine Bilder.

Verschieben/Duplizieren eines Textteiles ins Klemmbrett



Ziehen Sie das gewünschte Symbol (in diesem Beispiel „Zeile“) mit gedrückter linker Maustaste auf das Klemmbrett. Aus der bearbeiteten Seite wird der Textteil gelöscht. Die Funktion ist nicht auf den Textteil Kapitel anwendbar.

Ein schon im Klemmbrett enthaltener Textteil wird gelöscht.

Verwenden Sie statt der linken die rechte Maustaste, wird der Textteil in das Klemmbrett dupliziert.

Holen/Duplizieren eines Textteiles aus dem Klemmbrett

Setzen Sie den Cursor auf die gewünschte Einfügeposition und ziehen Sie mit der linken Taste das Klemmbrett auf das Textfenster. Nach dem Loslassen des Mauspfeiles fügt Signum den im Klemmbrett

enthaltenen Textteil an der aktuellen Cursorposition ein.
Wird im Inneren einer Textzeile eingefügt, so wird die Zeile aufgebrochen, d.h. Signum schiebt den Zeilenrest in eine neue Zeile und fügt dann den Inhalt des Klemmbrettes ein. In diesem Fall ist in der Regel ein anschließender Zeilenumbruch erforderlich.
Wird statt der linken die rechte Maustaste verwendet, wird der Textteil dupliziert.

Der Akkumulator

Der Akkumulator ist (neben dem Klemmbrett) ein weiterer Zwischenspeicher. Er unterscheidet sich in seiner Funktionsweise erheblich vom Klemmbrett:
Der Akkumulator wird zeilenweise gefüllt. Der Eintrag von Zeilen in den Akkumulator löscht den alten Inhalt nicht; vielmehr werden die neu einzutragenden Zeilen an den alten Inhalt angehängt. Ein weiterer Unterschied zum Klemmbrett besteht darin, daß Text und Bilder gemeinsam abgelegt werden.
Der Akkumulator wird grundsätzlich über die Funktionstasten **F8** und **F9** der Tastatur bedient:

Eintragen von Zeilen in den Akkumulator

Setzen Sie den Cursor auf die erste Quellzeile und drücken Sie (wiederholt) die Funktionstaste **F8**.
Der Akkumlator wird gefüllt. Dabei stehen drei verschiedene Schrittweiten zur Verfügung. Wird nur **F8** gedrückt, wird ein Bereich der Größe **<Hauptzeilenabstand>** in den Akkumulator übernommen. Wird Control-**F8** gedrückt, ist der Bereich von der Größe **<Indexzeilenabstand>**, bei Shift-**F8** wird eine Rasterzeile (=1/54 Zoll) in den Akkumulator übertragen.
In allen drei Fällen gilt: Der Text im Textfenster bleibt unverändert. Der Cursor wandert um die Schrittweite der Übertragung nach unten. Die zu übertragenden Zeilen werden an den bisherigen Akkumulatorinhalt „angehängt“. Mehrere Zeilen können also einfach durch wiederholtes Drücken von **F8** in den Akkumulator geschoben werden.
Eventuell über der aktuellen Cursorzeile liegende Indexzeilen werden nicht berücksichtigt. Soll eine Zeile zusammen mit einem hochgestellten Index übertragen werden, so muß der Cursor auf die zugehörige Indexzeile gesetzt werden.
Der Akkumulator unterscheidet nicht zwischen Bildern und Text. Sitzt ein Bild mit seiner Grundlinie auf einer zu übertragenden Zeile, so wird es zusammen mit dieser Zeile in den Akkumulator übertragen.

Akkumulatorinhalt in den Text einsetzen

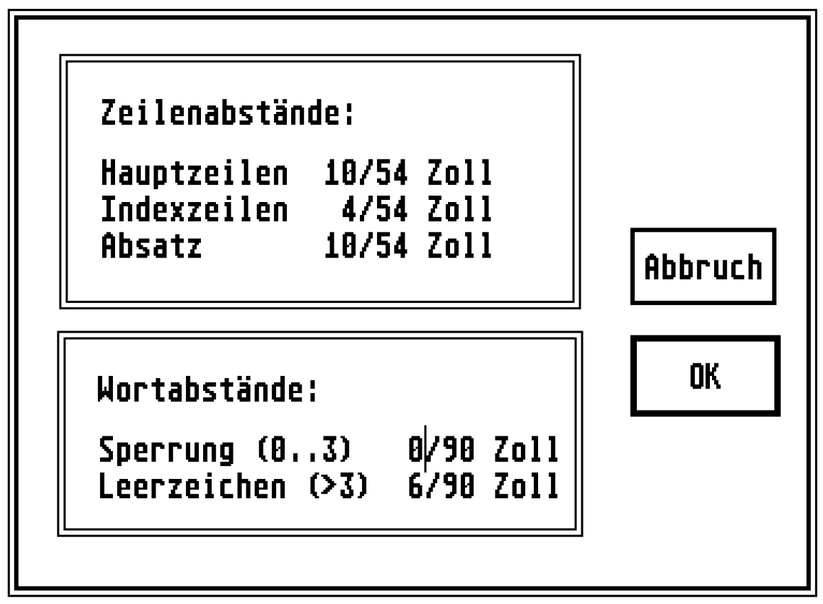
Durch Drücken der Funktionstaste **F9** wird der Akkumulatorinhalt ab der aktuellen Cursorzeile eingefügt. Der Rest der Seite wandert um die Zahl der im Akkumulator enthaltenen Zeilen nach unten.
Der Akkumulatorinhalt wird dabei nicht gelöscht.

Akkumulatorinhalt löschen

Drücken Sie Funktionstaste **F9** zusammen mit der **Shift**-Taste.
Signum löscht den Akkumulator bei folgenden Operationen automatisch:
Beim Löschen einer Hardcopy, beim Laden eines Dokumentes, beim Erzeugen eines neuen Dokumentes und beim Erzeugen des Mehrspaltensatzes.

8. Zeilen- und Seitenformat

Zeilenformat



Nach dem Aufruf des Menüpunktes **Parameter/Zeilenformat** erscheint diese Dialogbox.

Sie enthält die aktuellen Einstellungen zu den Zeilen- und Wortabständen. Die Einstellungen können in der GEM-üblichen Weise verändert werden. Signum unterscheidet zwischen drei verschiedenen Zeilenabständen:

- *Hauptzeilenabstand*
- *Indexzeilenabstand*
- *Absatzabstand*

Zeilenabstände

Der *Hauptzeilenabstand* gibt den vom Benutzer gewünschten Abstand der Hauptzeilen an. Da normaler Text stets auf Hauptzeilen geschrieben werden sollte, ist der Hauptzeilenabstand der Standardabstand der Textzeilen. Der Hauptzeilenabstand muß größer als der doppelte Indexzeilenabstand sein (siehe unten).

Viele Funktionen benutzen als Schrittweite den Hauptzeilenabstand. Dazu gehören z.B. die vertikalen Cursorbewegungen und die Funktionen zum Einfügen bzw. Löschen von Zeilen.

Wird der Menüpunkt **Arbeiten/Zeilenabstand** aufgerufen, so werden die Hauptzeilenabstände an den hier eingestellten Wert durch Einfügen bzw. Löschen von Zeilen angepaßt.

Der *Indexzeilenabstand* gibt den vom Benutzer gewünschten maximalen Abstand der Indexzeilen über und unter jeder Hauptzeile an. Alle Zeilen, deren Abstand von der nächsten Hauptzeile nicht größer als der Indexzeilenabstand ist, werden von Signum als zu der Hauptzeile gehörig betrachtet. Damit diese Zuordnung eindeutig ist, muß der Indexzeilenabstand kleiner als der halbe Hauptzeilenabstand sein.

Viele Funktionen verwenden in Verbindung mit der **Control**-Taste als Schrittweite den Indexzeilenabstand. Dazu gehören wieder die vertikalen Cursorbewegungen (**[C]** ↓, **[C]** ↑) und die Funktionen zum Einfügen bzw. Löschen von Zeilen (**[C] F2** bis **[C] F5**).

Achtung!

Im Gegensatz zum Hauptzeilenabstand sollte der Indexzeilenabstand nachträglich nicht mehr verkleinert werden. Sonst kann es passieren, daß Indizes plötzlich außerhalb des Einflußbereiches der nächsten Hauptzeile liegen, also getrennt von der Hauptzeile behandelt werden. Stellen Sie also vor dem Anlegen eines Dokumentes den Indexzeilenabstand ein, und behalten Sie diesen Wert bei!

Der *Absatzabstand* ist nur für den Menüpunkt **Arbeiten/Zeilenabstand** von Bedeutung. Optional korrigiert Signum beim Aufruf dieser Funktion zusammen mit dem Hauptzeilenabstand auch den Absatzabstand.

Wortabstände

Zeichen können mit einer horizontalen Schrittweite von 1/90 Zoll gesetzt werden. Leerraum zwischen den einzelnen Zeichen kann in dieser Schrittweite gesetzt werden. Bei vielen Funktionen (z.B. Blocksatz, Zeilenumbruch) muß Signum nun entscheiden, welche Zeichen zu einem Wort gehören. Dabei benutzt Signum folgendes Kriterium:

Zeichen, die vom Zeichenende ihres linken Vorgängers einen Abstand von 3/90 Zoll oder weniger besitzen, gehören noch zum selben Wort. Das Wortende ist also dann erreicht, falls das nächste Zeichen rechts mehr als 3/90 Zoll vom Zeichenende entfernt ist.

Die horizontalen Zeichenabstände werden beeinflußt durch die beiden folgenden Einstellungen:

- *Sperrung*
- *Leerzeichenbreite*

Die *Sperrung* legt den gewünschten Abstand der Zeichen innerhalb eines Wortes fest. Gemäß dem eben dargestellten Kriterium für das Wortende sind für die Sperrung nur Werte zwischen 0 und 3/90 Zoll zulässig.

Beim Eintippen von Text berücksichtigt Signum den eingestellten Wert zur Sperrung: Wird eine Taste gedrückt, die mit einem Zeichen belegt ist, so setzt Signum dieses Zeichen an die aktuelle Cursorposition (=Startposition des Zeichens) ein. Anschliessend wird der Cursor um die Proportionalschriftbreite dieses Zeichens plus der eingestellten Sperrung nach rechts gerückt. Ist z.B. als Sperrung der Wert 0 eingestellt, so sitzt der Cursor also stets am Ende des gerade getippten Zeichens.

Beispiele:

Diese Zeile ist nicht gesperrt (Sperrung 0).

Diese Zeile ist leicht gesperrt (Sperrung 1/90 Zoll).

Diese Zeile ist normal gesperrt (Sperrung 2/90 Zoll).

Diese Zeile ist stark gesperrt (Sperrung 3/90 Zoll).

Die *Leerzeichenbreite* legt die Breite des Leerbereiches zwischen den Worten fest. Gemäß dem oben dargestellten Kriterium für das Wortende muß die Leerzeichenbreite mindestens 4/90 Zoll betragen.

Viele Funktionen benutzen die Leerzeichenbreite als horizontale Schrittweite. Dazu gehören z.B. die horizontale Cursorbewegung über die Cursortasten und das Einfügen bzw. Löschen von (Leer-) Zeichen.

Beim Zeilenumbruch und beim Randausgleich werden die Wortabstände auf den in Leerzeichenbreite eingestellten Wert korrigiert (Ausnahme: Blocksatz).

Einstellung über Escape-Sequenzen

Mit Ausnahme des Absatzabstandes können die Einstellungen zum Zeilenformat auch über Escape-Sequenzen verändert werden. Dabei darf natürlich der Menüpunkt **Parameter/Zeilenformat** nicht aufgerufen werden. Es stehen zur Verfügung:

Esc,'d','l',<zz>	Hauptzeilenabstand **<zz>**/54 Zoll.
Esc,'d','i',<z>	Indexzeilenabstand **<z>**/54 Zoll.
Esc,'d','w',<zz>	Leerzeichenbreite **<zz>**/90 Zoll.
Esc,'d','s',<z>	Sperrung **<z>**/90 Zoll.

„**z**“ steht hier für eine Ziffer. Beispiele:

Esc,'d','l','1','2'	Hauptzeilenabstand 12/54 Zoll.
Esc,'d','l','0','9'	Hauptzeilenabstand 9/54 Zoll.
Esc,'d','i','4'	Indexzeilenabstand 4/54 Zoll.
Esc,'d','w','0','7'	Leerzeichenbreite (Wortabstand) 7/90 Zoll.
Esc,'d','s','2'	Sperrung 2/90 Zoll.

Seitenformat

Signum erlaubt eine differenzierte Einstellung des Seitenformates. Einstellbare Parameter sind:

Die Gesamtlänge der Seite, die Länge der Textbereiche Kopfzeilen und Fußzeilen, die Position des linken und rechten Randes und die Position und Art der Seitennumerierung.

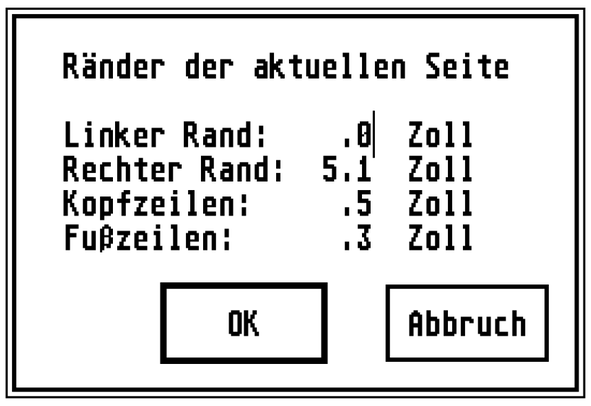
Für die Einstellung der vier Ränder (Kopfzeilen, Fußzeilen, linker und rechter Rand) gilt: Signum verwaltet diese Größen doppelt: Zum einen können globale Werte (Standardwerte) der vier Ränder festgelegt

werden. Diese Größen benutzt Signum beim Erzeugen neuer Seiten sowie den Umbrucharbeiten. Zum anderen können lokale Ränder (individuelle Werte) für einzelne Seiten festgelegt werden, die von dem Standardformat abweichen.

Die Einstellungen von Seitenlänge und Seitennumerierung sind dagegen nur global vorzunehmen.

Die Seitenparameter einschließlich der globalen Werte für die Ränder werden über den Menüpunkt **Parameter/Std.-Seitenformat** eingestellt. Über **Parameter/Aktuelle Ränder** lassen sich individuelle Randwerte der aktuellen Seite festlegen.

Die aktuellen Ränder



Nach dem Aufruf von **Parameter/Aktuelle Ränder** erscheint diese Dialogbox. Mit ihr sind die Größen der aktuellen Ränder veränderbar. Wie eben ausgeführt, sind dies lokale Werte, d.h. sie betreffen nur die aktuelle Seite. Die globalen Einstellungen bleiben davon unberührt.

Linker Rand gibt die absolute Position des linken Randes an. Der linke Rand ist die Schreibposition des Cursors nach Funktionen wie **Return** oder **[S]Home**, sofern keine Einrückung aktiviert wurde. Im Normalfall sollte der linke Rand 0 sein; dadurch wird bei der Textdarstellung die Bildschirmfläche optimal ausgenutzt. In den Druckprogrammen kann dann bei Bedarf nachträglich ein linker Rand ungleich 0 eingestellt werden. Der aktuelle linke Rand wird auch im Lineal durch die eckige Klammer „**[**“ dargestellt.

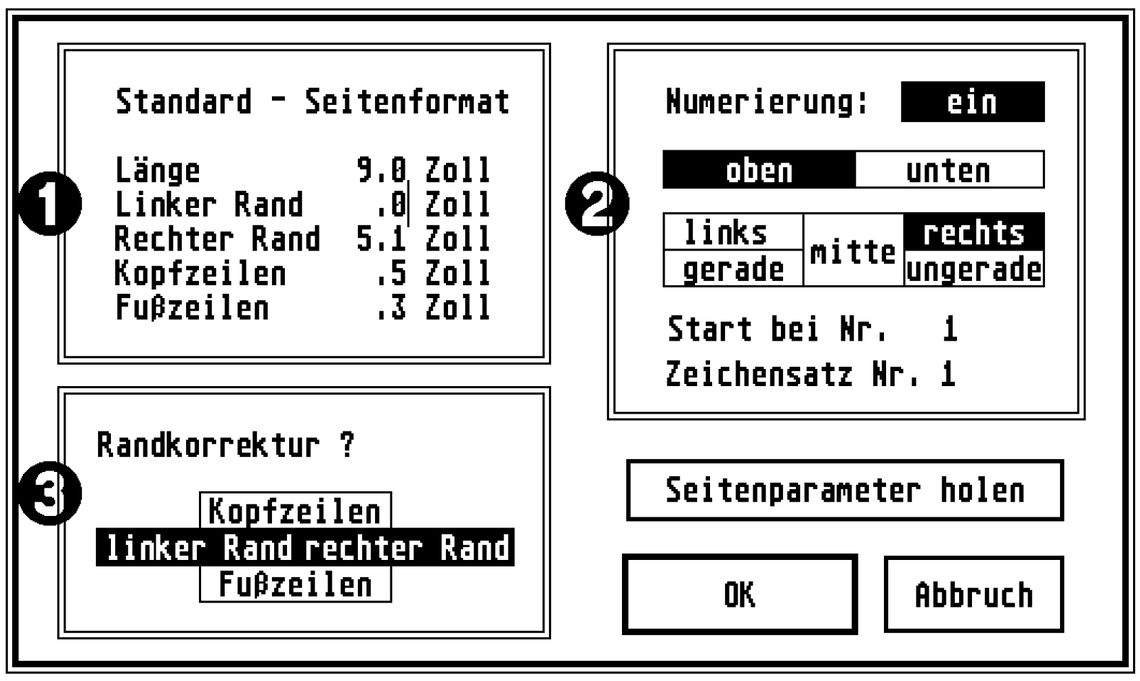
Eine Änderung des linken Randes bewirkt eine automatische Korrektur des Seiteninhaltes durch horizontales Verschieben.

Rechter Rand bezeichnet die absolute Position des aktuellen rechten Randes. Bei den Funktionen zum Randausgleich werden die Zeilenenden an diesen Wert angepaßt.

Mit **Kopfzeilen** wird die Länge des Textbereiches Kopfzeilen festgelegt. Eine Änderung dieses Wertes bewirkt automatisch eine entsprechende Korrektur der aktuellen Seite durch Einfügen bzw. Löschen von Leerzeilen, soweit möglich (d.h. ohne belegte Zeilen zu löschen).

Fußzeilen gibt die Länge des Textbereiches Fußzeilen an. Der Wert ist nur bei ausgeschalteter Fußnotenverwaltung relevant. In diesem Fall bewirkt eine Änderung automatisch eine entsprechende Korrektur der aktuellen Seite durch Einfügen bzw. Löschen von Leerzeilen, soweit möglich (d.h. ohne belegte Zeilen zu löschen).

Globales Seitenformat, Numerierung



Nach dem Aufruf des Menüpunktes **Parameter/Std.-Seitenformat** erscheint diese Dialogbox.

Sie besteht aus folgenden drei Teilen:

❶ Seitenlänge und Standardränder.
❷ Parameter zur Seitennumerierung.
❸ Korrekturschalter für die Seitenränder.

Nach dem Aufruf stellt Signum die momentan gültigen Werte in der Dialogbox dar.

In ❶ gibt Signum das momentane Standardformat der Seiten an. Diese Größenangaben sind „Sollgrößen“, d.h. sie stimmen nicht unbedingt mit den entsprechenden Werten der aktuellen Seite überein.

Länge bezeichnet die gewünschte Länge der Seiten, gerechnet von der Grundlinie der ersten Kopfzeile bis zur Grundlinie der letzten Fußzeile. Beim Formatieren oder Umbrechen von Seiten werden die Längen der bearbeiteten Seiten durch Einfügen bzw. Löschen von Seiten auf diesen Wert korrigiert.

Linker Rand gibt den globalen Wert des linken Randes an.

Rechter Rand bezeichnet die absolute Position des globalen rechten Randes.

Mit **Kopfzeilen** wird die Länge des Textbereiches Kopfzeilen global festgelegt.

Mit **Fußzeilen** wird die Länge des Textbereiches Fußzeilen global festgelegt. Sofern die Fußnotenverwaltung ausgeschaltet ist, gilt: Der eingestellte Wert wird bei neu erzeugten Seiten verwendet.

Im Feld ❷ wird die Seitennumerierung festgelegt. Durch Klick auf **ein** läßt sich die Numerierung ein- bzw. ausschalten. Die restlichen Felder sind nur bei eingeschalteter Numerierung von Bedeutung:

oben bzw. **unten** legt die vertikale Position der Numerierung fest: Ist **oben** aktiv, so wird in der ersten Kopfzeile numeriert, ansonsten in der letzten Fußzeile.

Mit **links**, **mitte**, **rechts**, **gerade** oder **ungerade** wird die horizontale Position festgelegt:

links	Numerierung am linken Rand.
mitte	Numerierung in der Mitte zwischen linkem und rechten Rand; die Nummer wird mit Strichen versehen (z.B. - 3 -).
rechts	Numerierung am rechten Rand.
gerade	Numerierung der geraden Seiten am rechten Rand, der ungeraden Seiten am linken Rand.
ungerade	Numerierung der ungeraden Seiten am rechten Rand, der geraden Seiten am linken Rand.

Mit **Start bei Nr. ...** wird die Startnummer festgelegt. Es ist dies die Nummer der ersten Seite des Dokumentes.

Mit **Zeichensatz Nr.** wird die Nummer des zu verwendendenen Zeichensatzes festgelegt.

Signum prüft beim Betreten einer Seite stets Übereinstimmung der Numerierung mit den hier eingestellten Werten und korrigiert, falls erforderlich. Um die Numerierung im ganzen Dokument zu verändern, ist also nach korrigierter Parametereinstellung das Dokument durchzublättern. Die Position der Numerierung wird ebenfalls korrigiert, falls der rechte oder der linke Rand geändert werden.

Korrekturschalter für die Seitenränder, Seitenparameter holen

Wie oben dargestellt, sind die in der Dialogbox in ❶ dargestellten vier Randwerte (Kopfzeilen, Fußzeilen, linker und rechter Rand) globale Größen. Diese Größen können von den entsprechenden Werten der aktuellen Seite abweichen und werden beim Erzeugen neuer Seiten verwendet.

Nach Klick auf **Seitenparameter holen** werden die Werte der aktuellen Seite auf die globalen Werte übertragen.

Nach Klick auf **OK** werden umgekehrt jene globalen Werte auf die aktuelle Seite übertragen, deren Korrekturschalter in ❸ eingeschaltet sind.

9. Textbearbeitung

Unter dem Begriff „Textbearbeitung“ sind alle Funktionen zusammengefaßt, welche ein Umgestalten eines schon eingegebenen Textes erlauben. Signum bietet hier eine Fülle von Möglichkeiten:
Zeilenumbruch, Randausgleich, Einrückung, Sperrung, Korrektur des Zeilenabstandes, Änderung der Schriftart, Suchen und Ersetzen, Änderung des Zeichensatzes.

Arbeitsbereich
Die Umgestaltung kann sich auf eine von 5 möglichen Arbeitsbereichen erstrecken:

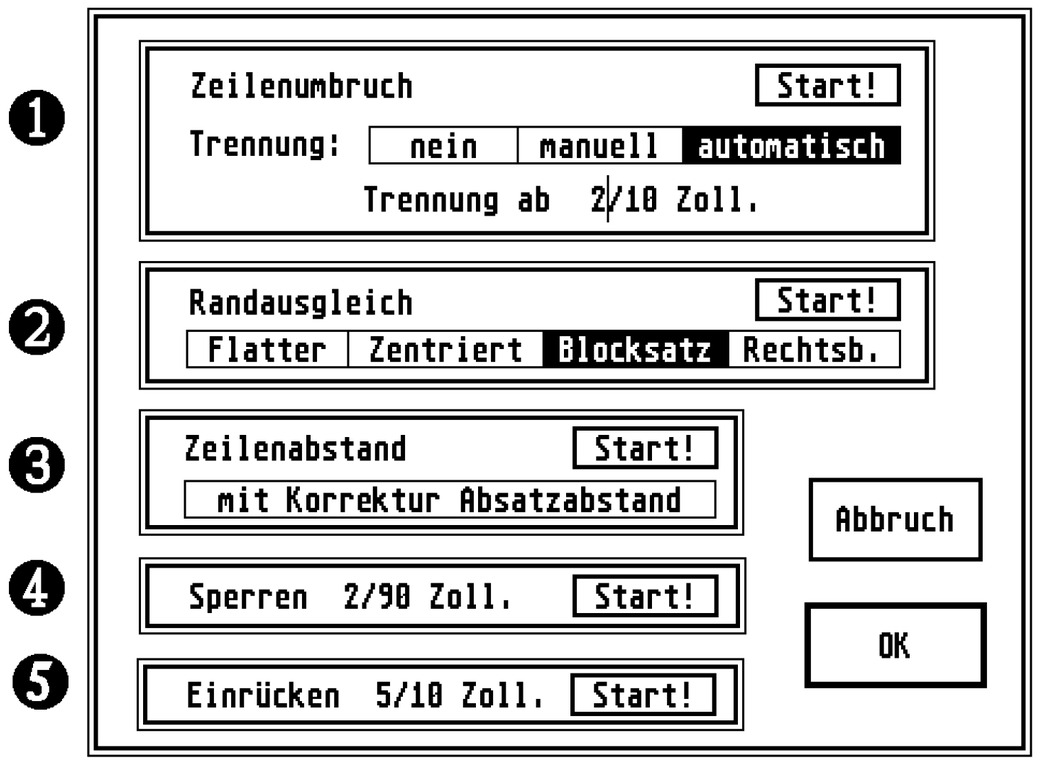
- Block: Dieser Arbeitsbereich umfaßt den Text zwischen der Marke 1 und der Marke 2. Die Marken müssen natürlich beim Aufruf der gewünschten Funktion gesetzt sein und im aktuellen Textbereich der Seite liegen.
- Zeile: Die Arbeiten werden nur auf der aktuellen Zeile ausgeführt.
- Absatz: Der Arbeitsbereich umfaßt alle Zeilen ab der momentanen Cursorposition bis zum Ende des Absatzes.
- Seite: Der Arbeitsbereich umfaßt alle Zeilen ab der momentanen Cursorposition bis zum Ende des aktuellen Textbereiches der Seite (Hauptbereich der Seite, Kopfzeilen, Fußzeilen).
- Kapitel: Der Arbeitsbereich umfaßt den Arbeitsbereich „Seite“ plus die Hauptbereiche aller folgenden Seiten bis zum Ende des Kapitels.

Der Arbeitsbereich wird durch Anklicken des gewünschten Bereiches in der Funktionsleiste (unter der Überschrift **Arbeitsbereich**) ausgewählt:



Zeilenumbruch, Randausgleich

Nach Aufruf des Menüpunkts **Parameter/...Optionen 1** erscheint folgende Dialogbox:



Die Dialogbox enthält fünf Felder mit Optionen zu der ersten Gruppe von Arbeiten (Zeilenumbruch bis Sperren). Jedes Feld enthält einen **Start**-Knopf, mit dem die entsprechende Funktion unmittelbar aufgerufen werden kann. (Man spart sich damit einen Menüaufruf).
Die Parameter im Feld ❶ beeinflussen die Art und Weise, wie Signum den Zeilenumbruch durchführt. **Start** ruft **Arbeiten/Zeilenumbruch** auf.
In ❷ wird die Art des Randausgleiches eingestellt. Sie beeinflußt die Menüaufrufe **Arbeiten/Zeilenumbr.**, **Arbeiten/Korrektur** und **Arbeiten/Randausgleich**. **Start** ruft **Arbeiten/Randausgleich** auf.
In ❸ wird eingestellt, ob bei der Korrektur des Zeilenabstandes die Absatzabstände mit berücksichtigt werden sollen. Dieser Parameter ist nur für den Aufruf von **Arbeiten/Zeilenabstand** von Bedeutung. **Start** ruft diesen Menüpunkt auf.
In ❹ kann die Sperrung angegeben werden. Dieser Parameter ist nur für den Menüpunkt **Arbeiten/Sperrung** relevant. Alle anderen Arbeiten verändern die Sperrung nicht. **Start** ruft diesen Menüpunkt auf.
In ❺ wird die Breite der Einrückung angegeben, die der Menüpunkt **Arbeiten/Einrücken** realisieren soll. Alle anderen Arbeiten verändern die Einrückung nicht (Ausnahme: Text zentrieren oder rechtsbündig setzen). **Start** ruft diesen Menüpunkt auf.
Für Zeilenumbruch und Randausgleich sind also nur die Felder ❶ und ❷ von Bedeutung.

Zeilenumbruch

Durch Aufruf des Menüpunktes **Arbeiten/Zeilenumbruch** (oder Anklicken von **Start** in ❶) wird der eingestellte Arbeitsbereich umgebrochen. Dabei werden nur Hauptzeilen vom Typ Text und zugehörige Indexzeilen bearbeitet. Für jede zu bearbeitende Zeile führt Signum folgende Operationen aus:

- Auffüllen der Zeile, bis rechter Rand überschritten (oder Absatzende erreicht) ist.
- Normierung der Wortabstände (Leerzeichenbreite) auf den über **Parameter/Zeilenformat** eingestellten Wert.
- Bestimmung des Zeilenendes in Abhängigkeit von der Einstellung der Optionen in ❶.
- Verschiebung der Zeichen hinter dem Zeilenende in die nächste oder eine neue Zeile. Dabei wird eine eventuelle Einrückung nicht verändert.
- Durchführung des Randausgleiches gemäß Einstellung in ❷ (sinnvoll sind für den Zeilenumbruch nur „Blocksatz“ oder „linksbündig“).

Für die Bestimmung des Zeilenendes sind drei verschiedene Trennmodi einstellbar:

1) Trennung **nein**: Signum führt keine Trennung durch. Das Zeilenende bildet das letzte Wort der Zeile, welches noch nicht den rechten Rand überschreitet.

2) Trennung **manuell**: Anolog 1) sucht Signum zunächst des Ende des letzten Wortes, welches den rechten Rand noch nicht überschreitet. Ist diese Endposition „nahe genug“ am rechten Rand, so wird dort das Zeilenende gebildet. Das Kriterium „nahe genug“ ist in ❶ unter **Manuelle Trennung ab...** einstellbar.



Ist die Endposition weiter vom rechten Rand entfernt, als dort eingestellt wurde, so erscheint unten am Bildschirm eine Box **Abbruch Zeilenumbruch**, und Signum erwartet von Ihnen eine Trenneingabe. Sie haben nun drei Möglichkeiten:

- Klick mit der linken Maustaste auf jenes Zeichen, welches das Zeilenende bilden soll. Ist dieses Zeichen im Inneren eines Wortes, so fügt Signum automatisch einen Trennstrich ein. Der Zeilenrest wandert in die nächste oder eine neue Zeile. Der Zeilenumbruch wird dann normal fortgesetzt.
- Klick mit der rechten Maustaste auf jenes Zeichen, welches das Zeilenende bilden soll. Die Wirkungsweise ist wie oben, jedoch wird der Zeilenumbruch nach Bearbeitung der aktuellen Zeile abgebrochen.
- Klick auf **Abbruch Zeilenumbruch**: Der Zeilenumbruch wird sofort abgebrochen.

3) Trennung **automatisch**: Signum verfährt zunächst wie in 2) beschrieben. Ist die Endposition weiter als erlaubt vom rechten Rand entfernt, so trennt Signum automatisch (anstatt eine Trenneingabe zu erwarten). Dabei werden sowohl allgemeine Regeln der deutschen Sprache ausgewertet, als auch eine Ausnahmetabelle durchsucht.

Abbruch

Ein laufender Zeilenumbruch kann durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste, vorzeitig abgebrochen werden (dies gilt nicht für jenen Moment, in dem Signum eine Trenneingabe erwartet!).

Trennstrich

Zur Unterscheidung vom Bindestrich enthalten alle Schriftzeichensätze auf der Taste ~ einen gesonderten Trennstrich. Dieser Trennstrich erscheint auf dem Drucker wie ein normaler Querstrich. In der Bildschirmdarstellung ist das Zeichen mit einem kleinen „t“ versehen, um eine Unterscheidung vom Bindestrich zu ermöglichen: ¬ . Falls Sie manuell einen Trennstrich eingeben wollen, ist also die Taste ~ zu verwenden.

Beim Vereinigen von Zeilen achtet Signum auf einen eventuellen Trennstrich und löscht diesen, falls vorhanden. (Deshalb die Unterscheidung zwischen Trennstrich und Bindestrich!)

Muß umgekehrt Signum ein Wort am Zeilenende auftrennen, so fügt es automatisch ein Trennzeichen ein, sofern die beiden benachbarten Zeichen normale Alphazeichen sind (also kein Bindestrich, Schräg-

strich, keine Ziffer, kein Index u.ä.). Außerdem wird „ck“ richtig getrennt, also zu „k-k“. Werden derart sonderbehandelte Worte zu einem späteren Zeitpunkt wieder vereinigt, so wird dieser Sonderfall rückgängig gemacht.

Korrektur des Zeilenumbruchs

Um eine einzelne Zeile nachzukorrigieren, gibt es zwei Möglichkeiten:

1) Aufruf des Menüpunktes **Arbeiten/Korrektur**.

Signum führt nun einen Zeilenumbruch über die aktuelle Zeile durch. Die Zeile wird aufgefüllt, bis der rechte Rand überschritten ist. Es erscheint die Meldung **Abbruch Zeilenumbruch**, womit Sie zur Trenneingabe aufgefordert sind. Klicken Sie jenes Zeichen an, welches das Ende der aktuellen Zeile bilden soll. Die Funktion entspricht also vollständig dem Menüpunkt **Arbeiten/Zeilenumbruch** falls man als Parameter „Trennung manuell“, „Trennung ab 0/10 Zoll“ und Arbeitsbereich Absatz gewählt hat. Dank **Arbeiten/Korrektur** müssen diese Parameter zu Korrekturzwecken nicht verändert werden.

2) Manuelles „Schaufeln“ mit der Tastatur. Über die Tastatur können Worte von der nächsten Zeile hochgezogen bzw. in die nächste Zeile geschoben werden. Es stehen folgende vier Befehle zur Verfügung:

F7 Das erste Wort der nächsten Zeile wird an die aktuelle Zeile angefügt, falls die nächste Zeile noch zum selben Absatz gehört.

[C] F7 Die nächste Zeile wird vollständig an die aktuelle Zeile angefügt, falls die nächste Zeile noch zum selben Absatz gehört.

[C] Return Der Zeilenrest der aktuellen Zeile wird an den Beginn der nächsten Zeile eingefügt, falls dieser zum selben Absatz gehört. Andernfalls wie **[A] Return**.

[A] Return Für den Zeilenrest der aktuellen Zeile wird eine neue Zeile erzeugt, die diesen Rest aufnimmt.

Wie der Zeilenumbruch, so wirken auch diese Funktionen nur auf Hauptzeilen vom Typ „Text“ und zugehörige Indexzeilen. Wird durch die beiden **Return**-Funktionen ein Wort auseinandergerissen, so fügt Signum automatisch Trennzeichen ein.

Automatische Silbentrennung

Beim Starten des Programmes **SIGNUM2.PRG** wird die Silbentrennungsausnahmedatei **SIGSEP.DAT** geladen, falls eine solche Datei in demselben Ordner vorhanden ist. Diese Datei enthält im ASCII-Format Ausnahmeinformationen zur Silbentrennung. Sie bildet eine Ausnahmetabelle zur automatischen Silbentrennung, ist aber nicht unbedingt erforderlich.

Die Silbentrennungsausnahmedatei SIGSEP.DAT

Die Ausnahmetabelle in **SIGSEP.DAT** darf verändert werden, wenn folgendes beachtet wird:

1) **SIGSEP.DAT** muß eine reine ASCII-Datei sein. Sie darf keine Steuerzeichen enthalten.
2) Jede Zeile muß genau eine Ausnahme enthalten, deren Silben durch den Bindestrich markiert sind.
3) In der Ausnahmedatei werden grundsätzlich kleine Buchstaben verwendet.

In der Ausnahmetabelle kann zwischen Vorsilben, Endsilben, Zwischensilben und ganzen Wörtern differenziert werden. Dies wird durch zusätzliches Setzen eines Bindestrichs am Anfang oder Ende erreicht:

Ist das erste Zeichen eines Eintrags ein Bindestrich, so bedeutet dies, daß der Eintrag nicht am Anfang eines Wortes stehen muß. Analog muß der Eintrag nicht am Ende eines Wortes stehen, falls er mit einem Bindestrich endet. *Beispiele:*

a) vor-aus

Diese Ausnahme erkennt Signum nur in dem Wort „voraus“.

b) vor-aus-

Diese Ausnahme erkennt Signum in jedem Wort, welches mit „voraus“ beginnt, also z.B. in „vorauseilen“, „vorauserklärung“, aber auch in „voraus“ selbst.

c) -lich

Diese Ausnahme erkennt Signum in jedem Wort, welches mit „lich“ endet, also z.B. in „menschlich“, „herrlich“.

Die Einträge in der Ausnahmedatei müssen nicht alphabetisch geordnet sein. Enthält zu einem gegebenen Wort die Ausnahmedatei mehrere passende Einträge, so verwendet Signum den letztmöglichen. Damit ist es möglich, z.B. zu der allgemeinen Vorsilbe „selbst-“ in der folgenden Zeile noch die Ausnahme „selbstän-“ anzugeben. Es werden dann sowohl „selbstredend“ als auch „selbständig“ richtig getrennt.

Randausgleich

Nach Aufruf des Menüpunktes **Arbeiten/Randausgleich** (oder Anklicken von **Start** in ❷) führt Signum einen Randausgleich über den eingestellten Arbeitsbereich aus. Auch der Randausgleich wird nicht für Formelzeilen ausgeführt. Die Art des Randausgleichs wird in ❷ festgelegt. Mögliche Einstellungen sind:

Flatter Die Einrückung bleibt unverändert; die Wortabstände werden auf Leerzeichenbreite normiert.

Zentriert Die Wortabstände werden normiert; anschliessend wird die Zeile in die Mitte zwischen linkem und rechtem Rand gesetzt.

Blocksatz Die Einrückung bleibt unverändert. Ist die Zeile nicht die letzte eines Absatzes, so werden die Wortabstände nach Möglichkeit so verändert, daß die Zeile mit dem rechten Rand abschließt.

Rechtsb. Die Wortabstände werden normiert; anschliessend wird die Zeile so gesetzt, daß sie mit dem rechten Rand abschließt.

Ein Randausgleich mit Parameter **Zentriert** oder **Rechtsb.** verändert natürlich die Einrückung der behandelten Zeilen. Die Einrückung kann mit dem Menüpunkt Arbeiten/Einrücken wieder verändert werden.

Beim Randausgleich werden, sofern nicht Blocksatz eingestellt ist, die Leerzeichen zwischen den Worten normiert (auf die über **Parameter/Zeilenformat** eingestellte Breite der Leerzeichen).

Die Funktion kann durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste vorzeitig abgebrochen werden.

Einrücken, Sperren, Zeilenabstand, Schriftart

Einrücken

Unter ❺ kann die absolute Position der Einrückung eingestellt werden. Nach Klick auf **Start** wird die Einrückung der Textzeilen des Arbeitsbereiches auf den eingestellten Wert korrigiert.

Muß der Parameter in ❺ nicht verändert werden, so kann die Funktion auch direkt über den Menüpunkt **Arbeiten/Einrücken** aufgerufen werden.

Die Funktion kann durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste vorzeitig abgebrochen werden.

Nach einer Veränderung der Einrückung ist im allgemeinen ein Zeilenumbruch erforderlich.

Sperren

Unter ❹ kann die gewünschte Sperrung eingetragen werden. Nach Klick auf **Start** wird die Sperrung des Arbeitsbereiches auf den eingestellten Wert korrigiert. Muß der Parameter in ❹ nicht verändert werden, so kann die Funktion auch direkt über den Menüpunkt **Arbeiten/Sperren** aufgerufen werden.

Die Funktion wirkt natürlich nur auf Zeilen vom Typ Text.

Die Funktion kann durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste vorzeitig abgebrochen werden.

Zeilenabstand

Der gewünschte Zeilenabstand wird unter **Parameter/Zeilenabstand** eingestellt. Nach Aufruf von **Arbeiten/Zeilenabstand** wird der Abstand der Hauptzeilen im Arbeitsbereich auf diesen Wert korrigiert.

Über **Parameter/Optionen 1** kann eingestellt werden, ob der Abstand der ersten Zeile eines jeden Absatzes mitkorrigiert werden soll. Signum korrigiert diesen Abstand auf den über **Arbeiten/Zeilenabstand** eingestellten Wert, falls der Knopf **mit Korrektur Absatzabstand** in ❸ aktiv ist. Andernfalls bleibt der Abstand der ersten Zeile eines jeden Absatzes unverändert. Die Funktion wirkt natürlich nur auf Hauptzeilen vom Typ „Text".
Die Funktion kann durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste vorzeitig abgebrochen werden.

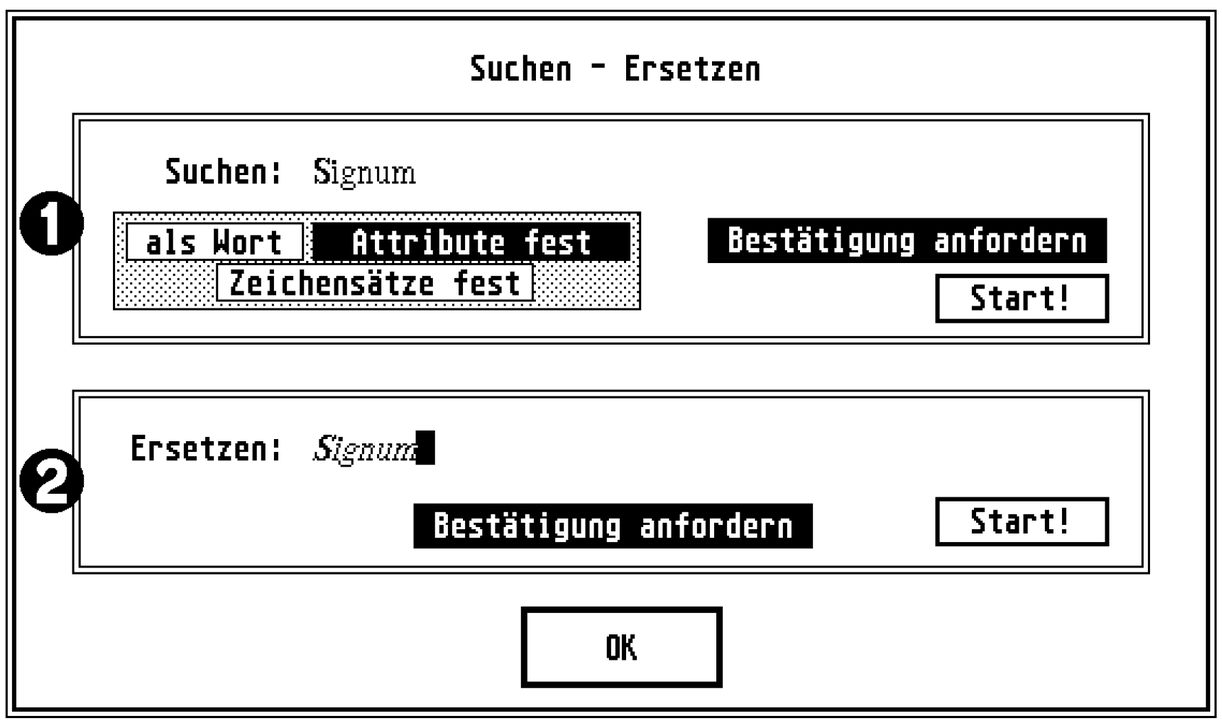
Schriftart



Jedes Zeichen eines jeden Zeichensatzes kann in den Schriftarten breit, fett, unterstrichen, kursiv, groß und klein verwendet werden. Diese Attribute können - mit Ausnahme der Breitschrift - in dem eingestellten Arbeitsbereich auch nachträglich gesetzt oder gelöscht werden. Dazu werden die Symbole in der Funktionsleiste verwendet:
1) Setzen der Attribute:
Selektion Sie die zugehörigen Symbole (**fett**, ...) in der Funktionsleiste. und rufen Sie den Menüpunktes **Arbeiten/Schriftart** auf. Die in der Funktionsleiste aktiven Attribute werden im Arbeitsbereich zusätzlich gesetzt. Ist z.B. nur **fett** aktiv, so werden alle Zeichen des Arbeitsbereiches fett dargestellt. Die anderen Attribute (wie Großschrift, Unterstreichung, ...) bleiben unverändert.
2) Löschen der Attribute:
Selektieren Sie die zugehörigen Symbole (**fett**, ...) in der Funktionsleiste und rufen Sie **Arbeiten/...löschen** auf. Die in der Funktionsleiste aktiven Attribute werden im Arbeitsbereich gelöscht. Ist z.B. nur „fett" aktiv, so werden alle Zeichen des Arbeitsbereiches nicht fett dargestellt. Die anderen Attribute (wie Großschrift, Unterstreichung, ...) bleiben unverändert.
Die Funktion kann durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste vorzeitig abgebrochen werden.
Ein Verändern der Schriftart ist auch in Textausschnitten möglich.

Suchen und Ersetzen

Nach dem Aufruf des Menüpunktes **Arbeiten/Optionen 2** erscheint die folgende Dialogbox:



Im Feld ❶ werden die Suchparameter eingestellt: Der Suchstring ist hinter **Suchen:** einzutragen (im Beispiel „Signum").
Mit **als Wort**, **Attribute fest** und **Zeichensätze fest** werden die Suchkriterien festgelegt.
Bestätigung anfordern legt die Reaktion von Signum auf einen gefundenen String beim Suchen fest. Durch Klick auf **Start** wird die Suchfunktion aufgerufen.
Im Feld ❷ werden die zusätzlichen Ersetzungsparameter eingestellt:
Der Ersetzestring ist hinter **Ersetzen:** einzutragen (im obigen Beispiel "*Signum*").
Bestätigung anfordern legt die Reaktion von Signum auf einen gefundenen String beim Ersetzen fest.
Durch Klick auf **Start** wird die Ersetzefunktion aufgerufen.

Eintragen des Such-Strings und des Ersetze-Strings.
Nach Aufruf von **Arbeiten/...Optionen 2** wird die momentane Schreibposition durch einen Cursor am Ende des Suchstrings markiert. Der Suchstring wird dann einfach eingetippt. Als Zeichensätze stehen die aktuellen drei Tastaturbelegungen (Normal, Alternate, Control) zur Verfügung. Sollen zusätzlich andere Zeichensätze verwendet oder die Schriftart geändert werden, so ist die Dialogbox über **OK** zu verlassen,

die Tastaturbelegung zu ändern, und **Arbeiten/...Optionen 2** erneut aufzurufen.
Zeichen werden mit **Backspace** gelöscht, Leerzeichen mit der **Space**-Taste (optional zusammen mit **Shift** oder **Control**) eingetragen. Weitere Funktionen (z.B. ←) sind nicht möglich.
Um auf den Ersetzestring zu wechseln, ist **Ersetzen**: mit der Maus anzuklicken, oder ↓ auf dem Cursorblock der Tastatur zu drücken. Das Eintragen erfolgt wie für den Suchstring beschrieben. Durch Anklikken von **Suchen:** oder Drücken von ↑ auf dem Cursorblock wird der Cursor wieder auf den Suchstring zurückgesetzt.

Die Suchkriterien
Als Suchkriterien stehen die Optionen **als Wort**, **Attribute fest** und **Zeichensätze fest** zur Verfügung.
Ist **als Wort** aktiv, so werden beim Suchen und Ersetzen nur jene Zeichenketten erkannt, die als eigenständiges Wort dem Suchstring entsprechen. Als Wortende werden dabei neben dem Leerzeichen (Breite größer 3/90 Zoll) auch alle Sonderzeichen (Interpunktionszeichen, Ziffern, Klammern u.s.f) erkannt.
Ist **als Wort** nicht aktiv, so werden beim Suchen und Ersetzen alle Zeichenketten erkannt, die dem Suchstring entsprechen.
Ist **Attribute fest** eingestellt, so wird beim Suchen und Ersetzen die Schriftart (breit, fett, ...) geprüft. Eine Zeichenkette wird nur dann erkannt, falls sie sich auch in der Schriftart mit dem Suchstring gleicht. Andernfalls bleibt die Schriftart unberücksichtigt.
Ist **Zeichensätze fest** aktiv, so werden beim Suchen und Ersetzen die verwendeten Zeichensätze geprüft. Eine Zeichenkette wird nur dann erkannt, falls sie sich auch in dem verwendeten Zeichensatz mit dem Suchstring gleicht. Andernfalls bleiben die Zeichensätze unberücksichtigt.

Beispiele:
Der Suchstring sei „Signum".
1) Sind **Attribute fest** und **Zeichensätze fest** aktiv, so wird weder „*Signum*" noch „Signum" als mit dem Suchstring übereinstimmend erkannt.
2) Sind **Attribute fest** aktiv und **Zeichensätze fest** nicht aktiv, so wird zwar „Signum", nicht aber „*Signum*" erkannt.
3) Sind **Attribute fest** und **Zeichensätze fest** nicht aktiv, so wird sowohl „*Signum*" als auch „Signum" erkannt.

Suchen
Menüpunkt **Arbeiten/Suchen** anklicken oder Menüpunkt **Arbeiten/Optionen 2** anklicken, Suchparameter in der Dialogbox einstellen und **Start** anklicken.
In beiden Fällen sucht Signum im eingestellten Arbeitsbereich nach dem Suchstring (in obigem Beispiel „Signum"). Dabei werden grundsätzlich nur Hauptzeilen vom Typ „Text" untersucht. Sobald Signum den String gefunden hat (unter Berücksichtigung der Suchkriterien), wird der Cursor auf den Anfang dieser Zeichenkette gesetzt.
Ist **Bestätigung anfordern** im Feld ❶ nicht aktiv, so wird die Suchfunktion nun abgebrochen.
Ist **Bestätigung anfordern** im Feld ❶ aktiv, so erscheint folgende Dialogbox:



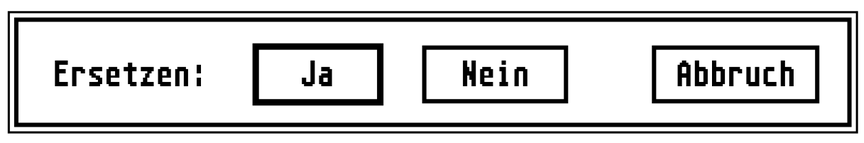
Falls Sie **Weiter** anklicken, so wird die Suche im Arbeitsbereich fortgesetzt; über **Abbruch** wird die Suche abgebrochen. Mit der Option **Bestätigung anfordern** haben Sie also die Möglichkeit, die Suche solange zu wiederholen, bis das Ende des Arbeitsbereiches erreicht ist.
Falls die Funktion nicht gerade auf eine Bestätigung wartet, kann sie durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste abgebrochen werden.

Ersetzen

Menüpunkt **Arbeiten/Ersetzen** anklicken oder Menüpunkt **Arbeiten/...Optionen 2** anklicken, Such- und Ersetzeparameter einstellen und **Start** anklicken.

Signum sucht nun nach dem im Feld ❶ eingestellten Suchstring im Arbeitsbereich. Wieder werden nur Hauptzeilen vom Typ Text bearbeitet. Sobald eine Zeichenkette gefunden wurde, welche den in ❶ eingestellten Suchkriterien genügt, reagiert Signum wie folgt:

Ist der Knopf **Bestätigung anfordern** im Ersetzefeld ❷ nicht aktiv, so wird die gefundene Zeichenkette durch den Ersetzestring ersetzt (im Beispiel ist dies „*Signum*"). Anschließend wird die Funktion mit der Suche nach der nächsten Entsprechung fortgesetzt. Dies wiederholt sich solange, bis alle Zeichenketten, die im Arbeitsbereich liegen und den Suchkriterien entsprechen, ersetzt sind.



Ist der Knopf **Bestätigung anfordern** im Ersetzefeld ❷ aktiv, so erwartet Signum von Ihnen eine Entscheidung. Am unteren Bildschirmrand erscheint die links abgebildete Box.

Falls Sie **Ja** anklicken, ersetzt Signum die Zeichenkette durch den Ersetzestring, und setzt dann die Funktion mit der Suche nach der nächsten Entsprechung fort. Falls Sie **Nein** anklicken, ersetzt Signum die Zeichenkette nicht, sondern sucht sofort nach der nächsten Entsprechung. Durch Klick auf **Abbruch** wird die Funktion abgebrochen.

Falls die Funktion nicht gerade auf eine Bestätigung wartet, kann sie durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste abgebrochen werden.

Schriftart und Zeichensatz für die Ersetzung werden wieder von den Suchkriterien beeinflußt:

Ist **Attribute fest** aktiv, so wird die Schriftart des Ersetzestrings nicht verändert. Andernfalls wird die Schriftart des Ersetzestrings an die Schriftart der gefundenen Zeichenkette angepaßt.

Ist **Zeichensätze fest** aktiv, so wird der Zeichensatz des Ersetzestrings nicht verändert. Andernfalls wird der Zeichensatz des Ersetzestrings an den Zeichensatz der gefundenen Zeichenkette angepaßt.

Zeichensatz Ersetzen

Nach Aufruf von **Arbeiten/...Optionen 3** erscheint folgende Dialogbox:



Es können drei Parameter eingestellt werden, nämlich die Nummern des Quellzeichensatzes (hier 1) und des Zielzeichensatzes (hier 2) sowie die Option Abstandskorrektur (durch Umschalten des Knopfes **ja**).

Die Zeichensatznummern sind der Fontliste zu entnehmen.

Soll die Ersetzung nicht gestartet werden, so ist **OK** zu drücken.

Start der Ersetzung

Klicken Sie auf **Start** wird jedes Zeichen aus dem Quellzeichensatz durch das entsprechende Zeichen des Zielzeichensatzes ersetzt, sofern dieses Zeichen definiert ist. Ist die Abstandskorrektur eingeschaltet, so kompensiert Signum automatisch unterschiedliche Breiten von Quell- und Zielzeichen durch horizontale Textverschiebung. Signum verhindert dadurch die Entstehung von Lücken (falls das Zielzeichen schmäler ist) bzw. von Überlappungen (falls das Zielzeichen breiter ist). Die Abstandskorrektur sollte also normalerweise eingeschaltet sein. Die Funktion wirkt auch auf Formelzeilen. Jedoch wird dort grundsätzlich keine Abstandskorrektur durchgeführt. Konnten nicht alle Zeichen des Quellzeichensatzes ersetzt werden (weil entsprechende Zeichen des Zielzeichensatzes nicht definiert sind), so teilt Signum dies durch eine Fehlermeldung mit. Die Funktion kann durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste vorzeitig abgebrochen werden.

10. Seitenverwaltung

Textbereiche einer Seite

Jede Seite besteht aus drei Textbereichen, dem Hauptbereich der Seite, den Kopfzeilen und den Fußzeilen. Die Länge der einzelnen Bereiche ist über **Parameter/Std.-Seitenformat** und **Parameter/aktuelle Ränder** einstellbar. Bei eingeschalteter Fußnotenverwaltung ist jedoch die Einstellung der Länge des Fußbereiches ohne Bedeutung. Die drei Textbereiche sind logisch voneinander getrennt, d.h. der Benutzer kann nur durch wenige vorgegebene Befehle den Textbereich wechseln. Signum verhindert somit z.B. ein unbeabsichtigtes Beschreiben der Fußzeilen.

Die Kopfzeilen sind für die Aufnahme von Seitenüberschriften vorgesehen. Ist die Seitennumerierung oben eingeschaltet, so setzt Signum die Seitennummer in die erste Kopfzeile.

Der Hauptbereich der Seite nimmt den eigentlichen Text auf.

Die Fußzeilen sind für die Aufnahme von Seitenunterschriften oder von Fußnoten vorgesehen. Ist die Seitennumerierung unten eingeschaltet, so setzt Signum die Seitennummer in die letzte Fußzeile.

Fußnoten

Zunächst muß Signum mitgeteilt werden, ob Fußnotenverwaltung durchgeführt werden soll. Durch Anklicken des Menüpunktes **Formatierung/Fußnoten** wird die Verwaltung ein- bzw. ausgeschaltet. Eine eingeschaltete Fußnotenverwaltung erkennt man an einem Häkchen vor diesem Menüpunkt.

Die Einstellung beeinflußt die Art, wie Signum bei den Funktionen Seitenvereinigung, Markierung eines Seitenendes und Seitenumbruch die Fußzeilen behandelt. Bei eingeschalteter Fußnotenverwaltung gilt:

Beim Seitenvereinigen werden die Fußzeilen der beiden zu vereinigenden Seiten ebenfalls vereinigt und bilden zusammen die Fußzeilen der neuen (vereinigten) Seite.

Beim Markieren eines Seitenendes werden auch die Fußzeilen wieder auf die Fußbereiche der beiden entstehenden Seiten verteilt. Signum untersucht dabei die aufzutrennende Seite auf Fußnotenreferenzen (Markierungen) und sorgt dafür, daß die zugehörigen Fußnoten im Fußbereich auf der richtigen Seite zu liegen kommen.

Damit Signum Fußnoten und Referenzen als solche erkennt, müssen die Ziffern als solche markiert werden. Solche Markierungen erscheinen auf dem Bildschirm durch ein „**F**“ unter jeder Ziffer (z.B. 17 FF). Die Markierung wird natürlich bei der Ausgabe auf dem Drucker nicht dargestellt.

Bei der Fußnotenverwaltung ist eine Einschränkung zu berücksichtigen: Die Fußnoten eines Kapitels müssen aufsteigend numeriert werden. Um nachträglich weitere Fußnoten einfügen zu können, bietet Signum die Möglichkeit, die Numerierung schon bestehender Fußnoten zu erhöhen oder zu erniedrigen.

Setzen einer Fußnotenreferenz

Cursor auf die gewünschte Position setzen, Menüpunkt **Formatierung/...setzen** anklicken, eine Zahl eingeben und **Return** drücken.

Jede Ziffer der eingegebenen Zahl wird auf dem Bildschirm durch ein „**F**“ markiert.

Beispiel: Goethe 17 FF

Setzen einer Fußnote

Menüpunkt **Seite/Fußzeilen** aufrufen (falls sich der Cursor noch nicht im Fußbereich der Seite aufhält), Cursor auf die gewünschte Position setzen (immer Anfang einer Hauptzeile vom Typ Text!), Menüpunkt **Formatierung/...setzen** anklicken, die Zahl eingeben**, Return** drücken und darauf den Text der Fußnote eingeben.

Alle Fußnoten müssen im Fußbereich der Seite liegen, damit ein späterer Seitenumbruch richtig durchgeführt werden kann. Deshalb ist der Cursor zunächst in den Fußbereich der Seite zu setzen.

Anschließend wird die Nummer der Fußnote gesetzt. Die Markierung ist die gleiche wie für die Fußnotenreferenz. Daß dies keine Referenz ist, erkennt Signum daran, daß sich die Zahl im Fußbereich der Seite befindet. Die Fußnotennummer muß der erste Eintrag einer Hauptzeile vom Typ Text sein! Diese Zeile sollte zusätzlich das Absatzattribut tragen, da jede Fußnote einen eigenen Absatz bildet.

Beispiel:



Nachträgliches Markieren einer Fußnote(nreferenz)

Den Cursor auf oder unmittelbar hinter die Zahl setzen, den Menüpunkt **Formatierung/...markieren** aufrufen, oder die Escape-Sequenz **Esc,'n'**eintippen.

Die Zahl, auf oder hinter welcher der Cursor sitzt, wird als Fußnotennummer bzw. Fußnotenreferenz markiert (auf dem Bildschirm durch „**F**“ unter jeder Ziffer gekennzeichnet).

Damit kann statt der Befehlsfolge Menüpunkt **Formatierung/...setzen** anklicken, Zahl eingeben, auch Zahl eingeben, Menüpunkt **Formatierung/...markieren** aufrufen, oder Zahl eingeben, **Esc,'n'** eintippen ausgeführt werden.

Veränderung der Fußnotennummern

Menüpunkt **Formatierung/...Parameter** anklicken, Startnummer und Inkrement eingeben und den Knopf **erhöhen** oder **erniedrigen** anklicken.

Fußnoten und ihre Referenzen müssen aufsteigend numeriert sein, damit Sie von Signum richtig verwaltet werden. Um nun Fußnoten einzufügen bzw. zu löschen, müssen die Nummern der folgenden Fußnoten erhöht oder erniedrigt werden. Dies kann mit der obigen Befehlsfolge durchgeführt werden.

Nach dem Aufruf von **Formatierung/...Parameter** erscheint folgende Dialogbox:



Für die Änderung der Numerierung ist das Feld ❶ maßgebend. Dort kann die erste zu ändernde Nummer und das absolute Inkrement eingeben werden.

Nach Klick auf den Knopf **erhöhen** werden alle Nummern der Fußnoten und Referenzen, welche größer oder gleich der Startnummer sind (hier 5), um den angegebenen Wert erhöht (hier 1). Analog werden nach Klick auf den Knopf **erniedrigen** alle Nummern ab der Startnummer um den eingestellten Wert erniedrigt. Signum bearbeitet dabei jede Seite ab der aktuellen bis zum Ende des Kapitels.

Beispiel:

Ein Kapitel enthält die Fußnoten 1 bis 7. Zwischen Fußnote 3 und 4 sollen zwei weitere Fußnoten eingetragen werden. Dazu ist **Formatierung/...Parameter** aufzurufen, **Ab Nummer 4** und **um 2** einzugeben und **erhöhen** anzuklicken. Die Nummern 4 bis sieben werden nun im Rest des Kapitels um jeweils 2 erhöht, die Nummern 3 und 4 können nun für die gewünschten Fußnoten verwendet werden.

Abstand der Fußnoten vom Seitenende

Beim Seitenformatieren oder Umbruch korrigiert Signum auch die Position der Fußnoten im Fußbereich der Seite, sofern die Fußnotenverwaltung eingeschaltet ist. Durch Einfügen oder Löschen von Leerzeilen normiert Signum den Abstand der letzten Zeile zum Seitenende.

Bei **Formatierung/...Parameter** kann im Feld ❷ dieser Abstand eingestellt werden (hier 2/10 Zoll).

Der Sinn dieses Parameters liegt darin, daß bei „Seitennumerierung unten“ die Fußnoten einen vom Benutzer wählbaren Abstand von der Seitennumerierung erhalten. Liegt die Seitennumerierung dagegen nicht unten, so kann als Abstand 0 gewählt werden.

Erzeugen und Löschen von Seiten

Erzeugen von Leerseiten

Menüpunkt **Seite/Leerseite oben** oder **Seite/Leerseite unten** anklicken. Signum erzeugt darauf eine Leerseite über bzw. unter der aktuellen Seite. Die Leerseite wird dabei wie folgt formatiert: Die Länge von Kopfbereich und Fußbereich wird so eingerichtet, daß sie mit den im Standard-Seitenformat festgelegten Werten übereinstimmen. Der Hauptbereich der Leerseite umfaßt eine Hauptzeile mit einigen Indexzeilen. Die Leerseite ist damit zuächst wesentlich kürzer, als es über das Seitenformat festgelegt wurde. Das macht aber nichts. (Beim Eintragen des Textes in den Hauptbereich wächst die Seite z.B. mit jedem **Return**. Über den Menüpunkt **Formatierung/Seite formatieren** kann die Seite auf die im **Std.-Seitenformat** eingestellte Länge gebracht werden).

Löschen des Hauptbereiches der aktuellen Seite

Menüpunkt **Seite/Seite leeren** anklicken oder das Symbol **Seite** in der Funktionsleiste mit der linken Maustaste auf den Papierkorb schieben.

Zwischen den beiden Funktionen besteht ein wesentlicher Unterschied: Nach dem Aufruf von **Seite/Seite leeren** wird der gesamte Hauptbereich der Seite gelöscht. Schiebt man mit der Maus das Symbol **Seite** in den Papierkorb, so wird der Hauptbereich der Seite ab der aktuellen Cursorposition gelöscht. Alle Zeilen über der aktuellen Cursorposition bleiben also erhalten.

In beiden Fällen gilt: Kopf- und Fußzeilen der Seite bleiben unverändert erhalten.

Vollständiges Löschen der aktuellen Seite

Menüpunkt **Seite/Seite entfernen** anklicken. Signum löscht die aktuelle Seite vollständig (also einschließlich der Kopf- und Fußzeilen). Ist die Systemeinstellung **Nachfrage bei Seite löschen** aktiv, so gibt Signum vor Ausführung der Funktion eine Warnmeldung aus, die ein Abbrechen ermöglicht.

Seitenformatierung und Umbruch

Während der Bearbeitung einer Seite ändert sich deren Länge ständig: Beim Erzeugen einer Leerseite ist die Seite zunächst sehr kurz. Mit dem Erzeugen neuer Zeilen (z.B. beim Eintippen von Text) wird die Seite immer länger. Werden Zeilen gelöscht, so reduziert dies wieder die Seitenlänge.

Vor dem Ausdruck sollte nun dafür gesorgt werden, daß alle Seiten die gleiche, im **Std.-Seitenformat** spezifizierte Länge besitzen. Im allgemeinen müssen dabei die Seitenenden neu gesetzt werden.

Dies kann der Benutzer nun manuell bewerkstelligen, indem er nach Bedarf Seiten vereinigt bzw. Seitenenden erzeugt. Er kann aber auch Signum damit beauftragen, einen sogenannten Seitenumbruch durchzuführen. Die Funktionen „Seiten vereinigen“ und „Seitenende markieren“ werden dann von Signum halbautomatisch durchgeführt.

Die Behandlung der Fußzeilen ist abhängig davon, ob die Fußnotenverwaltung eingeschaltet ist.

Seiten vereinigen

Menüpunkt **Seite/Seiten vereinigen** anklicken. Signum vereinigt die aktuelle Seite mit der folgenden zu einer einzigen Seite. Die Hauptbereiche der beiden Seiten stehen nach Ausführung der Funktion untereinander. Falls möglich, stellt Signum einen früheren Zeilenabstand wieder her. Die Kopfzeilen der zweiten Seite werden nicht an die Kopfzeilen der ersten Seite angehängt, sondern in einen internen Speicher abgelegt. (Bei einem nachfolgenden Markieren eines Seitenendes in derselben Seite restauriert Signum den Kopfbereich wieder.) Bei ausgeschalteter Fußnotenverarbeitung werden die Fußzeilen genauso behandelt. Ist die Fußnotenverwaltung eingeschaltet, so werden die Fußzeilen der beiden zu vereinigenden Seiten zu einem einzigen Fußbereich vereinigt, der die Fußzeilen beider Seiten enthält.

Haben die zu vereinigenden Seiten unterschiedliche linke Ränder, so wird der linke Rand der zweiten

Seite an jenen der ersten angepaßt. Der rechte Rand wird stets von der ersten übernommen.

Seitenende erzeugen

Cursor auf den gewünschten Anfang der neuen Seite setzen und den Menüpunkt **Seite/Seitenende erzeugen** anklicken. Signum erzeugt ein Seitenende. Alle Zeilen des Hauptbereiches der Seite ab aktueller Cursorzeile liegen nach Ausführung der Funktion in einer neuen Seite. Kopf- und Fußzeilen sind zunächst leer und werden wie beim Erzeugen von Leerseiten formatiert. Hierzu gibt es jedoch zwei Ausnahmen: Wurde die aktuelle Seite vorher der Operation „Seiten vereinigen“ unterzogen, so wird der intern gespeicherte Kopfbereich restauriert. Dasselbe gilt für die Fußzeilen, falls die Fußnotenverwaltung nicht eingeschaltet ist. Ist die Fußnotenverwaltung eingeschaltet, so prüft Signum, auf welcher der beiden Seiten die einzelnen Referenzen zu den Fußnoten im Fußbereich stehen, und verteilt die Fußnoten entsprechend. Damit dies korrekt funktioniert, müssen die Referenzen und die Fußnoten aufsteigend numeriert sein. Die beiden Ausnahmen stellen also sicher, daß bei der Befehlsfolge „Seiten vereinigen“ und dann „Seitenende markieren“ der Kopf- und Fußbereich der zweiten Seite nicht verlorengeht.

Seitenumbruch

Menüpunkt **Formatierung/Seitenumbruch** anklicken. Signum führt nun für jede Seite (ab der aktuellen) bis zum Kapitelende folgende Operationen aus:

- Seitenvereinigung bis die Seitenlänge (gemäß **Std.-Seitenformat**) überschritten ist.
- Aufforderung an den Benutzer, das gewünschte Seitenende einzugeben.
- Erzeugung des Seitenendes an der vom Benutzer gewünschten Position.
- Formatierung der Seite auf die im Std.-Seitenformat vorgeschriebene Seitenlänge.

Mit der folgenden Dialogbox werden Sie aufgefordert, das gewünschte Seitenende anzugeben:



Dabei setzt Signum den Textcursor an jene Position der Seite, an der die im **Std.-Seitenformat** vorgegebene Seitenlänge überschritten wird. Bei eingeschalteter Fußnotenverwaltung wird auch die benötigte Länge im Fußbereich der Seite berücksichtigt. Falls erforderlich, können Sie nun das Textfenster durchlaufen lassen, indem Sie in der Dialogbox mit der Maus den entsprechenden Pfeil bedienen. Klicken Sie dann mit der linken Maustaste jene Position im Textfenster an, welche die erste Zeile der nächsten Seite bilden soll. Signum fährt nun, wie oben beschrieben, mit der Erzeugung des gewünschten Seitenendes und der Bearbeitung der nächsten Seite fort. Falls Sie an Stelle der linken die rechte Maustaste verwenden, so bricht Signum den Seitenumbruch nach der Bearbeitung der aktuellen Seite ab.

Falls Sie in der Dialogbox den Knopf **Abbruch** anklicken, wird die Funktion sofort abgebrochen.

Denken Sie daran, die Fußnotenverwaltung richtig zu schalten, bevor Sie den Seitenumbruch aufrufen!

Optionen zur Seitenformatierung

Menüpunkt **Formatierung/...Optionen** anklicken. Die folgende Dialogbox gestattet Ihnen nun, die Parameter zur Seitenformatierung einzustellen:



Die Knöpfe **Seitenlänge**, **Kopfzeilen**, **Fußzeilen**, **linker Rand** und **rechter Rand** können mit der Maus ein- bzw. ausgeschaltet werden. Beim Formatieren von Seiten werden jene Parameter an das **Std.-Seitenformat** angepaßt, deren zugehörige Knöpfe aktiv sind.

Normalerweise wird die Funktion durch Drücken von **OK** verlassen. Sollen die alten Einstellungen beibehalten werden, so ist **Abbruch** anzuklicken. Wollen Sie die aktuelle Seite gleich formatieren, so drücken Sie mit der Maus auf **Start**.

Formatierung der aktuellen Seite

Menüpunkt **Formatierung/Seite formatieren** oder Menüpunkt **Formatierung/...Optionen** anklicken und den Knopf **Start!** anklicken. Die aktuelle Seite wird gemäß den gewählten Einstellungen formatiert:

Ist der Knopf **Kopfzeilen** aktiv, so wird die Länge des Kopfbereiches auf den im **Std.-Seitenformat** vorgegebenen Wert gebracht, indem Leerzeilen am Ende des Kopfbereiches eingefügt bzw. gelöscht werden.

Ist der Knopf **Fußzeilen** aktiv, und ist die Fußnotenverwaltung ausgeschaltet, so wird analog mit dem Fußbereich verfahren.

Ist der Knopf **linker Rand** aktiv, so wird der linke Rand an das **Std.-Seitenformat** angepaßt. Die Seite wird entsprechend der Differenz horizontal verschoben.

Ist der Knopf **rechter Rand** aktiv, so wird der rechte Rand vom **Std.-Seitenformat** übernommen.

Ist der Knopf **Seitenlänge** aktiv, so wird durch Einfügen oder Löschen von Leerzeilen am unteren Ende des Hauptbereiches die Seite auf die Std.-Länge gebracht. Ist dies nicht möglich, weil die Seite zu lang ist, so erscheint eine Fehlermeldung.

Bemerkungen:

Jede Seite, deren Fußbereich nicht leer ist, sollte vor der Ausgabe auf dem Drucker in ihrer Seitenlänge formatiert sein. Sonst befinden sich die Fußzeilen nicht an der „richtigen“ Position.

Beim Seitenumbruch wird jede behandelte Seite automatisch auf die Std.-Seitenlänge gebracht. Wird eine Seite später nur wenig verändert, so reicht es oft, statt des Seitenumbruchs die Formatierfunktion mit gesetztem Parameter **Seitenlänge** aufzurufen, um die Fußzeilen an die richtige Position zu bringen.

Formatierung des Kapitels

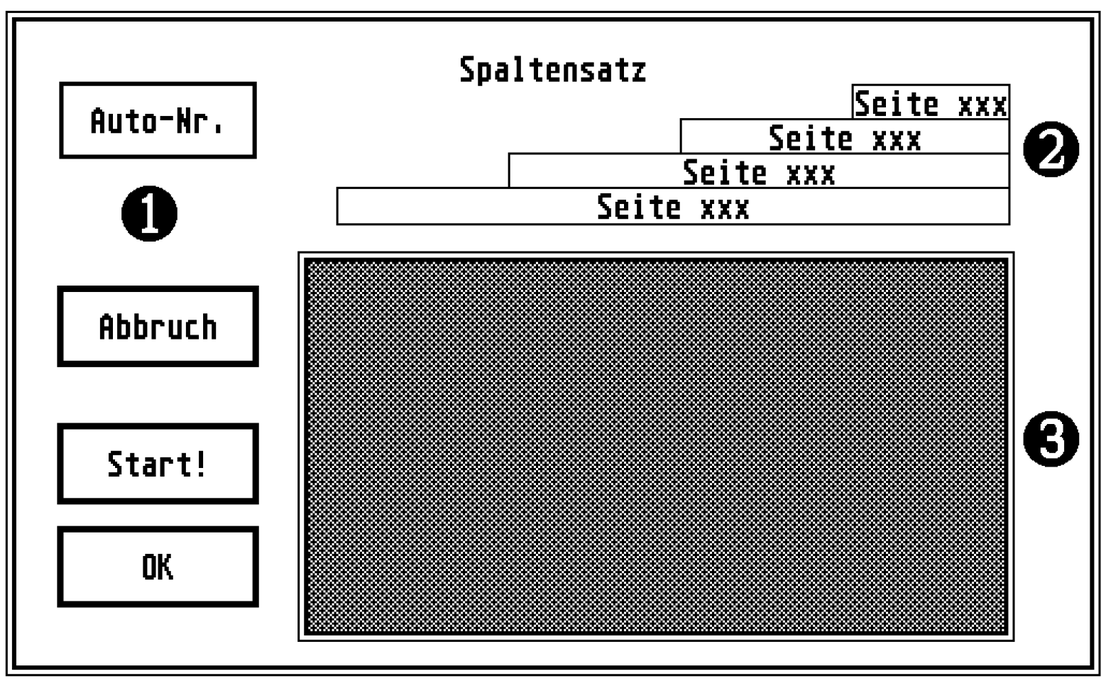
Menüpunkt **Formatierung/Kapitel formatieren** anklicken. Signum führt die Seitenformatierung für jede Seite ab der aktuellen bis zum Kapitelende durch.

11. Mehrspaltensatz

Da Signum als Dokumenteneditor konzipiert ist, wird der Mehrspaltensatz auf eine von üblichen Desktop-Publishern abweichende Weise erzeugt:
Signum kann schon bestehende Seiten auf eine weitere Seite nach einem vom Anwender vorzugegebenden Schema zusammenkopieren. Dabei können die Seiten nebeneinander und untereinander gesetzt werden. Jede zu kopierende Seite stellt dann eine Spalte in der Zielseite dar.
Soll der Text einer Spalte geändert werden, so wird die Änderung in der zugehörigen Seite durchgeführt. Anschließend werden die Seiten erneut zusammenkopiert.
Beispiel: Es soll eine dreispaltige Seite erzeugt werden, wobei jede Spalte 2 Zoll breit ist. Sie erzeugen dazu ein 4-seitiges Dokument, der rechte Rand wird auf 2 Zoll festgelegt. Nun schreiben Sie die erste Spalte in Seite 2, die zweite Spalte in Seite 3 und die dritte Spalte in Seite 4. Anschließend wird in der ersten Seite der Mehrspaltensatz aus den Seiten 2 bis 4 erzeugt.

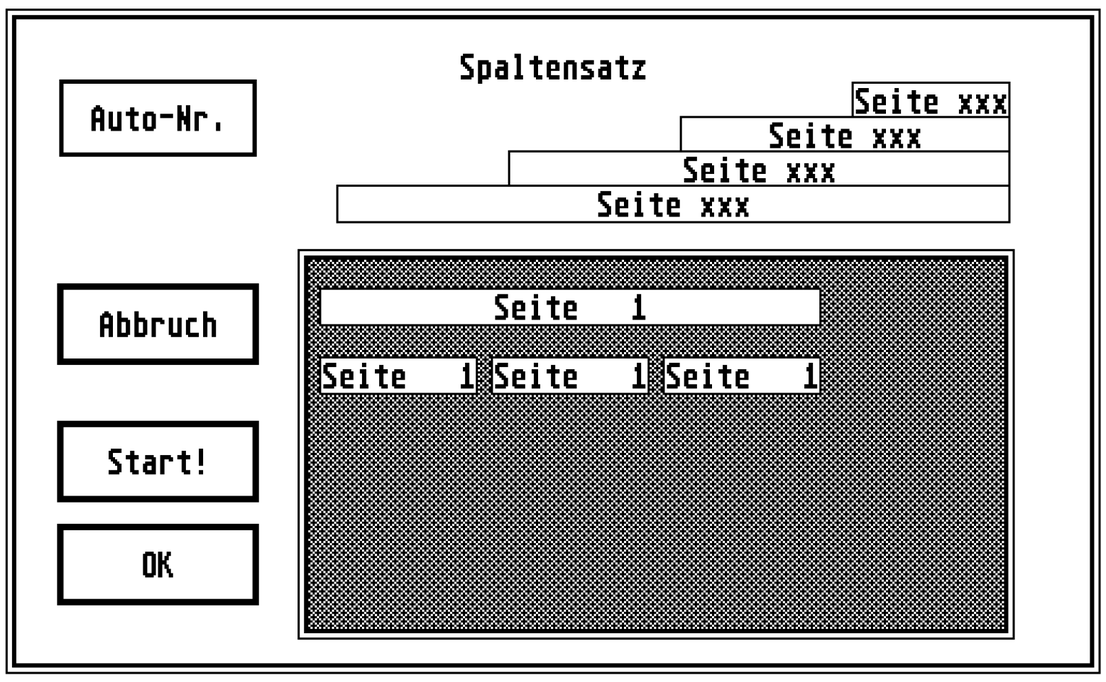
Die Spaltensatz-Dialogbox

Alle Funktionen zum Spaltensatz werden über die Spaltensatz-Dialogbox ausgeführt. Letztere erscheint nach dem Anklicken des Menüpunktes **Formatierung/Spaltensatz**:



Die Dialogbox enthält drei Bereiche:
❶: Die Aktionsknöpfe **Auto-Nr.**, **Abbruch**, **Start!** und **OK**.
❷: Die Seitensymbole für vier verschiedene Breiten.
❸: Das Layout-Feld, in das die Seitensymbole entsprechend dem gewünschten Spaltenschema plaziert werden.

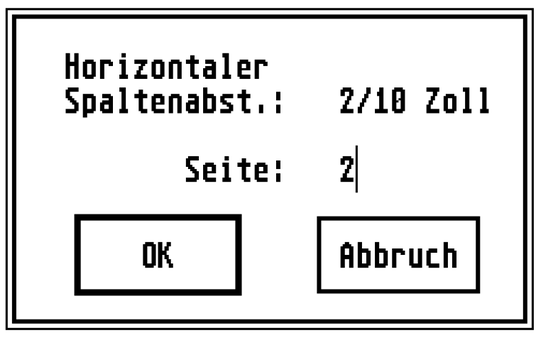
Festlegung des Spaltenschemas



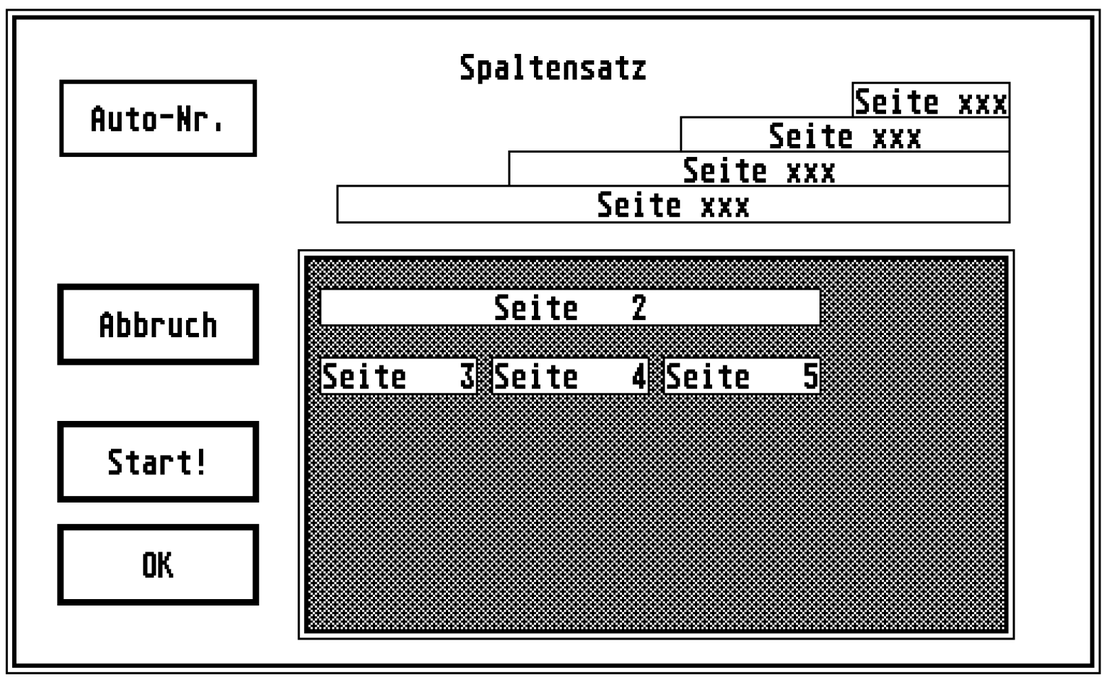
Im Bereich ❷ finden Sie Seitensymbole für vier verschiedene Breiten (ein- bis vierspaltig). Ziehen Sie mit der Maus (linke Taste verwenden) die Symbole in das Layout-Feld ❸ an die gewünschte Position.
Mit der linken Maustaste können auch Seitensymbole, die sich schon im Layoutfeld befinden, verschoben oder aus diesem entfernt werden (außerhalb des Feldes „fallenlassen“).
Ein einfaches Schema für drei nebeneinanderliegende Spalten über einer Überschrift (drei Spalten breit) sieht dann z.B. wie hier aus.

Festlegung der Seitennummern

Wie oben dargestellt, wird jede Spalte in einer getrennten Seite erstellt. Im Layout-Feld ❸ muß nun bei jedem Seitensymbol die zugehörige Seitennummer eingetragen werden. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:
Klick auf den Aktionsknopf **Auto-Nr.** in ❶ oder Klick mit der rechten Maustaste auf ein Seitensymbol im Layout-Feld ❸. In beiden Fällen erscheint folgende Dialogbox:



Tragen Sie neben **Seite:** die Nummer der gewünschten Seite ein, und klicken Sie auf **OK**. Wurde zuvor auf ein Seitensymbol im Layout-Feld gedrückt, so erhält diese Seite die eingetragene Nummer (hier 2). Wurde zuvor jedoch **Auto-Nr.** betätigt, so werden alle Seiten im Layout-Feld automatisch durchnumeriert, beginnend mit der neben **Seite:** eingetragenenen Nummer (hier 2).



Nach Auto-Numerierung mit Startnummer 2 würde das Layout-Feld im Beispiel von oben dann so aussehen.

Festlegung des horizontalen Spaltenabstandes

Klick mit der rechten Maustaste auf ein Seitensymbol im Layout-Feld ❸. Tragen Sie nun neben **Horizontaler Spaltenabst.:** die gewünschte Distanz ein, und klicken Sie auf **OK**. Der horizontale Spaltenabstand ist ein globaler Wert, d.h. er gilt für alle Spalten dieses Layouts. Er gibt an, in welcher Entfernung jede Spalte von ihrem linken Nachbarn gesetzt werden soll. Die erste Spalte („linkeste“) wird natürlich immer ganz links in horizontaler Position 0 gesetzt.

Richtige Formatierung der einzelnen Seiten des Layouts

Bei der Ausführung des Mehrspaltensatzes werden nur die Hauptbereiche der einzelnen Seiten berücksichtigt. Jede dieser Seiten sollte wie folgt formatiert sein: Als rechter Rand ist die gewünschte Breite der Spalte zu verwenden, der linke Rand sollte 0 sein. Stellen Sie diese Maße am besten über **Parameter/ Aktuelle Ränder** ein, lokale Maße nur für diese Seite!). Der Zeilenumbruch sollte mit diesen Werten vorgenommen werden, damit der Bereich rechts vom rechten Rand leer ist.

Die Länge des Hauptbereiches der Seite ist maßgebend für die Länge der entsprechenden Spalte im Mehrspaltensatz. Leerzeilen am Anfang oder Ende des Hauptbereiches der Seite erscheinen auch als solche im späteren Layout. Durch Einfügen oder Löschen von Leerzeilen können Sie also den Abstand von der nächsten Spalte oben bzw. unten im späteren Layout beeinflussen.

Beispiel:

Im Layout von oben ist die Seite 2 ein Text über drei Spalten hinweg (z.B. eine Überschrift), die Seiten 3 bis 5 bilden die drei Spalten des Layouts.

Nehmen wir an, Sie wollen die drei Spalten in einer Breite von 2 Zoll realisieren, mit einem horizontalen Abstand von 2/10 Zoll. Dann müssen die Seiten 3 bis 5 also mit einem rechten Rand von 2 Zoll dem Zeilenumbruch unterworfen werden; in der Dialogbox ist als horizontaler Spaltenabstand 2/10 Zoll einzugeben. Der breite Text in Seite 2 ist mit 6,4 Zoll zu formatieren (3 Spalten a 2 Zoll plus 2 Leerbereiche a 2/10 Zoll für den horizontalen Abstand).

Ausführung des Mehrspaltensatzes

Klick auf **Start** in ❶. Signum löscht den Hauptbereich der aktuellen Seite, und erzeugt dann den Mehrspaltensatz entsprechend dem Layout-Schema in ❸. Die einzelnen Spalten werden nacheinander durch Duplizieren der zugehörigen Seiten in die aktuelle Seite erzeugt.

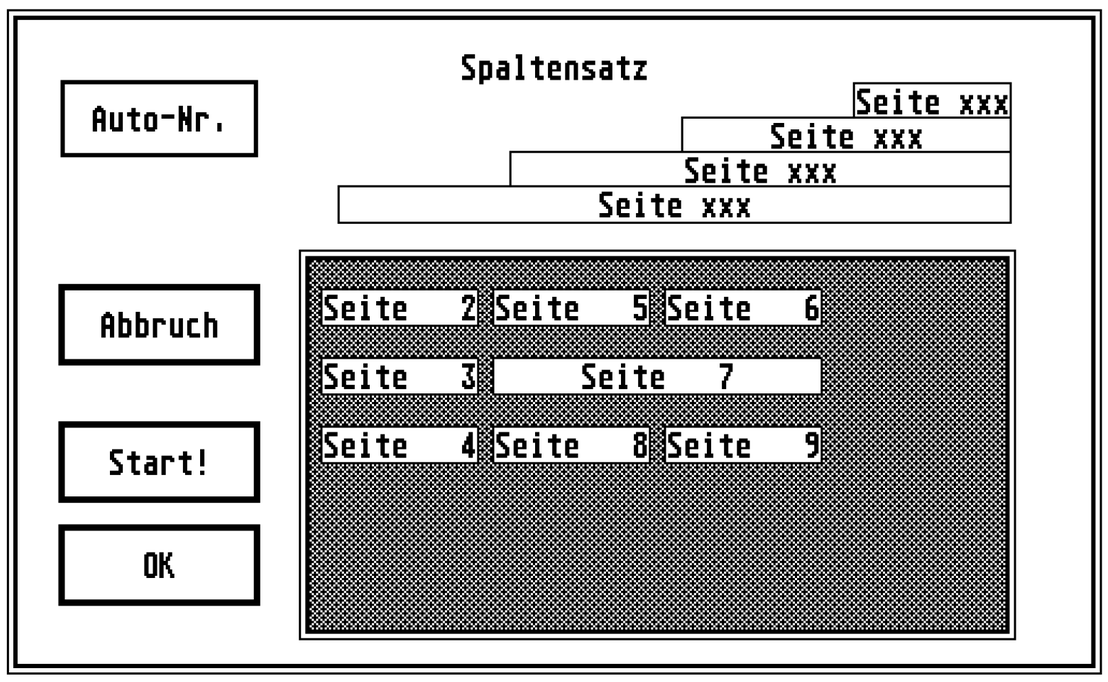
Die Reihenfolge, in der die einzelnen Spalten gesetzt werden, entspricht der Art, wie die Seite später gelesen wird (In dieser Reihenfolge führt Signum auch die automatische Numerierung durch. Im Layout von oben wird also zunächst Seite 2 gesetzt, dann die Seiten 3, 4 und 5 in dieser Reihenfolge.

Nach dem Kopieren einer jeden Seite übernimmt Signum deren Länge und Breite (=Position des rechten Randes!) als Spaltengröße. Der Bereich dieses so definierten Rechtecks wird nun intern als belegt vermerkt. Es entsteht so eine Rechteckliste von belegten Bereichen. Für jede weitere Spalte bestimmt Signum an Hand der Rechteckliste die nächste freie Position und kopiert die Seite dorthin.

Signum verwendet für das Erzeugen des Mehrspaltensatzes intern den Akkumulator. Dieser ist deshalb nach Ausführung der Funktion gelöscht.

Beispiel

Im folgenden Beispiel eines komplizierteren Layout-Schemas entspricht die Seitennumerierung wieder der Reihenfolge, in der Signum den Mehrspaltensatz aufbaut:



Nehmen wir an, dies ist das Layout-Schema für Seite 1. Dann geht Signum wie folgt vor: Seite 2 wird in die linke obere Ecke von Seite 1 kopiert. An das untere Ende (Leerzeilen von Seite 2 werden berücksichtigt), wird Seite 3 kopiert, daran anschließend wieder Seite 4. Nun ist die erste Spalte aufgebaut, die Rechteckliste umfaßt drei Bereiche. Die vertikale Zielposition von Seite 5 ist wieder die erste Zeile. Als horizontale Position wird das Maximum der Breiten (rechten Ränder) der Seiten 2, 3 und 4 genommen, vermehrt um den horizontalen Spaltenabstand. Rechts anschließend kommt die Seite 6 zu liegen.

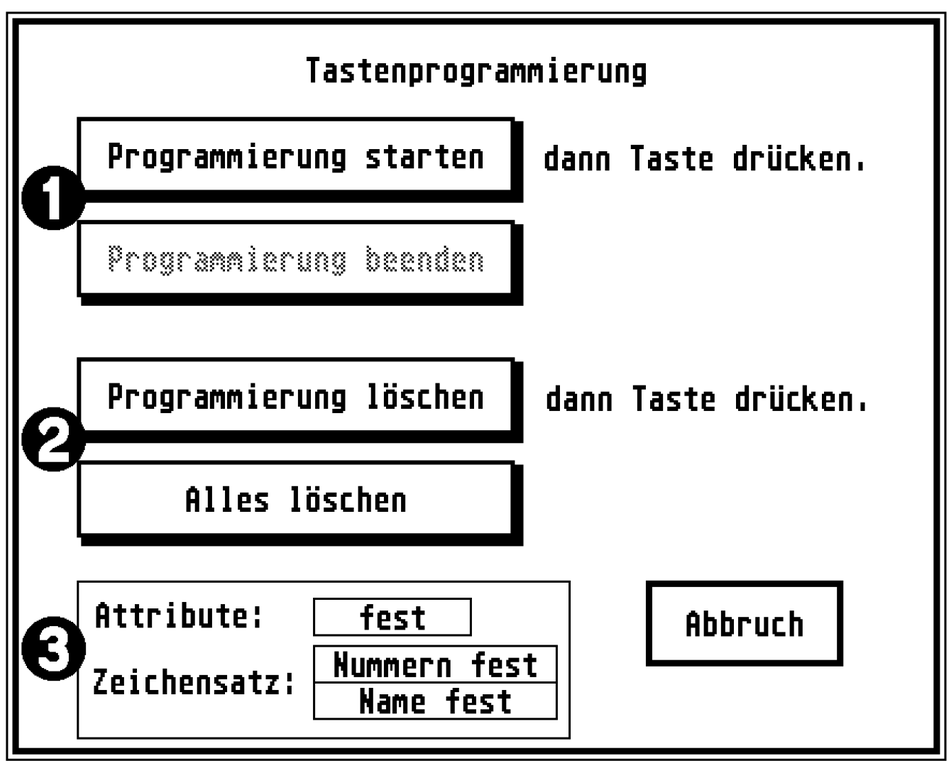
Die vertikale Zielposition von Seite 7 ergibt sich aus dem Maximum der Längen der Seiten 5 und 6; die horizontale Position ist gleich der von Seite 5. An die gleiche horizontale Position wird Seite 8 kopiert, vertikal kommt sie natürlich unter der Kopie von Seite 7 zu liegen. Seite 9 schließlich wird als letzte kopiert; ihre vertikale Zielposition ist gleich der von Seite 8, horizontal schließt sie sich an den rechten Rand der Kopie von Seite 8, vermehrt um den Spaltenabstand, an.

12. Tastenprogramme

Das Konzept der Tastenprogramme (Makros)

Signum kann sich Eingabesequenzen, die ausschließlich über die Tastatur erfolgen, merken und zu einem späteren Zeitpunkt wieder „abspielen“. Solche Eingabesequenzen werden Tastenprogramme oder Makros genannt. Bevor ein Makro zum erstenmal aufgerufen („abgespielt“) werden kann, muß es einmal eingegeben („programmiert“) werden. Jede Zeichen-Taste der Tastatur (also z.B. nicht die Funktionstasten **F1** bis **F10**) kann mit 2 Makros belegt werden (ohne **Shift** und in Verbindung mit **Shift**), so daß Signum bis zu 130 Makros gleichzeitig verwalten kann. Schon definierte Makros können abgespeichert oder wieder geladen werden. Dadurch können Makros zu jedem späteren Zeitpunkt wieder verwendet werden.

Die Tastenprogrammierungs-Dialogbox



Nach Aufruf des Menüpunktes **Funktionen/Tastenprogrammierung** erscheint diese Dialogbox.
Sie enthält
-in ❶ zwei Knöpfe zur Programmierung eines Makros,
-in ❷ zwei Knöpfe zum Löschen von Makros,
-in ❸ ein Feld, mit dem verschiedene Parameter eingestellt werden können.

Programmierung eines Makros

Nach Klick auf den Knopf **Programmierung starten** ist jene Taste der Tastatur zu drücken, die als Makro programmiert werden soll. Erlaubt sind dabei alle Tasten der Tastatur, mit denen Zeichen angesprochen werden (alphanumerische Zeichen, Sonderzeichen, auch auf dem Ziffernblock). Wird eine unzulässige Taste gedrückt (z.B. die Funktionstaste **F10**), so wird die Funktion abgebrochen. Den Versuch, eine schon programmierte Taste neu zu programmieren, quittiert Signum mit einer Fehlermeldung.
Sie können nun die gewünschte Sequenz über die Tastatur eingeben. Signum merkt sich dabei alle Tastatureingaben (also z.B. auch Escape-Sequenzen, das Betätigen von Sondertasten wie **Return** oder **Backspace** oder der Cursorpfeile). Es ist sogar erlaubt, während der Programmierung ein anderes Makro aufzurufen. In der rechten oberen Ecke des Bildschirms erscheint der Buchstabe **P**, solange die Programmierung läuft. Um das Makro abzuschließen, rufen Sie erneut den Menüpunkt **Funktionen/Tastenprogrammierung** auf, und drücken **Programmierung beenden**. Damit ist das Makro fertig und steht für spätere Aufrufe zur Verfügung.

Aufruf eines Tastenprogrammes

Funktionstaste **F1** und darauf die Taste des gewünschten Makros (mit oder ohne **Shift**) drücken. Ist die Taste mit einem Makro belegt, so spielt Signum nun die zugehörige Eingabesequenz ab.

Wirkung der Makroparameter

Als Makroparameter stehen **Attribute fest**, **Zeichensatz Nummern fest** und **Zeichensatz Name fest** zur Verfügung. Die Parameter legen fest, ob die Schriftart (breit, fett, ...), der Indexzeilen- und Wortabstand, die Sperrung sowie die Zeichensatzbelegung variabel oder fest sein sollen.
Ist **Attribute fest** aktiv, so merkt sich Signum bei der Programmierung des Makros die eingestellten Werte der Schriftart sowie des Indexzeilenabstandes und der Wortabstände. Beim Aufruf des Makros wer-

den dann während des Abspielens diese Attribute laufend so eingestellt, wie dies bei der Programmierung der Fall war. Nach dem Aufruf werden die Attributwerte auf den Stand vor dem Aufruf gebracht.

Ist **Attribute fest** nicht aktiv, so sorgt Signum während des Abspielens nicht dafür, daß oben genannte Attribute verändert werden, außer im Makro selbst wurde dies explizit durch entsprechende Escapesequenzen programmiert (z.B. **Esc, 'f'** für Fettschrift einschalten). Nach dem Aufruf werden die Attributwerte aber nicht auf den Stand vor dem Aufruf gebracht.

Ein Beispiel: Die Taste „**d**“ wird mit „*Desoxyribonukleinsäure*“ (also in Kursivschrift) mit aktivem **Attribute fest** programmiert. Dann wird die Kursivschrift ausgeschaltet, und die Großschrift eingeschaltet. Nach Aufruf des Makros mit **F1, 'd'** erscheint „*Desoxyribonukleinsäure*“ (also wieder in Kursivschrift). Wäre das Makro dagegen ohne die Option **Attribute fest** programmiert worden, so würde Signum die Schriftart nicht umstellen, d.h. es würde „DESOXYRIBONUKLEINSÄURE“ (also in Großschrift) erscheinen.

Analoges gilt für die Zeichensätze: Ist bei der Programmierung **Nummern fest** aktiv, so merkt sich Signum die Nummern der drei Zeichensätze, mit denen die Tastatur während der Programmierung belegt war (**Normal**, **Alternate** und **Control**. Bei jedem späteren Aufruf des Makros stellt Signum diese Belegung ein, spielt das Makro ab, und restauriert dann die alte Belegung. War dagegen bei der Programmierung **Nummern fest** nicht aktiv, so ändert Signum vor dem Abspielen die Belegung nicht.

Ist bei der Programmierung **Name fest** aktiv, so merkt sich Signum den Namen jenes Zeichensatzes, mit der die Tastatur zu Beginn der Programmierung „normal“ belegt war. Beim späteren Aufruf sucht Signum diesen Zeichensatz in der Fontliste und setzt die Normalbelegung der Tastatur auf die gefundene Position, bevor das Makro abgespielt wird.

Die Bedeutung der letzten Option liegt in folgendem: In verschiedenen Dokumenten kann z.B. der Zeichensatz „**MATHEM**“ an unterschiedlichen Positionen in der Fontliste geladen sein. Damit ein Makro, welches nur mathematische Zeichen verwendet (und auch nur mit diesen Sinn ergibt), auch in jedem Dokument richtig funktioniert, muß Signum vor dem Abspielen die Position von „**MATHEM**“ in der Fontliste ermitteln, und die Tastatur entsprechend umbelegen. Genau dies wird mit der Option **Name fest** erreicht.

Löschen eines Makros

Menüpunkt **Funktionen/Tastenprogrammierung** aufrufen, in der folgenden Box den Knopf **Programmierung löschen** anklicken und darauf die Taste drücken, dessen Programm zu löschen ist (evtl. mit **Shift**). Das Programm, mit dem die Taste belegt war, wird aus dem internen Makrospeicher gelöscht. Die Taste kann nun bei Bedarf neu programmiert werden.

Löschen aller Makros

Menüpunkt **Funktionen/Tastenprogrammierung** aufrufen, in der folgenden Box den Knopf **Alles löschen** anklicken Signum fordert eine Bestätigung an. Falls Sie das Löschen bestätigen, werden alle Tastenprogramme aus dem internen Makrospeicher entfernt. Anschließend sind keine Makros mehr verfügbar.

Infos zur Tastenprogrammierung

Nach Anklicken des Menüpunktes **Infos/Programmierung** können Sie einer Dialogbox die Zahl der programmierten Tasten sowie den Füllungsgrad des internen Makrospeichers entnehmen. Welche Tasten belegt sind, erfahren Sie über jedes Zeichensatzinfo. Die programmierten Tasten tragen in der Tastaturschablone den Buchstaben „**P**“.

Tastenprogramme laden/speichern

Der Inhalt des internen Makrospeichers (d.h. alle momentan verfügbaren Makros) kann auf eine Makrodatei ausgelagert oder mit einer solchen geladen werden. Damit können Sie also für unterschiedliche Anwendungen verschiedene Makrosätze in verschiedenen Dateien verwalten und bei Bedarf laden.

13. Laden/Speichern/Ende/Sonstiges

Programm verlassen

Signum bietet drei verschiedene Möglichkeiten, das Textprogramm zu verlassen: den Programmabbruch, das normale Beenden und den Aufruf des Druckprogrammes. Die drei Funktionen unterscheiden sich in den zusätzlichen Aktivitäten, die Signum dabei entwickelt.

Programm abbrechen

Menüpunkt **Datei/...abbrechen** aufrufen. Sofern Sie seit dem letzten Laden keine Funktionen ausgeführt haben, die das im Hauptspeicher enthaltene Dokument möglicherweise verändert haben, terminiert das Programm sofort. Andernfalls erscheint zunächst eine Warnmeldung, in der Sie zur Bestätigung des Programmabbruches aufgefordert werden. Nach Klick auf **OK** terminiert das Programm sofort.
Falls Sie im Programm verbleiben wollen, ist **Zurück** (ins Programm) anzuklicken.

Programm beenden

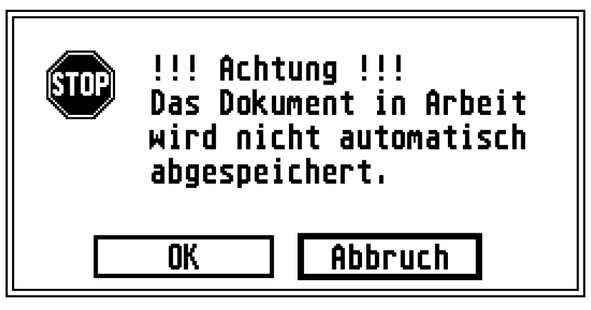
Rufen Sie den Menüpunkt **Datei/...beenden** auf. Sofern Sie seit dem letzten Laden keine Funktionen ausgeführt haben, die das im Hauptspeicher enthaltene Dokument möglicherweise verändert haben, terminiert das Programm sofort. Andernfalls wird das im Hauptspeicher enthaltene Dokument automatisch gespeichert. Als Dateinamen wird dabei der aktuelle Dokumentname verwendet.
Der aktuelle Dokumentname ist jener Name, der beim letzten Aufruf der Funktionen **Datei/Laden** oder **Datei/Neues Dokument** eingegeben wurde. Ansonsten wird der aktuelle Dokumentname nur noch durch **Datei/Speichern als** optional verändert.

Druckertreiber aufrufen

Menüpunkt **Datei/-> Druckprogramm** anklicken. Signum führt zunächst die Funktion „Programm beenden“ durch, d.h. das aktuelle Dokument wird abgespeichert, und das Textprogramm terminiert.
Anschließend wird sofort das Druckprogramm **SPRINT.PRG** gestartet. Das Druckprogramm versucht, automatisch die zuletzt behandelte Datei zu laden. Falls dies erfolgreich war, können Sie sofort über den Menüpunkt **Datei/Ausdruck starten** die Ausgabe starten.

Dokumente laden/speichern

Wenn Sie **Datei/Neues Dokument** anklicken und den gewünschten Ordner und Namen in der Dateiauswahlbox selektieren bzw. eingeben eröffnet sich ein neues (leeres) Dokument im Hauptspeicher. Aktueller Dokumentname wird der in der Dateiauswahlbox eingegebene Name, dessen Endung **.SDO** sein sollte.



Der alte Inhalt des Hauptspeichers wird durch diese Funktion gelöscht. Sofern Sie seit dem letzten Abspeichern Funktionen ausgeführt haben, welche das im Hauptspeicher befindliche Dokument oder dessen Parameter geändert haben, gibt Signum diese Warnung aus.
Sie können nun durch Klick auf **OK** fortfahren oder durch Betätigung des Knopfes **Abbruch** die Funktion beenden. Im letzteren Fall bleibt das alte Dokument im Hauptspeicher erhalten. Sie können dann das Dokument z.B. über den Menüpunkt **Datei/Speichern** zunächst abspeichern, und dann **Datei/Neues Dokument** erneut aufrufen.
Die Funktion **Datei/Neues Dokument** löscht außerdem das Klemmbrett und den Akkumulator. Die in der Fontliste geladenen Zeichensätze bleiben jedoch erhalten.

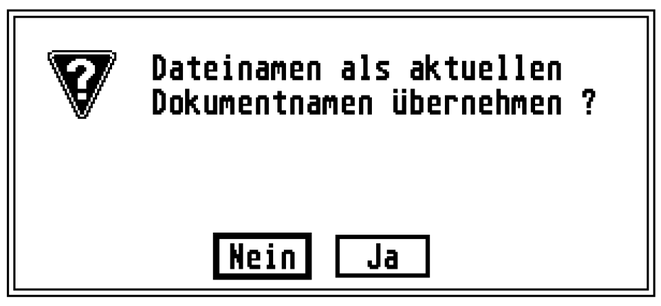
Dokument laden

Datei/Laden lädt ein schon bestehendes Dokument von der Diskette in den Hauptspeicher. Dessen Name wird als aktueller Dokumentname übernommen.

Der alte Inhalt des Hauptspeichers wird durch diese Funktion mit dem neuen Dokument überschrieben. Sofern Sie seit dem letzten Abspeichern Funktionen ausgeführt haben, welche das im Hauptspeicher befindliche Dokument oder dessen Parameter geändert haben, gibt Signum eine Warnung aus.
Der Ladevorgang selbst läuft folgendermaßen ab: Zunächst werden Klemmbrett und Akkumulator gelöscht. Dann wird die Zeichensatzinformation aus dem Dokument gelesen. Bei Bedarf (d.h. wenn Zeichensätze in der Fontliste fehlen oder am falschen Platz sitzen) werden die Zeichensätze neu geladen. Dabei erwartet Signum die Zeichensätze in dem in der Zeichensatz-Auswahlbox spezifizierten Ordner. Anschließend werden die Text- und Bildinformationen sowie die Parametereinstellungen geladen.
Sofern der Ladevorgang erfolgreich war, wird der Dateiname als aktueller Dokumentname übernommen. Andernfalls gibt Signum eine Fehlermeldung aus und es wird ein leeres Dokument erzeugt.
Der wohl am häufigsten auftretende Fehler ist **Zeichensatz nicht gefunden**. In diesem Fall hat Signum die für das Dokument benötigten Zeichensatzdateien nicht finden können. Korrigieren Sie den Ordnernamen für die Zeichensätze, oder kopieren Sie die fehlenden Dateien in den Ordner (dazu müssen Sie natürlich Signum verlassen).

Dokument abspeichern

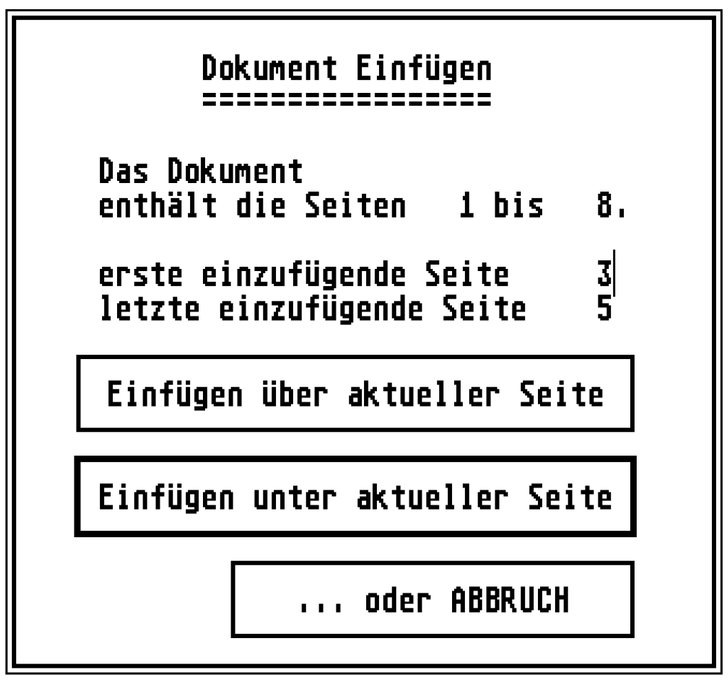
Nach dem Aufruf von **Datei/Speichern** wird das im Hauptspeicher enthaltene Dokument unter seinem aktuellen Namen abgespeichert. (Diesen Namen erfahren Sie über den Menüpunkt **Infos/Allgemeines**).
Nach dem Aufruf von **Datei/Speichern als** können Sie das im Hauptspeicher enthaltene Dokument in eine andere (neue) Datei abspeichern. Dazu sind in der Dateiauswahlbox Ordner und Name auszuwählen bzw. einzugeben. Existiert die Zieldatei schon, so fordert Signum eine Bestätigung an.



Nach der Ausführung der Funktion **Datei/Speichern als** können Sie entscheiden, ob der ausgewählte Name als aktueller Dokumentname übernommen werden soll. Der aktuelle Dokumentname gibt an, in welche Datei das im Hauptspeicher befindliche Dokument bei den Menüaufrufen **Datei/...beenden** und **Datei/Speichern** geschrieben werden soll.

Dokument einfügen

Datei/Einfügen anklicken und die gewünschte Datei auswählen.



Nach Auswahl des einzufügenden Dokumentes in der Dateiauswahlbox erscheint diese Dialogbox. Das Dokument kann nun seitenweise eingefügt werden. Dazu ist hinter **erste einzufügende Seite** und **letzte einzufügende Seite** die Nummer der ersten bzw. letzten Seite anzugeben, die in das aktuelle Dokument eingefügt werden soll. Nach Klick auf den Knopf **Einfügen über aktueller Seite** oder den Knopf **Einfügen unter aktueller Seite** fügt Signum die ausgewählten Seiten über bzw. unter der aktuellen Seite ein. Bei Klick auf **...oder ABBRUCH** wird die Funktion abgebrochen.
Das einzufügende Dokument darf nur Zeichensätze enthalten, die in dem aktuellen Dokument schon geladen sind. Andernfalls bricht Signum die Funktion noch vor dem Zeichnen obiger Dialogbox mit der Fehlermeldung **Zeichensatz nicht geladen: <Name>** ab. Vor einem erneuten Versuch sollten dann die fehlenden Zeichensätze geladen werden). Es ist dabei nicht erforderlich, daß die Zeichensätze dieselben Positionen in der Fontliste einnehmen wie in dem einzufügenden Dokument. Das Einfügen kann auf dem Bildschirm mitverfolgt werden. Durch Drücken und Festhalten der rechten Maustaste kann der Vorgang jederzeit angehalten oder abgebrochen werden. Zu beachten ist dabei, daß die Bilder erst am Ende des Einfügens eingesetzt werden.

ASCII-Dateien einfügen

Menüpunkt **Datei/ASCII einfügen** anklicken und den Namen der ASCII-Datei selektieren.



Nach Selektion des gewünschten Dateinamens über die Dateiauswahlbox erscheint diese Dialogbox. Neben **Zeichensatz:** kann die Nummer des Zeichensatzes aus der Fontliste eingetragen werden, mit dem der eingelesene ASCII-Text dargestellt werden soll. Nach Klick auf **über aktueller Seite** wird die ASCII-Datei über der aktuellen Seite eingefügt, nach Klick auf **unter aktueller Seite** unter der aktuellen Seite. Durch Klick auf **... oder Abbruch** wird die Funktion abgebrochen. Das Einfügen kann auf dem Bildschirm mitverfolgt werden. Durch Drücken der rechten Maustaste kann der Vorgang jederzeit angehalten oder abgebrochen werden.

Abspeichern als ASCII-Datei

Datei/ASCII speichern anklicken und den Namen der gewünschten ASCII-Datei eingeben.

Der Textinhalt des im Hauptspeicher enthaltenen Dokumentes wird in ASCII-Form in die ausgewählte Datei geschrieben. Dabei gehen natürlich sämtliche Signum-spezifischen Informationen (Position, Format, Zeichensatz) verloren. Ebenso ergeht es den Bildern.

Parameter u.ä. laden/speichern

Folgende Speicherinhalte und Einstellungen können getrennt abgespeichert und geladen werden:
System- und Formateinstellungen, Tastenprogramme und der Inhalt des Klemmbretts.

System- und Formateinstellungen

Zu den System- und Formateinstellung gehören:
Das Standard-Seitenformat (incl. Numerierung und Randkorrektur, das Zeilenformat (Zeilenabstände, Wortabstände), die Schreibmodi, die Systemeinstellungen, die Einstellungen zum Menüpunkt **Arbeiten/... Optionen 1** und der Status der Fußnotenverwaltung.

System- und Formateinstellungen speichern

Parameter/Parameter speichern anklicken und den Namen der gewünschten Datei eingeben.

Signum speichert die System- und Formateinstellungen in die ausgewählte Datei ab. Zusätzlich wird der aktuelle Inhalt des Makrospeichers (Tastenprogramme) abgelegt. Als Endung dieser Parameterdatei wird **.PAR** empfohlen. Sofern sich beim Start von **SIGNUM2.PRG** eine Parameterdatei mit Namen **SIGNUM.PAR** in demselben Ordner befindet, wird diese automatisch geladen; die Programmparameter übernehmen die dort abgelegten Einstellungen. Auch die dort abgelegten Makros werden geladen.

System- und Formateinstellungen laden

Parameter/Parameter laden anklicken und den Namen der gewünschten Datei selektieren.

Signum übernimmt die System- und Formateinstellungen aus der ausgewählten Parameter-Datei.

Signum lädt den internen Makrospeicher mit den in der Parameterdatei abgelegten Tastenprogrammen. Im Makrospeicher schon vorhandene Programme werden zuvor gelöscht. Nach Klick auf **Nein** bleibt dagegen der interne Makrospeicher unverändert.

Makros (Tastenprogramme) speichern

Funktionen/...speichern anklicken und den Namen der gewünschten Datei eingeben.

Signum speichert den Inhalt des internen Makrospeichers in die gewünschte Datei ab. Als Dateiendung wird **.MAC** empfohlen. Die Funktion bietet also die Möglichkeit, die Makros getrennt von den System- und Formateinstellungen abzulegen.

Makros (Tastenprogramme) laden

Funktionen/...laden anklicken und den Namen der gewünschten Datei selektieren.

Signum lädt den internen Makrospeicher mit dem Inhalt der ausgewählten Makrodatei. Der Makrospeicher wird zuvor gelöscht. Die Funktion bietet also die Möglichkeit, die Makros getrennt von den System- und Formateinstellungen zu laden.

Klemmbrett speichern

Parameter/Klemmbrett speichern anklicken und den Namen der gewünschten Datei eingeben.

Signum legt den Inhalt des Klemmbrettes in die gewünschte Datei ab. Als Dateiendung wird **.CLB** (Clipboard) empfohlen.

Klemmbrett laden

Parameter/Klemmbrett laden anklicken und den Namen der gewünschten Datei selektieren.

Beim Abspeichern/Laden des Klemmbrettes ist folgendes zu beachten:

Als Textinformationen werden auf der Diskette nur die Zeichen mit Ihren Fontnummern gemäß Fontliste abgelegt. Wird das Klemmbrett später geladen, so ergibt ein darin befindlicher Textteil oder Textausschnitt im allgemeinen nur dann Sinn, falls im aktuellen Dokument die benötigten Fonts geladen sind und an der richtigen Stelle sitzen.

Eine analoge Aussage gilt für ein im Klemmbrett abgelegtes Bild. Beim Abspeichern auf Diskette werden nur Ausschnitt, Größe und Nummer der zugehörigen Hardcopy in der Hardcopyliste vermerkt. Beim späteren Laden ergibt das Bild also im allgemeinen nur dann Sinn, falls im aktuellen Dokument die zugehörige Hardcopy wieder geladen ist und an der richtigen Position sitzt.

Systemeinstellungen

Menüpunkt **Parameter/Systemeinstellungen** anklicken. Die einzelnen Einstellungen bedeuten:

- **Dokument zu lang**

Signum warnt Sie, falls der verfügbare Hauptspeicher unter die Sicherheitsgrenze von ca. 8 KBytes sinkt.

- **Zeilenüberlauf**

Ist diese Warnung eingeschaltet, so meldet Signum, falls Sie versuchen, mehr als 250 Zeichen in einer Rasterzeile zu plazieren. Normalerweise sollte diese Option eingeschaltet sein.

- **Undefiniertes Zeichen**

Ist diese Warnung eingeschaltet, so gibt Signum jedesmal eine Meldung aus, wenn Sie über die Tastatur ein nicht definertes Zeichen ansprechen.

- **Unformatierte Seiten**

Eine Seite heißt in diesem Zusammenhang „unformatiert“, falls Ihre Länge nicht mit dem im Standard-Seitenformat angegeben Wert übereinstimmt.

- **Nachfrage bei Seite löschen**

Ist diese Warnung eingeschaltet, so erscheint vor jedem Löschen einer Seite eine Sicherheitsabfrage.

- **Speichern mit Backup**

Ist diese Option eingeschaltet, so prüft Signum vor dem Speichern eines Dokumentes auf Diskette, ob dort schon eine Datei gleichen Namens vorhanden ist. Ist dies der Fall, so ändert Signum die Endung dieser Datei in **.SBK** (Signum Backup), bevor das im Hauptspeicher befindliche Dokument auf Diskette geschrieben wird. Signum rettet also die jeweils letzte Version Ihres Dokumentes durch Umbenennen.

- **Bilder zeichnen**

Ist diese Option eingeschaltet, so werden alle im Dokument verwendeten Bilder in der gewählten Größe auf dem Bildschirm dargestellt. Ist die Option ausgeschaltet, werden nur gestrichelte Rahmen gezeichnet.

14. Die Druckertreiber

Das Druckprinzip

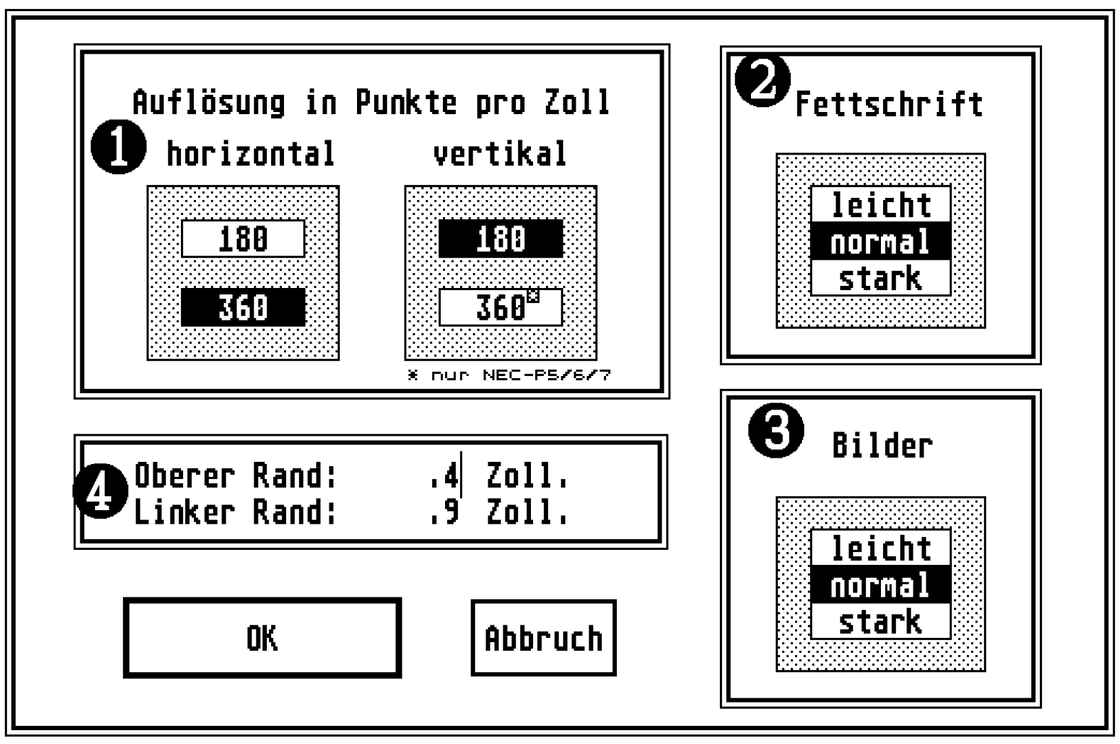
Bei der Ausgabe eines Dokumentes verwendet Signum nicht die im Drucker selbst implementierten Zeichen. Der Ausdruck geschieht vielmehr vollständig im Graphikmodus, d.h. Signum errechnet alle auf dem Papier zu setzenden Druckpunkte selbst und schickt das Ergebnis als Graphik zum Drucker (auch wenn Ihr Dokument nur Text enthält). Die Information, wie die einzelnen Zeichen eines Fonts auszusehen haben, entnimmt Signum der zu dem verwendeten Druckertyp gehörenden Zeichensatzdatei. Die vom jeweiligen Druckertyp verwendeten Fontdateien müssen folgende Endungen haben: 24-Nadeldrucker: **.P24**, 9-Nadeldrucker: **.P9**, Laserdrucker: **L30**.

Beispiel: Für die Ausgabe eines Dokumentes, geschrieben mit dem Font **Antikro**, auf einem 24-Nadeldrucker benötigt der Treiber **PR24N.PRG** die Fontdatei **ANTIKRO.P24** (aber z.B. nicht **ANTIKRO.E24** oder **ANTIKRO.P9**).

Die Vorteile dieses Druckkonzepts liegen auf der Hand: Der Benutzer ist nicht an die Zeichen des Drukkers gebunden. Vielmehr können eigene Zeichen definiert oder bestehende verändert werden.

Parametereinstellung

Druckqualität



Menüpunkt **Datei/Druckqualität** anklicken.

Hier können die Druckqualität sowie zusätzliche Ränder eingestellt werden können. Beim 24-Nadeltreiber hat die Dialogbox diese Gestalt.

In ❶ wird die Druckauflösung eingestellt.

Im Feld ❷ kann die Druckstärke für jene Zeichen eingestellt werden, die in der Schriftart „fett“ verwendet wurden (Naturwissenschaftler z.B. benötigen eine besonders ausgeprägte Fettschrift für Vektoren). Für normale Texte ist die mittlere Einstellung (**normal**) zu empfehlen.

Im Feld ❸ kann die Druckstärke der Bilder eingestellt werden. Auch hier ist **normal** der empfohlene Wert. Falls Sie jedoch für die Bilder ein besonders leichtes oder kräftiges Druckbild wünschen, ist der entsprechende Knopf zu selektieren.

Im Feld ❹ kann ein zusätzlicher oberer und linker Rand eingetragen werden. Beim Ausdruck erscheint der Text dann um den entsprechenden Wert nach unten bzw. rechts verschoben. Falls Sie einen linken Rand größer Null wünschen, sollten Sie ihn hier einstellen, und nicht im Textprogramm **SIGNUM2.PRG**.

Papierart

Menüpunkt Parameter/Papierart anklicken. Hier kann die verwendete Papiersorte eingestellt werden. Die Einstellungen zur Papierart legen fest, was der Druckertreiber am Ende einer jeden Seite zu tun hat:

Wurde **Einzelblatt manuell** ausgewählt, so fordert Signum nach jeder Seite den Drucker auf, das Blatt auszuwerfen und unterbricht den Ausdruck. Sie haben dann Gelegenheit, ein neues Blatt in den Drucker einzulegen und den Ausdruck fortzusetzen oder aber abzubrechen.

Bei **Einzelblatt automatisch** fordert Signum nach jeder Seite den Drucker auf, ein neues Blatt einzuziehen, fährt aber dann sofort mit dem Ausdruck fort. Diese Einstellung ist also zu wählen, falls Ihr Drucker mit einem automatischen Einzelblatteinzug ausgerüstet ist. **Einzelblatt automatisch** funktioniert aber auch zusammen mit Endlospapier, sofern Sie Ihren Drucker über die DIP-Schalter auf die richtige Blattlänge eingestellt haben.

In der Betriebsart **Endlospapier** schickt Signum am Seitenende nicht einen „Formfeed“ zum Drucker. Statt dessen erzeugt Signum die erforderlich Zahl von Leerzeilen, um das Papier auf den Anfang der nächsten Seite vorzuschieben. Damit dies korrekt geschehen kann, muß in der Dialogbox unter **Seitenlänge bei Endlospapier:** die Blattlänge des verwendeten Formulares eingetragen werden.

Mit **Seitenvorschub nach letzter Seite:** legen Sie fest, ob nach dem Ausdruck der letzten Seite das Blatt ausgeworfen werden soll. Die Normaleinstellung ist hier **ja**. Ist **nein** aktiv, so verbleibt das letzte Blatt im Drucker, und Sie können ein weiteres Dokument auf dasselbe Blatt drucken.

Druckertyp

Menüpunkt **Parameter/Druckertyp** anklicken.

Über die daraufhin erscheinende Dialogbox können Sie den verwendeten Drucker angeben und Signum mitteilen, ob Ihr Drucker das vom Treiber verwendete Steuerzeichen zur absoluten Druckkopfpositionierung (bei 24-Nadeldruckern) bzw. zum Setzen des linken Randes (bei 9-Nadeldruckern) kennt. Bei Verwendung von Epson-kompatiblen Druckern ist dies der Fall.

Wenn Sie nicht im Druckerhandbuch nachschlagen wollen, so probieren Sie es einfach aus: Falls beim Ausdruck ganze Zeilen oder Teile davon verschoben erscheinen, so kennt Ihr Drucker das entsprechende Steuerzeichen nicht.

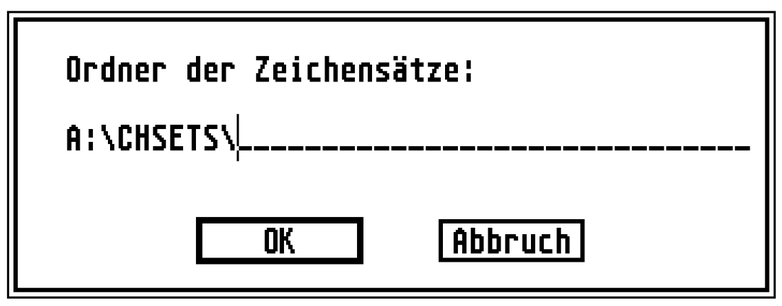
Parameter sichern

Hiermit werden die aktuellen Parameterwerte zur Voreinstellung Ihres Druckertreibers gespeichert.

Ausdruck

Zeichensatzordner einstellen

- Menüpunkt **Parameter/Zeichensatz** anklicken.



Signum stellt eine Dialogbox dar, in der der Zeichensatzordern spezifiziert werden kann (im Beispiel **CHSETS** auf Laufwerk **A**.).

Beim Laden eines Dokumentes erwartet Signum alle benötigten Zeichensatzdateien in dem angegebenen Ordner.

Beispiel: Das Dokument **MORITZ.SDO** sei mit den Fonts **Antikro** und **Pinsel** geschrieben. Beim Laden dieses Dokumentes mit dem 24-Nadeltreiber **PR24N.PRG** müssen in dem Zeichensatzordner (hier **CHSETS** auf Laufwerk **A**) die Dateien **ANTIKRO.P24** und **PINSEL.P24** enthalten sein. Will man den Laserdruckertreiber **PR30L.PRG** verwenden, so müssen **ANTIKRO.L30** und **PINSEL.L30** in dem Zeichensatzordner liegen.

Dokument laden

Menüpunkt **Datei/Dokument laden** aufrufen. Signum lädt nun die verwendeten Zeichensätze. Damit muß während des eigentlichen Ausdrucks nicht mehr auf diese Dateien zugegriffen werden, was den Ausdruck natürlich erheblich beschleunigt. Erscheint während des Ladevorganges die Meldung **Zeichensatz nicht gefunden**, so enthält der spezifizierte Ordner die betreffende Zeichensatzdatei nicht. Korrigieren Sie in diesem Fall den Namen oder den Inhalt des Ordners. Aus Speicherplatzgründen wird der eigentliche Textinhalt des Dokumentes erst bei Bedarf (also während des eigentlichen Ausdrucks) gelesen.

Ausdruck starten

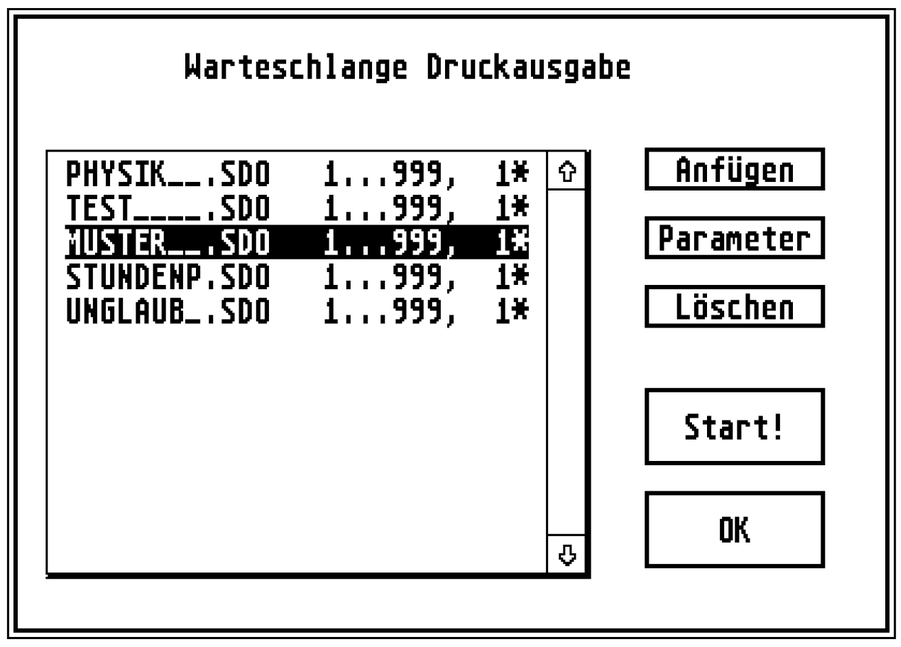
Menüpunkt **Datei/Ausdruck starten** anklicken. Signum zeichnet eine Dialogbox, in der die Nummern der ersten und der letzten Seite des Dokumentes angegeben sind (**enthält die Seiten ...bis ...**). Sie können nun die Nummern der ersten und der letzten auszudruckenden Seite sowie die Zahl der Druckexemplare (pro Seite) eingeben.

Nach Klick auf den Knopf **Starte Ausdruck** beginnt Signum mit der Datenübertragung an den Drucker.

Die erscheinende Box informiert Sie über den Dokumentnamen, die Nummer der aktuellen (in Druck befindlichen) Seite und die Nummer des Druckexemplars.

Ausdruck unterbrechen/abbrechen
Taste „**s**“ auf der Tastatur drücken und gedrückt halten, bis eine Dialogbox erscheint.

Warteschlange



Falls mehrere Dokumente hintereinander ausgedruckt werden sollen, können die Namen der Dateien in einer sogenannten „Drucker-Warteschlange“ eingetragen werden. Der Druckertreiber lädt dann selbständig die einzelnen Dokumente und führt den Ausdruck durch.

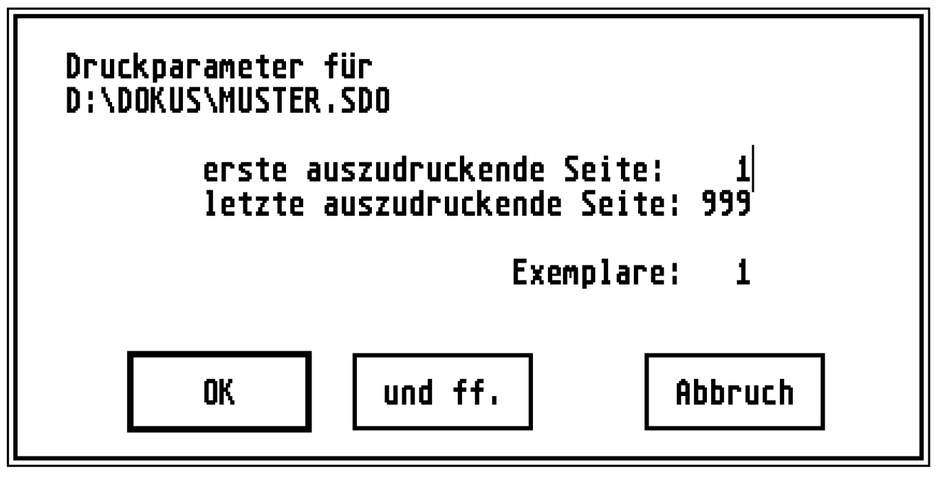
Alle Funktionen, die mit der Warteschlange zusammenhängen, werden über eine gemeinsame Dialogbox aufgerufen, die nach Anklicken des Menüpunktes **Datei/Warteschlange** erscheint.

Im Fenster werden die Namen jener Dokumente aufgeführt, welche sich momentan in der Warteschlange befinden. Neben den Namen werden die Nummern der ersten und letzten auszudruckenden Seiten (hier **1...999**) sowie die zu druckenden Exemplare (pro Seite, hier **1***) für jedes Dokument getrennt angezeigt.

Dokument in die Warteschlange eintragen
- Aktionsknopf **Anfügen** anklicken und das Dokument in der Dateiauswahlbox selektieren.

Dokument aus der Warteschlange entfernen
- Zu entfernender Name im Fenster durch Anklicken selektieren und auf **Löschen** anklicken.

Seitennummern und Exemplare einstellen
- Dokumentname im Fenster durch Anklicken selektieren und Aktionsknopf **Parameter** anklicken.



In der Dialogbox können dann Seitennummern und Druckexemplare eingestellt werden.

Nach Klick auf **OK** werden die gewählten Werte für das selektierte Dokument übernommen. Die Parameter der anderen Dokumente ändern sich nicht. Nach Klick auf **und ff.** werden die eingestellten Werte für das selektierte Dokument und alle (in der Warteschlange) folgenden Dokumente übernommen.

Beispiel:
Sie wollen in der Situation von oben alle fünf Dokumente der Warteschlange doppelt ausdrucken. Selektieren Sie dazu das erste Dokument, also **PHYSIK.SDO**, und klicken Sie dann **Parameter** an. Nachdem Sie neben **Exemplare:** eine Zwei eingetragen haben, ist **und ff.** anzuklicken.

Ausdruck starten
- Aktionsknopf **Start!** anklicken.

Signum lädt nun das erste Dokument der Warteschlange und beginnt mit dem Ausdruck. Sobald die ausgewählten Seiten gedruckt sind, lädt Signum automatisch das zweite Dokument und druckt es aus. Dies wiederholt sich bis zum letzten Dokument der Warteschlange.

Achten Sie darauf, daß beim Ausdruck über die Warteschlange die Option **Seitenvorschub nach letzter Seite:** gesetzt ist (**ja** aktiv). Andernfalls führt Signum nach der Ausgabe der jeweils letzten Seite jedes Dokumentes keinen Seitenvorschub durch.

15. Die Fonteditoren

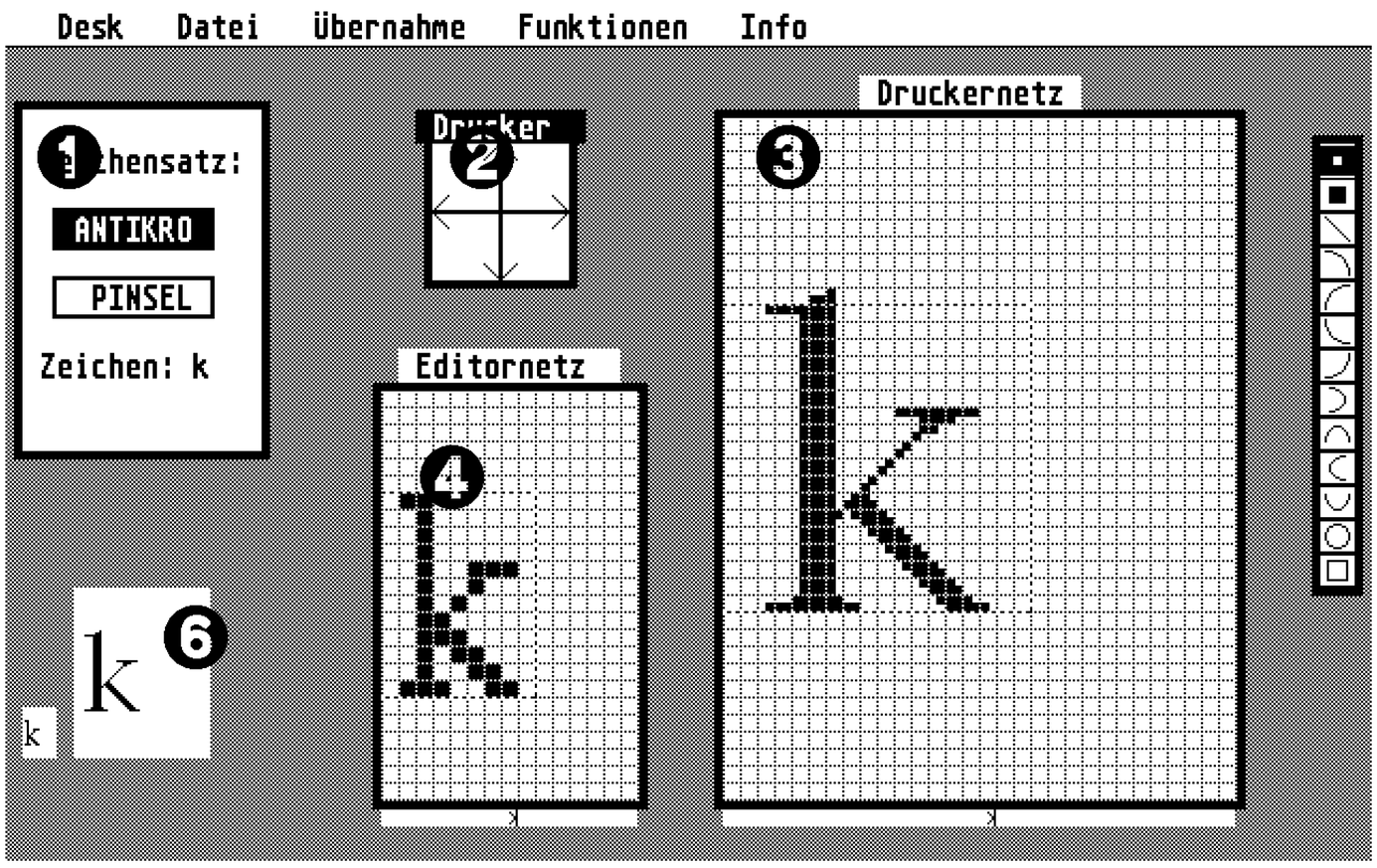
Der richtige Fonteditor

Mit den Fonteditoren können bestehende Zeichensätze verändert oder neue Zeichensätze erzeugt werden. Im Lieferumfang sind die Fonteditoren **DCS24N.PRG** (für 24-Nadeldrucker), **DCS9N.PRG** (für 9-Nadeldrucker) und **DCS30L.PRG** für Laserdrucker enthalten (Ordner **ZUSATZ**).

Da Bildschirm und Drucker unterschiedliche Auflösung besitzen, muß jedes Zeichen eines jeden Zeichensatzes zweimal definiert sein, einmal für die Bildschirmdarstellung, und ein zweites Mal für die Ausgabe auf Ihrem Drucker. Die Bedienung der drei Fonteditoren ist identisch. Die hier dargestellten Bilder beziehen sich auf den 24-Nadel-Fonteditor **DCS24N.PRG**.

Der Bildschirm

Der Bildschirminhalt ist für alle drei Fonteditoren nahezu gleich. Der einzige Unterschied liegt in der Größe des Druckernetzes (abhängig von der Auflösung des Druckertyps). Beim 24-Nadel-Editor erscheint der Bildschirm so: der zu erkennen:



Außer der Menüzeile sind sechs weitere Felder zu erkennen:

1. Informationsfeld.
2. Richtungspfeile.
3. Druckernetz.
4. Editornetz (Bildschirmnetz).
5. Funktionssymbole.
6. Punktweise Darstellung des Zeichens.

Im Informationsfeld 1 befinden sich zwei Knöpfe, die die Namen der beiden geladenen Zeichensätze tragen (hier **ANTIKRO** und **PINSEL**. Unmittelbar nach dem Start (wenn also noch keine Zeichensätze geladen wurden), tragen sie die Namen **TEST1** und **TEST2**. Der momentan aktive Zeichensatz wird durch einen inversen Knopf angezeigt. Durch Anklicken kann der jeweils andere Zeichensatz aktiviert werden.

Neben **Zeichen:** steht das Symbol der Taste, dessen Zeichen gerade bearbeitet wird („aktuelles Zeichen", hier „**k**"). Ein angehängtes **zi** oder **Zi** zeigt an, daß es sich um eine Taste aus dem Ziffernblock handelt (ungeshiftet oder geshiftet). Z.B. bezeichnet „**2zi**" die Taste **2**, ungeshiftet, aus dem Ziffernblock. Ein neues Zeichen kann durch Drücken der entsprechenden Taste (bei Bedarf zusammen mit **Shift**) ausgewählt werden.

Im Feld 2 sind vier Richungspfeile dargestellt. Durch Anklicken des entsprechenden Pfeiles kann das Zeichen im Drucker- oder Editornetz verschoben werden. Zwischen den Netzen kann durch Anklicken von **Editor** bzw. **Drucker** umgeschaltet werden.

Im Druckernetz 3 kann das Aussehen des aktuellen Zeichens für die Druckausgabe verändert werden. Jedes Feld des Netzes enthält vier Punkte. Gestrichelt ist die Größe eines Standard-Zeichens (1/10 auf 1/10 Zoll) eingezeichnet. Der Pfeil unterhalb des Druckernetzes gibt die auf Druckerkoordinaten umgerechnete Proportionalschriftbreite des aktuellen Zeichens an.

Im Editornetz (Bildschirmnetz) 4 kann das Aussehen des aktuellen Zeichens für die Darstellung im Texteditor (**SIGNUM2.PRG**) verändert werden. Jedes Feld des Netzes enthält genau einen Punkt. Gestri-

chelt ist wieder die Größe eines Standard-Zeichens (1/10 auf 1/10 Zoll) eingezeichnet. Mit dem Pfeil unterhalb des Editornetzes läßt sich die Proportionalschriftbreite des aktuellen Zeichens einstellen.
Rechnet man den Punktabstand des Editornetzes auf Druckerverhältnisse um, so ergeben sich 1/90 Zoll horizontal und 1/108 Zoll vertikal. Signum stellt die Zeichen auf dem Bildschirm also mit einem vertikalen Streckungsfaktor von 1.2 dar. Dies geschieht aus Gründen der besseren Lesbarkeit.
Durch Anklicken eines der Funktionssymbole in ❺ kann der Zeichenmodus ausgewählt werden. Der momentan eingestellte Zeichenmodus ist invers dargestellt (hier ▣ für Einzelpunkte setzen).
Im Feld ❻ werden der Inhalt des Editor- und des Druckernetzes unvergrößert dargestellt. Die Größe der linken Darstellung entspricht genau dem späteren Aussehen auf dem Bildschirm.

Programmstart/-ende

Programmstart
Nach dem Start des ihrem Druckertyp entsprechenden Fonteditors ist noch kein Zeichensatz geladen. Im Hauptspeicher befinden sich deshalb die leeren Fonts mit den Defaultnamen **TEST1** und **TEST2**.

Programm beenden
Menüpunkt **Datei/...beenden** oder **Datei/...abbrechen** anklicken. Im ersten Fall werden die Zeichensätze vor Beenden automatisch unter ihrem Namen in jeweils zwei Dateien gespeichert. Im zweiten Fall wird das Programm abgebrochen ohne die Dateien zu speichern.

Bearbeiten eines Fonts

Im Hauptspeicher ist Platz für zwei verschiedene Zeichensätze vorhanden.

Laden eines Zeichensatzes
Gewünschte Position im Info-Feld selektieren, den Menüpunkt **Datei/Zeichensatz laden** anklicken und den gewünschten Zeichensatz in der Dateiauswahlbox selektieren. Danach werden zwei Dateien gelesen, die Datei mit der Bildschirmbeschreibung und die Datei mit der Druckerbeschreibung. Die beiden Dateien müssen dabei in demselben Ordner enthalten sein!

Abspeichern eines Zeichensatzes
Zu speichernden Zeichensatz durch Mausklick auf den entsprechenden Knopf im Info-Feld selektieren und den Menüpunkt **Datei/Zeichensatz abspeichern** anklicken. Signum erzeugt zwei Dateien, jeweils eine für die Bildschirmdarstellung und eine für die Druckerdarstellung.

Auswahl/Übernahme eines Zeichens

Auswahl eines Zeichens aus einem geladenen Font
Gewünschten Font im Info-Feld ❶ selektieren und jene Taste drücken, dessen Zeichen bearbeitet werden soll (bei Bedarf zusammen mit **Shift**). Signum legt eine Kopie des ausgewählten Zeichens im Editor- und im Druckernetz an. Erscheinen die Netze leer, so ist das Zeichen noch nicht definiert. Sie können nun das Zeichen verändern oder neu entwerfen. Vergessen Sie aber nicht, anschließend zu fixieren.

„Fixieren" des aktuellen Zeichens
Menüpunkt **Übernahme/Fixieren** anklicken. Signum übernimmt den Inhalt von Editor- und Druckernetz als neue Form des aktuellen Zeichens. Gefällt die neue Form nicht, so wird durch Drücken der dem Zeichen zugeordneten Taste wieder die alte Form ins Netz kopiert.

Übernahme eines anderen Zeichens in die Netze
Menüpunkt **Übernahme/Zeichen holen** anklicken, den gewünschten Font im Info-Feld ❶ anklicken und

jene Taste drücken, dessen Zeichen in die Netze kopiert werden soll.

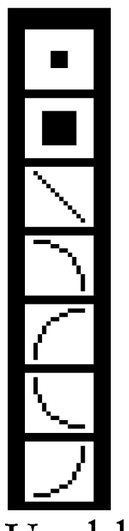
Beispiel:
Sie haben die Taste „**n**“ schon definiert, und wollen diese Definition nun für die Taste „**m**“ übernehmen (um sie dann weiter zu bearbeiten). Durch Drücken der Taste „**m**“ wird „**m**“ zum aktuellen in Arbeit befindlichen Zeichen. Nun klicken Sie den Menüpunkt **Übernahme/Zeichen holen** an und drücken „**n**“. Signum erzeugt daraufhin eine Kopie des Aussehens von „**n**“ in den Netzen. Aktuelles Zeichen ist aber weiterhin „**m**“, d.h. beim Fixieren wird durch die Netze das zur Taste „**m**“ gehörende Zeichen festgelegt.

„Verodern“ mit einem anderen Zeichen
Menüpunkt **Übernahme/Zeichen odern** aufrufen, den gewünschten Font im Info-Feld ❶ anklicken und jene Taste drücken, dessen Zeichen in die Netze „geodert“ werden soll. Signum legt das ausgewählte Zeichen zusätzlich auf das Netz. Die Funktion ist sehr nützlich, um z.B. einen Akzent, der schon definiert ist, auf andere Vokale zu setzen.

Umrechnung ins Editornetz
Menüpunkt **Übernahme/->Editor** anklicken. Signum rechnet die Darstellung im Druckernetz auf das Editornetz um. Da dabei jeweils mehrere Punkte zusammengefaßt werden müssen, ist in der Regel eine Nachkorrektur im Editornetz erforderlich. Dennoch sollten Sie diese Funktion benutzen, da damit sichergestellt ist, daß die Zeichenform und -position auf dem Bildschirm mit der späteren Ausgabe auf dem Drucker übereinstimmt.

Umrechnung ins Druckernetz
Menüpunkt **Übernahme/an Drucker** anklicken. Signum rechnet die Darstellung im Editornetz auf das Druckernetz um. Da aus jedem Editorpunkt mehrere Druckerpunkte entstehen, ist eine Nachkorrektur im Druckernetz erforderlich. Da für das Druckernetz viele Zeichenfunktionen zur Verfügung stehen, ist es im allgemeinen sinnvoller, ein Zeichen zunächst im Druckernetz zu definieren, und dann ins Editornetz umzurechnen, und nicht umgekehrt.

Zeichenfunktionen
Für das Zeichnen im Druckernetz bietet Signum eine Reihe von Funktionen an, die durch Anklicken des entsprechenden Symbols (❺) ausgewählt werden. Das invers dargestellte Symbol zeigt den momentan eingeschalteten Zeichenmodus an. Es bedeuten:



- Einzelpunkte
- Vierergruppen
- Linien
- Ellipsenviertel (1. Quadrant)
- Ellipsenviertel (2. Quadrant)
- Ellipsenviertel (3. Quadrant)
- Ellipsenviertel (4. Quadrant)



- Ellipsenhälften (4. und 1. Quadrant)
- Ellipsenhälften (1. und 2. Quadrant)
- Ellipsenhälften (2. und 3. Quadrant)
- Ellipsenhälften (3. und 4. Quadrant)
- volle Ellipsen
- Verschiebemodus

Unabhängig vom eingeschalteten Zeichenmodus können im Editornetz nur Einzelpunkte gesetzt oder gelöscht werden (durch Anklicken mit der rechten oder linken Maustaste).

Setzen von Einzelpunkten
Gewünschte Position mit der linken Maustaste anklicken. Signum setzt an die angeklickte Position einen Einzelpunkt. Durch Festhalten der linken Maustaste können Sie „freihändig“ zeichnen: Alle mit dem Mauspfeil überstrichenen Punkte werden gesetzt, solange die Taste gedrückt bleibt.

Löschen von Einzelpunkten
Zu löschenden Punkt mit der rechten Maustaste anklicken. Solange Sie die rechte Maustaste gedrückt halten, löscht Signum alle Einzelpunkte, die der Mauspfeil überstreicht.

Setzen/Löschen von Vierergruppen im Druckernetz
Klicken Sie das Symbol „Vierergruppen“ in an dann das zu setzende bzw. zu löschendes Feld im Drukkernetz mit der linken bzw. rechten Maustaste an. Signum setzt bzw löscht in dem angeklickten Feld des Druckernetzes die vier darin enthaltenen Punkte. Kontinuierliches Setzen bzw. Löschen ist wieder durch Festhalten der entsprechenden Maustaste möglich.

Zeichnen von Linien im Druckernetz
Klicken Sie das Symbol „Linien“ an und setzen Sie die Maus auf den gewünschten Startpunkt. Drücken Sie die linke Maustaste und halten Sie diese gedrückt. Nun bewegen Sie die Maus zum gewünschten Endpunkt und lassen die Maustaste dort los. Sie können die Funktion abbrechen, indem Sie die Maus zum Startpunkt der Linie zurückbewegen und dann die Maustaste loslassen.

Zeichnen von Ellipsen(teilen) im Druckernetz
Klicken Sie das Symbol Ellipsen, Ellipsenhälften oder Ellipsenviertel an, setzen Sie die Maus auf den gewünschten Startpunkt und drücken Sie die Maustaste. Solange die Maustaste gedrückt ist, folgt die selektierte Kurve der Mausbewegung. Stellen Sie sich ein Rechteck vor, das durch die Startpostion und die aktuelle Mausposition als diagonal gegenüberliegende Eckpunkte aufgespannt wird. Signum zeichnet die selektierte Kurve jeweils derart, daß sie von dem gedachten Rechteck gerade umrahmt wird.
Nach dem Freigeben der Maustaste wird die Kurve in ihrer aktuellen Form in das Druckernetz eingetragen. Sie können die Funktion abbrechen, indem Sie die Maus auf die Startposition zurückbewegen, und dann die Maustaste loslassen.

Festlegen der Proportionalschriftbreite
Positionieren Sie die Maus auf den Pfeil unter dem Editornetz, drücken Sie die linke Maustaste, halten Sie diese gedrückt und bewegen Sie die Maus horizontal in die gewünschte Position.
Die Proportionalschriftbreite (=Zeichenbreite) läßt sich in Schritten von 1/90 Zoll einstellen. Nach dem Loslassen der Maustaste ist die neue Position unter den Netzen eingestellt. Auch für die Schriftbreite gilt: Die Einstellung wirkt zunächst nur lokal auf die Netzdarstellung. Erst mit dem „Fixieren“ wird der eingestellte Wert in den Font übernommen.
Im allgemeinen wird man die Schriftbreite auf die letzte belegte Punktspalte im Editornetz setzen.

Verschiebefunktionen

Verschiebung des kompletten Netzes
Namen des Netzes über den Richtungspfeilen ❷ durch Mausklick auf den Namen einstellen und einen Richungspfeil im Feld ❷ mit der linken Maustaste anklicken, oder mit der rechten Maustaste anklicken und rechte Taste gedrückt halten.
Der Inhalt des ausgewählten Netzes wird in die angeklickte Richtung verschoben. Wird mit der linken Maustaste geklickt, so verschiebt sich der Netzinhalt um genau eine Position. Bei Verwendung der rechten Maustaste dagegen verschiebt Signum den Netzinhalt so lange, bis die Taste wieder losgelassen wird.

Einfügen/Löschen von Punktezeilen
Maus auf die Einfüge/Lösch-Position im Netz setzen und die Cursortaste ↓ bzw. ↑ betätigen.
Alle Punkte, die in dem angewählten Netz in einer Zeile unterhalb des Mauspfeiles liegen, werden um eine Position nach unten (bzw. oben) geschoben. Mit ↓ wird also an der Mausposition eine leere Punk-

tezeile eingefügt, mit ↑ wird eine Punktezeile gelöscht. Der untere Rest des Netzes wandert dabei entsprechend mit.

Einfügen/Löschen von Punktereihen
Maus auf die Einfüge/Lösch-Position im Netz setzen und die Cursortaste → bzw. ← betätigen.
Alle Punkte, die in dem angewählten Netz in einer Spalte rechts vom Mauspfeil liegen, werden um eine Position nach rechts (bzw. nach links) verschoben. Mit → wird also an der Mausposition eine leere Punktespalte eingefügt, mit ← wird eine Punktespalte gelöscht. Der rechte Teil des Netzes wandert dabei entsprechend mit.

Markieren eines Ausschnittes im Druckernetz
Aktivieren Sie den Verschiebemodus. Setzen Sie die Maus an die linke obere Ecke des gewünschten Rechtecks im Druckernetz und ziehen nun bei gedrückt gehaltener linker Maustaste die Maus an die rechte untere Ecke des gewünschten Ausschnitts.
Sie haben nun einen rechteckigen Ausschnitt innerhalb des Druckernetzes markiert. Die Funktion enspricht dem Markieren eines Textausschnittes im Textprogramm **SIGNUM2.PRG**. Ähnlich wie dort wird die Position der Maus relativ zum Rechteck durch die Form des Zeigers angezeigt: Eine flache Hand bedeutet, daß der Mauszeiger innerhalb des Rechteckes liegt; eine mit einem Finger zeigende Hand zeigt eine Position auf dem Rand des Ausschnittes an. Hat der Mauszeiger die Form eines Pfeiles, so liegt er außerhalb des Ausschnittes.
Nach Durchführung der gewünschten Operationen muß die Ausschnittmarkierung wieder entfernt werden. Dies geschieht durch einen Mausklick auf eine beliebige Position außerhalb des Ausschnitts.

Andern der Größe der Ausschnittmarkierung
Setzen Sie die Maus auf den zu verändernden Rand des Ausschnittes (der Mauszeiger muß nun die Form einer zeigenden Hand haben) und verschieben diesen mit gedrückt gehaltener linker Maustaste.

Verschieben eines Ausschnittes im Druckernetz
Setzen Sie die Maus in den markierten Ausschnitt und ziehen diesen mit gedrückter linker oder rechter Maustaste an die gewünschte Position. Nach Loslassen der Maus wird der alte Inhalt des Ausschnittes an die neue Position kopiert. Wurde die linke Maustaste verwendet, so wird der alte Bereich gelöscht, die rechte bewirkt ein Duplizieren an die neue Position.

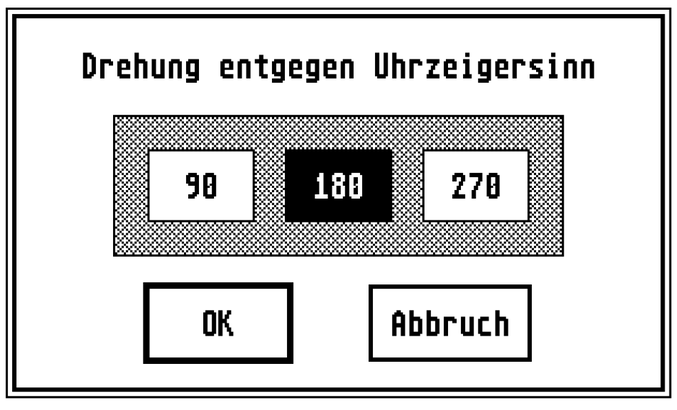
Löschen eines Ausschnittes im Druckernetz
Ausschnitt markieren und Taste **Delete** auf der Tastatur drücken.

Graphische Operationen

Horizontale Spiegelung
Menüpunkt **Funktionen/hor.spiegeln**. Der Inhalt des Druckernetzes wird horizontal gespiegelt. Im Allgemeinen muß anschließend das Zeichen horizontal neu positioniert werden.

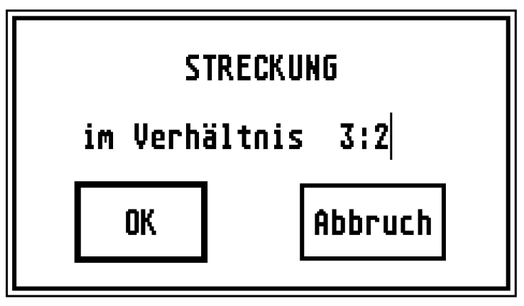
Vertikale Spiegelung
Menüpunkt **Funktionen/ver.spiegeln**. Der Inhalt des Druckernetzes wird vertikal gespiegelt. Im allgemeinen muß anschließend das Zeichen vertikal neu positioniert werden.

Drehung



Nach dem Aufruf des Menüpunktes **Funktionen/drehen** erscheint diese Dialogbox, in der sich der gewünschte Drehwinkel durch Anklicken einstellen läßt. Nach Klick auf **OK** führt Signum eine Drehung um den eingestellten Winkel aus. Beachten Sie bei den Drehwinkeln 90 Grad und 270 Grad, daß einige Zeilen am unteren und oberen Rand des Druckernetzes verloren gehen. Dies liegt daran, daß das Netz nicht quadratisch ist.

Horizontale Streckung



Nach dem Aufruf des Menüpunktes **Funktionen/hor. strecken** erscheint diese Dialogbox. In ihr läßt sich das Streckungsverhältnis (hier 3:2) einstellen. Dabei sind Zähler und Nenner veränderbar! Nach dem Klick auf **OK** wird der Inhalt des Druckernetzes mit dem eingestellten Verhältnis gestreckt. Ein Verhältnis kleiner 1 bedeutet eine Stauchung, ein Verhältnis größer 1 führt zu einer Verbreiterung des Zeichens. Fixgerade der Streckung ist der linke Rand des Druckernetzes.

Vertikale Streckung

Menüpunkt **Funktionen/ver.strecken**. Das Streckungsverhältnis wird wie bei der horizontalen Streckung eingestellt. Fixgerade der vertikalen Streckung ist die Grundlinie im Druckernetz.

Neigung



Nach dem Aufruf des Menüpunktes **Funktionen/neigen** erscheint diese Dialogbox. Mit ihr läßt sich das Neigungsverhältnis einstellen (hier 1:4; nur der Nenner ist veränderbar). Nach dem Klick auf **OK** wird der Inhalt des Druckernetzes in dem eingestellten Verhältnis nach rechts geneigt. Fixgerade ist wieder die Grundlinie im Druckernetz. Bei einem Neigungsverhältnis von 1:4 bewirkt diese Funktion ein Schrägstellen, welches der Schriftart “kursiv“ im Textprogramm **SIGNUM2.PRG** entspricht.

Infos

Menüpunkt **Infos/Zeichensatz** anklicken. Hier sind alle Zeichentasten der Tastatur in einem Schema dargestellt, welche der Anordnung auf der Tastatur entspricht (inverse Symbole). Jede dieser Tasten kann zwei Zeichen tragen (Ausnahme: „.“, „+“ und „–“ auf dem Ziffernblock), nämlich ungeshiftet („Kleinbuchstabe“) und geshiftet („Großbuchstabe“), die links und rechts unter dem Tastensymbol angezeigt werden. Bei der Anzeige werden die Formen für die Bildschirmdarstellung verwendet (wie sie über das Editornetz definiert wurden). Eine leere Position zeigt ein nicht definiertes Zeichen an.

A
Absatz 32, 38
Absatzabstand 34, 42
Absatzmarkierung 13
Akkumulator 33
Akkumulator, Inhalt holen 33
Akkumulator, Inhalt löschen 33
Akkumulator, Zeilen eintragen 33
Aktuelle Ränder 36
Aktueller Dokumentname 9, 55
Alternatebelegung 16
Arbeitsbereich 11, 38
Arbeitsdiskette 6
ASCII-Datei speichern 57
ASCII-Dateien 5
ASCII-Dateien einfügen 57
Automatische Silbentrennung 40

B
Backup 58
Bilddarstellung 26, 58
Bilder 26, 59
Bilder duplizieren 28, 29
Bilder erzeugen 27
Bilder löschen 28
Bilder verschieben 28, 29
Bilder, Ausschnitt 29
Bilder, Größe 28
Bilder, Grundlinie 27, 29
Bilder-Dialogbox 26
Bildschirm 10, 62
Block 32, 38
Blocksatz 41
Breitschrift 21, 32, 42

C
Controlbelegung 16
Cursor 11
Cursorpositionierung 17

D
Dokument einfügen 56
Dokument laden 55, 60
Dokument speichern 56
Dokumente 11, 55
Dokumente anlegen 7
Drehung 67
Druckauflösung 59
Druckausgabe 5, 9, 55
Druckausgabe abbrechen 61
Druckausgabe starten 60, 61
Druckernetz 62
Druckernetz verschieben 65
Druckertreiber 6, 55, 59
Druckertyp 6, 7, 60
Druckparameter 59
Druckparameter speichern 60
Druckprinzip 59
Druckqualität 59

E
Editornetz 62
Editornetz verschieben 65
Einrücken 41
Einzelblatt manuell/automatisch 59
Ellipsen 64
Endlospapier 60
Ersetzen 42, 44
Escape-Sequenzen 16, 18, 19, 21, 35, 46

F
Fettschrift 21, 32, 42, 59
Flatterrand 41
Fonteditor 5, 62
Funktionsleiste 11
Fußnoten 49, 57
Fußzeilen 12, 36

G
Graphische Operationen 66
Großschrift 21, 32, 42

H
Hardcopy ersetzen 27
Hardcopy erzeugen 29
Hardcopy laden 26
Hardcopy löschen 27
Hardcopy speichern 26
Hauptbereich 12
Hauptzeile 13
Hauptzeile, Einflußbereich 13
Hauptzeile, Wirkungsbereich 23
Hauptzeilenabstand 34, 35, 41

I
Indexzeilenabstand 34, 35
Indizes 13
Infos 67
Installation 6

K
Kapitel 11, 32, 38
Kleinschrift 21, 32, 42
Klemmbrett 11, 58
Kopfzeilen 12, 36, 49
Kursivschrift 21, 32, 42

L
Leerzeichenbreite 35
Linien 64
Linker Rand 36, 49, 59

M
Makro 53, 57
Marken 11, 20
Mehrspaltensatz 50

N
Neigung 67
Normalbelegung 16

P
Papierart 59
Papierkorb 11, 31
Parameter 57
Positionsangabe 11
Programmende 55, 63
Programmstart 63
Proportionalschriftbreite 21, 35, 65

R
Randausgleich 41
Rechter Rand 36, 49
Return erzeugt Absatz 22
Return erzeugt Zeile 22

S
Schreibfunktionen 21
Schreibmodi 21, 57
Schriftart 11, 14, 21, 32, 42
SCRCOP.ACC 29
Scrollen 18
Seite 32, 38
Seite erzeugen 47
Seite löschen 47, 58
Seiten vereinigen 47
Seiteneinteilung 11
Seitenende erzeugen 48
Seitenformat 35, 57, 58
Seitenformatierung 48

Seitenlänge 36, 48
Seitennumerierung 37
Seitennummer 12
Seitenumbruch 48
Seitenverwaltung 45
Seitenwechsel 19
Silbentrennung 40
Silbentrennungsausnahmedatei 40
Spaltenraster 12
Spaltensatz 50
Sperrung 35, 38
Spiegelung 66
Streckung 67
Suchen 42
Systemeinstellungen 57, 58

T

Tabulator 10, 20
Tastaturbelegung 16
Textattribut 11, 13
Textausschnitte löschen 31
Textausschnitte markieren 30
Textausschnitte verschieben 31
Textausschnitte, Schriftart 32
Textbereich 12, 17
Textblöcke 30
Texteditor 10
Textteile 32
Textteile löschen 32
Textteile verschieben 32
Trennstrich 39
Trennung 39

U

Undefiniertes Zeichen 15, 58
Unformatierte Seiten 58
Unterstreichung 21, 32, 42

W

Warteschlange 61
Wortabstände 34, 57

Z

Zeichen auswählen 63
Zeichen einfügen 23
Zeichen fixieren 63
Zeichen löschen 23, 24
Zeichen odern 64
Zeichen übernehmen 63
Zeichen umrechnen 64
Zeichenfunktionen 64
Zeichensatz 5, 14, 62
Zeichensatz ersetzen 44
Zeichensatzanzeige 15, 16
Zeichensatzdateien 14, 59
Zeichensatzdialogbox 14
Zeichensatzliste 14
Zeichensatzordner 6, 9, 14
Zeile 38
Zeilen 32
Zeilen einfügen 24
Zeilen löschen 24
Zeilenabstand 34, 38
Zeilenformat 34, 57
Zeilennummer 11, 12
Zeilenraster 12
Zeilenüberlauf 58
Zeilenumbruch 38, 39
Zeilenumbruch, Korrektur 40
Zentrieren 41